

Borkener Zeitung

Die Zeitung für die Stadt und den Kreis Borken, Heiden, Raesfeld, Reken, Velen



Tag: 14°
Nacht: 2°

Bei starker Bewölkung rückt ein Regengebiet an. Dahinter lockert es nachmittags wieder auf.

POLITIK

Berlin und Schwerin schauen nach links



WIRTSCHAFT

Lieferengpässe bei Weihnachtsgeschenken



borkenerzeitung.de

Heute im Lokalteil

Haben sich Anbieter verzockt?



Borken

Wer mit Gas heizt, muss sich auf einen teuren Winter einstellen. Denn wie andere Energieträger wird Erdgas derzeit täglich teurer. Die Stadtwerke trauen sich noch nicht, eine Prognose abzugeben. Andere Anbieter kündigen Preisaufläufe von über zehn Prozent an.

Reken Fahrradgeschäft plant Umzug

Das Fahrradgeschäft Zweirad SP wird im April 2022 ins gegenüberliegende Gebäude an der Hauptstraße umziehen, das derzeit noch die VR-Bank beheimatet. Zweirad-SP-Inhaber Peter Schröder möchte sich vergrößern.



Velen Mehrweg-Grablichter kommen



Einweg-Grablichter sind sehr beliebt. Eine Gruppe aus der Pfarrei St. Peter und Paul möchte deren Zahl deutlich verringern und hat daher wiederverwertbare Grablichter herstellen lassen. Diese sollen schon bald verkauft werden.

Zitat

»Wir haben in drei Monaten abgefahren, was wir sonst in 27 Jahren abfahren.«

Eschweilers Bürgermeisterin Nadine Leonhardt in einer Zwischenbilanz zu abtransportierten Sperrmüll- und Bauschuttbergen aus ihrer Stadt nach der Flut-Katastrophe

Kommentar

Risiken für das Wirtschaftswachstum Pures Gift

Von Jürgen Stilling



Im Frühjahr war die Zuversicht noch groß: Wenn die Corona-Pandemie abebbt, startet die deutsche Wirtschaft rasant durch – so die Hoffnung. Doch selbst renommierte Wirtschaftsforscher haben die Fülle der weltweiten Auswirkungen der Corona-Talfahrt unterschätzt. Vor allem der extreme Nachfrageboom nach wichtigen Rohstoffen, Vorprodukten und Transportkapazitäten – vor allem auf See – hat das Wachstum nun ausgebremst.

Deutschland treffen diese Knappheiten zweifach: als Top-Industrie-Standort und als eine der bedeutendsten Exportnationen. Dennoch sind die reduzierten Wachstumserwartungen für 2021 kein schweres Malheur. Die aktuellen Engpässe und Preissteigerungen dürften schon im kommenden Frühjahr ihr Ende finden. Dann wächst auch das Bruttoinlandsprodukt wieder stärker.

Gefahr droht aber von den Tarifrunden. So fordert etwa Verdi-Chef Frank Werneke zum Ausgleich der hohen Preissteigerungen einen kräftigen Schluck aus der Lohnpulle. Doch ein solcher Schritt wäre pures Gift. Er würde eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen, die dann nur mit abrupten Bremsmanövern der Währungshüter zu stoppen ist – und eine Rezession auslösen könnte.

Banksy-Bild erzielt fast 19 Mio. Euro

Gut drei Jahre nach seiner teilweisen Zerstörung ist das Banksy-Werk „Love is in the Bin“ für umgerechnet 18,89 Millionen Euro versteigert worden. Damit erzielte das Bild am Donnerstagabend bei Sotheby's in London deutlich mehr als den geschätzten Preis von bis zu sechs Millionen Pfund. Der neue Eigentümer wurde nicht bekanntgegeben. Eine europäische Sammlerin hatte das Bild im Oktober 2018 für rund 1,1 Millionen Pfund ersteigert. Direkt im Anschluss ertönten Piepsgeräusche und das Bild rauschte durch einen versteckten Schredder. Banksy bezeichnete die überraschende Aktion damals als eine Kritik am Kunstmarkt. | Kultur



Schwere Atemwegsinfekte bei Kindern nehmen zu – Engpässe in Kliniken

Kinderärzte schlagen Alarm

Von Claudia Kramer-Santel

MÜNSTER. Kinder- und Jugendärzte in Praxen und Kliniken schlagen Alarm: Aufgrund des extremen Anstiegs von Atemwegsinfekten bei Kindern beobachten sie seit Wochen Engpässe, im näheren Umfeld des Wohnorts Krankenhaus-Plätze für schwere Fälle zu finden. „Das kann lebensbedrohliche Situationen geben“, warnt Professor Dr. Heymut Omran, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Uniklinikum Münster. Die Zahl dieser Notfallpatienten habe stark zugenommen. Kinderärztin Dr. Ute Tietjen (Telgte) bestätigt: „Die Praxen sind überall voll, es gibt Probleme, Kinder in nahe gelegenen Kliniken unterzubringen.“ „Jeder Tag ist gerade eine Herausforderung – auch weil wichtige geplante Operationen aufgeschoben werden müssen“, ergänzt Omran. Dabei seien Unikliniken oft der „letzte Rettungsanker“.

Stellvertretend für die sechs „Maximalversorger“ in NRW – die für die Versorgung von schwerkranken Kindern zuständig sind – hat er sich mit einem Hilferuf an das NRW-Gesundheitsministerium gewandt. Gebraucht werden dringend mehr Betten – und seit Langem mehr Pflegepersonal. Es sei das schlimmste Jahr, das er bislang erlebt hat. „Und ich habe große Sorge, dass es noch

schlimmer wird“, so Omran. Auch das Robert-Koch-Institut und das Ärzteblatt meldeten gerade einen deutlichen Anstieg der akuten Atemwegserkrankungen und verstärkte Aufnahmen von Säuglingen und bis zu Vierjährigen in Kinderkliniken – besonders wegen des respiratorischen Synzytial-Virus (RSV). Gefährlich könne es insbesondere für Frühgeborene sowie vorerkrankte Kin-

der werden. „Doch wir haben auch völlig gesunde Kinder, die plötzlich schwer erkranken“, so Omran. Ursache ist ein Coronazeit-Nachhol-Effekt, der in vielen Ländern seit dem Sommer beobachtet werden kann. Aufgrund von Schließungen sind Kinder bisher nicht in Kontakt mit bestimmten Erregern gekommen. Weiteres Problem: Die größeren Kliniken wie die Universitätskinderklinik Münster waren bereits in der Pandemiezeit meist voll ausgelastet aufgrund der Versorgung schwerkranker Kinder. Sie plagt der Personalnotstand in der Kinderkrankenpflege. „Unsere Pflege arbeitet hochmotiviert am Limit, aber uns fehlt Pflege für mehr Betten“, erklärt Omran. „Gerade jetzt zeigt es sich, dass die Aufgaben der eigenständigen Kinderkrankenpflegeausbildung ein Fehler war. Wir brauchen junge Menschen, die sich speziell für die Kinderkrankenpflege interessieren.“

Engpässe bremsen Wachstum

BERLIN (dpa). Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent, wie sie am Donnerstag mitteilten. Im Frühjahr hatten die Institute noch erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt nach dem coronabedingten Einbruch 2020 in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt.

Die wirtschaftliche Lage sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Dazu zählen auch die massiven Lieferengpässe in vielen Bereichen. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei kurzfristig nicht zu erwarten. Es sei davon auszugehen, dass im Winter die Aktivität im Dienstleistungsbereich unter dem üblichen Niveau bleibe. | Kommentar, Wirtschaft

Corona-Inzidenz in NRW unter 50

In Nordrhein-Westfalen ist die Kennziffer für Corona-Neuinfektionen am Donnerstag unter dem Wert von 50 geblieben. Das Robert-Koch-Institut meldete eine Sieben-Tage-Inzidenz von 49,6 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen einer Woche. Damit lag die Inzidenz klar unter dem bundesweiten Schnitt von 67,0.

Im bevölkerungsreichsten Bundesland wurden innerhalb von 24 Stunden 1872 Neuinfektionen gemeldet, 21 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Virus. Nach Angaben der Landesregierung werden derzeit 871 Covid-19-Patienten in Kliniken in NRW behandelt. Davon werden 303 intensivmedizinisch versorgt.

„Deutschlandtag“ der Jungen Union in Münster startet – ohne Söder

Der Wunsch-Kanzler sagt ab

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Es ist das erste große Aufeinandertreffen der Union nach dem schlechten Abschneiden bei der Bundestagswahl. Von heute bis Sonntag findet in Münster der „Deutschlandtag“ der Jungen Union, der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU, statt. Über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erwartet. Ein erstes Highlight des dreitägigen Treffens ist der Auftritt von Friedrich Merz am heutigen Abend. Samstag und Sonntag folgen mit Carsten Linnemann und Jens Spahn weitere Spitzenvertreter der CDU, denen



Markus Söder kommt nicht zum „Deutschlandtag“. Foto: dpa

Ambitionen auf den Vorsitz nachgesagt werden. Auch Armin Laschet tritt auf. CSU-Chef Markus Söder, der damalige Wunsch-Kanzlerkandidat der Jungen

Union, hat seine Teilnahme hingegen kurzfristig abgesagt. Tilman Kuban, Vorsitzender der Jungen Union, bedauert die Absage Söders. Nachdem man ihn seinerzeit unterstützt hatte, wäre es richtig gewesen, wenn er sich der Diskussion über die Gründe des schlechten Wahlergebnisses gestellt hätte.

Kuban fordert im Interview mit unserer Zeitung, die Union müsse sich modernisieren und personell neu aufstellen. Im Gegensatz zur stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Silvia Breher lehnt er jedoch eine mögliche Doppelspitze ab. | Im Westen

ANZEIGE

comma,
HERBST ALLERLIEBST
MODE, WIE WIR SIE LIEBEN

Vereinbaren Sie Ihren privaten Shopping Termin!

HOLLAD
DAS BESONDERE IN SACHEN MODE

MODEHAUS HOLLAD
Martin Hollad Bekleidungs GmbH
Bahnhofstr. 7 · 46354 Südlohn
E-Mail: info@hollad.de

Menschen

Merkel mit Europapreis ausgezeichnet

Bundeskanzlerin **Angela Merkel** ist von Spaniens König **Felipe VI.** mit dem diesjährigen Europapreis Karl V. ausgezeichnet worden. An der feierlichen Zeremonie im Königlichen Kloster von Yuste nahmen unter anderem auch Regierungschef Pedro Sánchez und der deutsche Botschafter in Spanien, Wolfgang Dold, teil. Merkel erhalte die Auszeichnung in Anerkennung ihrer Verdienste um die europäische Einigung, sagte Guillermo Fernández Vara, Regierungschef der Extrema-



Angela Merkel und König Felipe
Foto: imago/Agencia EFE

dura. Der König sagte, der Preis gehe an eine Persönlichkeit, die ihrer Zeit stets voraus gewesen sei und sich für konstruktive Lösungen eingesetzt habe.

Pflegende Angehörige mehr unterstützen

Bayerns Gesundheitsminister **Klaus Holetschek** (CSU) fordert Geld für Menschen, die zeitweise aus ihrem Beruf aussteigen, um einen Angehörigen zu pflegen. Ähnlich wie das Elterngeld solle diese Lohnersatzleistung aus Steuergeld finanziert werden. „Eine Pflegereform muss auch die Situation der pflegenden Angehörigen verbessern. Die Angehörigen leisten Großes und sind neben der professionellen Pflege eine tragende Säule des Pflegesystems“, sagte Holetschek laut Mit-



Klaus Holetschek
Foto: dpa

teilung. Der derzeitige Chef der Gesundheitsministerkonferenz der Länder wollte am Donnerstag in Berlin den Deutschen Pflegetag besuchen.

Neuer Regierungschef im Amt

Überschattet von dem tödlichen Angriff in Kongsberg hat der neue Regierungschef in Norwegen, der Sozialdemokrat **Jonas Gahr Støre**, am Donnerstag sein Amt angetreten. Nach dem Wahlsieg seiner Partei im September übernahm er den Posten des Ministerpräsidenten von der konservativen Erna Solberg, die das Land acht Jahre regiert hatte. Die Arbeiterpartei bildet zusammen mit der Zentrumspartei eine Minderheitsregierung. Das bedeutet, dass sie sowohl beim



Jonas Gahr Støre
Foto: dpa

Haushalt als auch bei Gesetzesvorhaben auf die Unterstützung anderer Parteien im Parlament angewiesen ist.

Kurz redet als einfacher Abgeordneter

Nach seinem Rücktritt als Österreichs Kanzler ist **Sebastian Kurz** als konservativer Fraktionschef ins Parlament gewechselt. Der neu vereidigte Abgeordnete Kurz ging in seiner ersten Rede im Nationalrat nicht auf die Korruptionsermittlungen gegen ihn ein, sondern verteidigte während einer Budgetdebatte den Haushaltsentwurf der Regierung. Zuvor wehrte sich der ÖVP-Chef jedoch in einer Online-Botschaft erneut gegen die Vorwürfe. „Ich habe mir in meinem ganzen Leben noch nicht strafrechtlich



Sebastian Kurz

irgendwas zuschulden kommen lassen“, sagte er. Razzien im Kanzleramt und in der ÖVP-Zentrale lösten vorige Woche eine Regierungskrise aus, Kurz trat als Kanzler zurück.

SPD-Politikerinnen nehmen in Berlin und Schwerin Kurs auf Rot-Grün-Rot und Rot-Rot - Union übt Kritik

Schwesig will mit Linken regieren

BERLIN (dpa). Knapp drei Wochen nach der Wahl der Landesparlamente in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bahnen sich in beiden Bundesländern Regierungsbündnisse mit Beteiligung der Linkspartei an. Berlins designierte Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) kündigte am Donnerstag an, dass sie mit Grünen und Linken in die nächste Phase der Sondierungsgespräche für eine mögliche Neuaufgabe des bisherigen rot-grünen Regierungsbündnisses einsteigen wolle.



Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig will mit der Linkspartei regieren.
Foto: imago images/photothek

Nach intensiven Gesprächen sei deutlich geworden, dass eine gemeinsame und stabile Politik für die Zukunft Berlins in der Konstellation Rot-Grün-Rot am erfolgversprechendsten verwirklicht werden könne, begründete Giffey den Schritt. In der Hauptstadt und in Mecklenburg-Vorpommern waren parallel zur Bundestagswahl am 26. September Abgeordnetenhaus und Landtag neu gewählt worden. Die SPD hatte beide Wahlen gewonnen.

che Feigenblatt einer im Kern linken SPD“. Ihm fehle die Fantasie, wie die FDP „in einer linken Ampel“ ihr Gesicht wahren wolle.

Auf Bundesebene verhandelt die SPD mit Grünen und FDP zurzeit über die Bildung einer sogenannten Ampel-Koalition.

CSU-Generalsekretär Markus Blume twitterte: „Zweimal die Linke als Wunschartner: Die SPD zeigt der FDP mit den Koalitionsentscheidungen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, was sie von ihr hält: Sie ist der Notnagel, weil es für r2g (Rot-Grün-Rot) im Bund nicht reicht.“

Das es nicht reicht, liegt am schlechten Wahlergebnis der Linken bei der Bundestagswahl. Sie war von 9,2 auf 4,9 Prozent abgerutscht und nur dank dreier Direktmandate wieder in Fraktionsstärke ins Parlament eingezogen. Umso freudiger wurden in der Partei nun die Entwicklungen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin aufgenommen. Zumindest auf Landesebene kann sich die Linke nun voraussichtlich verbessern. „Die zweite sehr gute politische Entscheidung in dieser Woche – das Ziel r2g in Berlin erfolgreich zu verhandeln“, schrieb die Co-Vorsitzende der Linken, Susanne Hennig-Wellsow, am Donnerstag nachdem Giffey ihre Entscheidung bekanntgegeben hatte. Der Parlamentarische Geschäftsführer der Linksfraktion im Bundestag, Jan Korte, forderte seine Partei dazu auf, die „Spielräume der Regierungsbeteiligungen“ in den Ländern „systematisch“ zu nutzen, „um die Partei als Motor für eine progressive Politik bundesweit erkennbar zu machen“.

Bisher regiert die Linke in Berlin, Bremen und Thüringen mit, wo sie mit Bodo Ramelow auch den Ministerpräsidenten stellt. Über den Bundesrat kann sie damit auch Einfluss auf die Gesetzgebung bei Bundesgesetzen nehmen.

Einspruch gegen Berlin-Wahl

Die Landeswahlleitung will beim Berliner Verfassungsgerichtshof Einspruch gegen Ergebnisse der Wahl zum Abgeordnetenhaus einlegen. In zwei Wahlkreisen habe es Wahlrechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Wahlleiterin Michaelis. Möglich ist nun eine Wiederholung der Wahl in den beiden Wahlkreisen. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof entscheiden. Der Einspruch bezieht sich auf

den Wahlkreis 6 in Charlottenburg-Wilmersdorf und den Wahlkreis 1 im Bezirk Marzahn. Dort sei bei den Erststimmen, die entscheidend sind für das Direktmandat, der Abstand zwischen Erst- und Zweitplatziertem sehr gering. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweilige Schließung von Wahllokalen.

Bundeswehrverband weist Kritik aus dem Netz zurück

Debatte über Zapfenstreich für Afghanistan-Einsatz

BERLIN (dpa). Dutzende Soldaten in dunklen Uniformen, die im Gleichschritt vor dem Reichstagsgebäude aufmarschieren, sie tragen brennende Fackeln und ernste Gesichtszüge, dazu ein pompöser Militärmarsch. Gedacht als eine anrührende Gedenkstunde, als höchste Ehrung für die etwa 90 000 deutschen Soldaten, die mit der Bundeswehr in Afghanistan waren und dort ihr Leben riskierten. Bei einigen Beobachtern sorgen die Bilder des Großen Zapfenstreichs vom Mittwochabend allerdings im Nach-

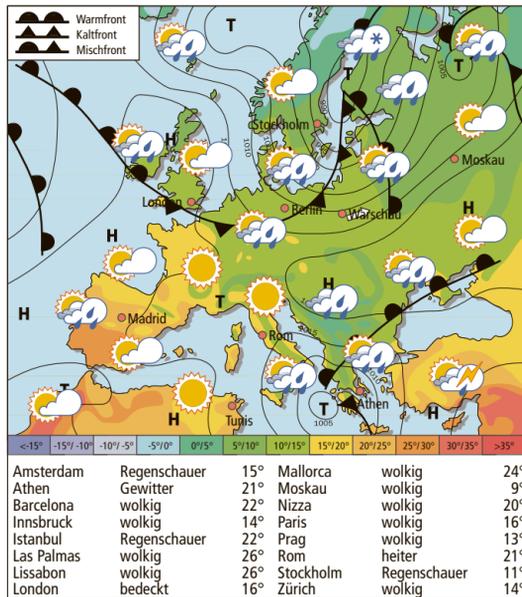


Aufmarsch beim großen Zapfenstreich
Foto: imago/Stefan Zeitz

Am Morgen nach dem Zeremoniell entfaltet sich eine hitzige Debatte auf Twitter. Eine Reihe von Nutzern, aber auch linke Politiker fühlen sich durch die Szenen der Zeremonie aber an dunkle Kapitel der deutschen Geschichte erinnert, insbesondere weil der Fackelzug nicht etwa im Bendlerblock, sondern vor dem Reichstagsgebäude stattfand. Bei der Feier am Mittwochabend soll es um Anerkennung gehen, um Würdigung und um einen vorläufigen Schlusspunkt für einen schwierigen, schmerz-

haften und langen Einsatz der Truppe. 59 Soldaten ließen am Hindukusch ihr Leben. Der Große Zapfenstreich ist das höchste militärische Zeremoniell der deutschen Streitkräfte. Seine Ursprünge gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück.

mentsarmee. „Als diese hat sie ihren Platz inmitten der Gesellschaft – bei besonderen Anlässen auch vor dem Reichstagsgebäude.“ Für eine Parlamentsarmee könne er sich keinen besseren Platz vorstellen als den Sitz des Parlaments, um die Leistung der Bundeswehr und die Opfer der Truppe zu würdigen, sagte der Vorsitzende des Bundeswehrverbands, André Wüstner. „Die Kritik daran, die jetzt aus dem linken Spektrum laut wird, ist aus meiner Sicht Ausdruck einer generellen Ablehnung der Bundeswehr.“

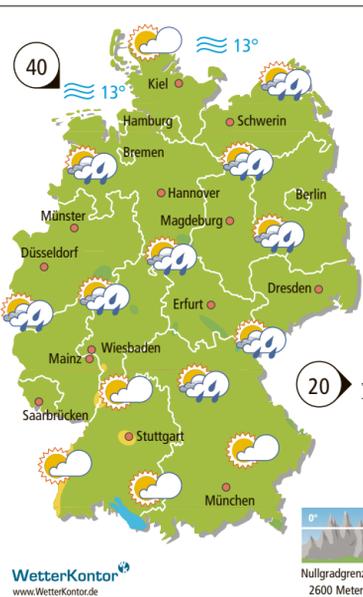


Wetterlage

Ein Sturmtief lenkt feuchte Luft von der Nordsee nach Mitteleuropa. So überwiegen die Wolken, und vor allem im nördlichen Mitteleuropa regnet es gebietsweise. Wechselhaft und recht kalt ist es in weiten Teilen Skandinaviens. Intensive Regengüsse, Gewitter und örtlich auch Unwetter bringt ein Tief über Griechenland.

Deutschland

Im Tagesverlauf ziehen dichte Wolken mit einigen Regenschauern über den Norden und die Mittelgebirge bis zum Main. Später lockern die Wolken im Norden für die Sonne wieder auf. Im Süden scheint nach örtlichem Frühnebel oft längere Zeit die Sonne, und es bleibt trocken. 8 bis 16 Grad werden erreicht.



Biowetter

Zurzeit hat das Wetter einen großen Einfluss auf den Organismus. Herz und Kreislauf werden belastet. Der Jahreszeit entsprechend, kommt es nur noch zu einem schwachen Pollenflug.

Münsterland

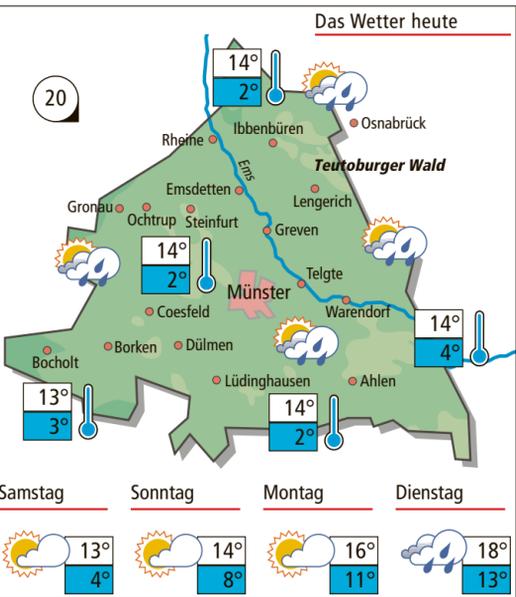
Der Himmel ist zunächst stark bewölkt, und am Vormittag kommt Regen auf. Nach Abzug des Regengebietes lockern die Wolken wieder auf, und die Sonne zeigt sich. Die Temperaturen erreichen 12 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach, zeitweise mäßig aus Südwest. Später dreht er auf Nordwest. Nachts kühlt es auf 4 bis 2 Grad ab. Häufig gibt es Bodenfrost.

Weitere Aussichten

Morgen wechseln sich nach Nebelauflösung Sonne und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 11 und 13 Grad. Am Sonntag ist es nach Nebelauflösung teils heiter, teils wolkig, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen auf maximal 12 bis 14 Grad.

Sonne und Mond

07:54 18:35 17:26 01:11
Die Daten beziehen sich auf Münster



Nachrichten

Diebin steckt 70 Gegenstände ein

HAGEN (Inw). Eine Ladendiebin ist mit mehr als 70 geklauten Gegenständen in einem Baumarkt in Hagen ertappt worden. Die 33 Jahre alte Frau habe die Waren am Mittwoch in den Taschen ihrer Kleidung und einer Umhängetasche verschwinden lassen und dann damit das Geschäft verlassen wollen. Ein Baumarktmitarbeiter sprach die mutmaßliche Diebin an und rief die Polizei. Der Wert der Gegenstände summierte sich auf rund 740 Euro, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Die Frau erhielt eine Anzeige wegen Diebstahls und Hausver-

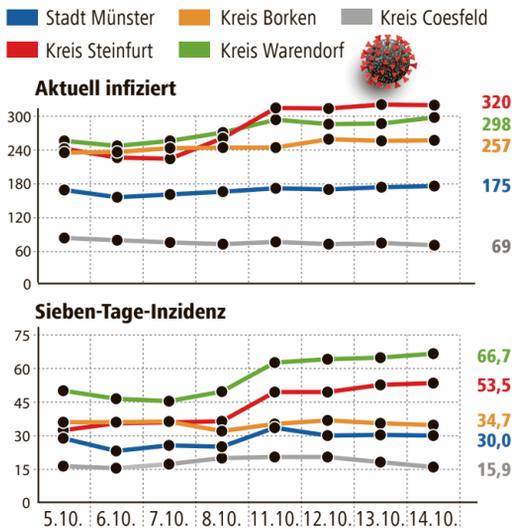
bot. Damit war die Sache aber noch nicht erledigt. Als die Beamten den Vorfall gerade klärten, fuhr der Ehemann der 33-Jährigen vor. Die Polizei fand bei ihm zwei Joints, die sie beschlagnahmte. Ein Test bei dem 38-Jährigen zeigte, dass er unter dem Einfluss von Amphetaminen stand. Außerdem fanden die Polizisten Hinweise, dass das Paar in seiner Wohnung Cannabis anbaut. Sie entdeckten dort eine Cannabispflanze, eine Feinwaage und eine Schatulle mit Druckverschlusstüten. Diese Dinge stellten sie sicher und schrieben eine Anzeige gegen den Mann.

16-Jährige lacht über Notruf-Missbrauch

HAGEN (Inw). Eine 16-Jährige hat den Notruf der Polizei in Hagen angerufen und aufgelegt, um nach eigenen Angaben auszutesten, ob tatsächlich Einsatzkräfte kommen. Als die anrückten, lachten die Jugendliche und ihre Familienangehörigen laut Polizei über den Missbrauch des Notrufs. Nach Angaben der

Behörde hatte die 16-Jährige am Mittwochmorgen gegen 7.40 Uhr grundlos die 110 angerufen und aufgelegt. Auf Rückrufe der Leitstelle reagierte sie nicht. Daher fuhr ein Streifenwagen zu der Adresse. Vor Ort kam es laut Polizei zu der Reaktion der Familie. Die Polizei schrieb eine Anzeige.

Jeder zweite Infizierte war geimpft



-werd- MÜNSTERLAND. Von den 130 Menschen im Kreis Borken, die sich zwischen dem 4. und 10. Oktober mit Corona angesteckt haben, waren 71 vollständig geimpft. Das hat der Kreis am Donnerstag berichtet. „Bei ihnen zeichnen sich – wie auch für die Neuinfektionsfälle in den Alten- und Pflegeheimen – deutlich mildere Krankheitsverläufe ab als

bei den ungeimpften Infizierten“, teilte der Kreis mit. Nach seinen Angaben sind derzeit 73,8 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft; betrachte man lediglich die über Zwölfjährigen, liege der Wert bei 83,9 Prozent. Bei der Inzidenz im Münsterland gab es weiterhin kaum Bewegung. Im Kreis Coesfeld sackte sie auf 15,9 ab (Vortag: 18,1).

Häftling lag tot in seiner Zelle

GELSENKIRCHEN (Inw). Ein Häftling ist von Bediensteten der JVA Gelsenkirchen tot in seiner Zelle gefunden worden. Wie das Gefängnis am Donnerstag berichtete, hatte sich der 35-Jährige nach bisherigen Erkenntnissen selbst stranguliert. Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden gebe es nicht. Trotz sofortiger

Reanimationsversuche habe der Notarzt am Mittwoch nur noch den Tod des Mannes festgestellt. Zur Person hieß es: „Der Gefangene befand sich zur Vollstreckung einer Restfreiheitsstrafe in Haft.“ Die Kriminalpolizei war vor Ort, die Staatsanwaltschaft habe ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet.

„Ältere Frau“ entpuppt sich als Zwerg

BIELEFELD. Zeugen haben auf einem Supermarktparkplatz in Bielefeld eine „ältere Frau“ im Kofferraum eines Mannes gesehen, die sich später als Gartenzwerg entpuppt hat. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, hatten eine Frau und ihr Bruder die Beamten alarmiert. Sie habe Gesicht und Hände einer Frau gesehen, als der Fahrer seine Einkäufe im Kofferraum verstaute. Dass er dann den

Einkaufswagen wegbrachte, aber das Auto stehen ließ, kam ihr zudem verdächtig vor. Als die Polizei bereits vor Ort war, kam der Mann zurück – und wunderte sich. „Nachdem man ihn bat, seinen Kofferraum zu öffnen, erklärte sich seine Irritation“, so die Polizei. „Denn dort befand sich ein rund 50 Zentimeter großer Gartenzwerg mit grauen Haaren und roter Zipfmütze.“

Seit die Flutkatastrophe viele Kitas zerstörte, ist Flexibilität gefragt

Die liebe Not mit der Notbetreuung



Die Erzieherinnen Sabine Poppelreuter (links) und Anne Stützel aus der St.-Pius-Kita waren für einige Wochen in der Notbetreuung in einer anderen Einrichtung untergebracht. Das sei nicht immer ganz einfach gewesen, berichten sie.

Von Gunnar A. Pier

BAD NEUENAUHR-AHRWEILER.

Als die Kindertagesstätten im Ahrtal aus den Sommerferien zurückkamen, war nichts mehr wie zuvor. Viele Gebäude sind seit der Flutkatastrophe am 14. Juli 2021 zerstört – und mit ihnen die vertrauten Welten Hunderte Kinder, die eingespielten Beziehungen, die Teams. Zusammenrücken war angesagt – auch in den Einrichtungen, die nicht direkt betroffen sind. Nicht ganz einfach für alle Beteiligten.

Den 9. August werden die Erzieherinnen Anne Stützel und Sabine Poppelreuter so schnell nicht vergessen. An dem Tag endete der Urlaub, ihre Kita St. Pius in Bad Neuenahr-Ahrweiler aber wurde durch die Flut am 14. Juli 2021 so stark beschädigt, dass sie abgerissen werden muss. Also begannen die beiden zusammen mit weiteren Kolleginnen mit einer Notbetreuung – in einer an-

deren Kita in Altenahr. Denn die Kita-gmbH des Bistums stellte die Notbetreuung innerhalb kürzester Zeit einrichtungsübergreifend auf die Beine. Alle Eltern konnten Bedarf anmelden, und die Organisatoren versuchten, den irgendwo in irgendeiner Kita zu decken. „Wir wurden direkt ins kalte Wasser geschmissen“, erinnern sich Anne Stützel und Sabine Poppelreuter. Fremdes Gebäude, fremde Kinder – „zuerst dachte ich: och nö!“ erinnert sich Pop-

pelreuter. Sie habe direkt ihre Kolleginnen und „ihre“ Kinder vermisst. „Aber dann hat sich das schnell eingespielt.“ Auch für die Kinder sei das eine Herausforderung gewesen – „aber die haben das echt toll gemacht!“ Eine Erfahrung, die in vielen betroffenen Ahrtal-Kitas gemacht wurde: Die Kleinsten haben die Ereignisse deutlich besser weggesteckt, als viele noch vor wenigen Wochen befürchtet hatten.

„Wir haben instinktiv das Richtige gemacht“, ist Anja Braun heute erleichtert. Nähe geben, eine Wohlfühlwelt zaubern, Normalität vermitteln: Das brauchten die Kinder. Viele haben ihre Heimat, das Haus, ihr Kinderzimmer für immer verloren. In der Kita klappte alles besser als erwartet. „Wir waren überrascht, wie schnell uns die Kinder angenommen haben.“ Und die neue Kita hätten sie eher als Abenteuer angenommen, als neue aufregende Welt, die es zu erkunden gilt.

Drei Wochen lang waren Anne Stützel und Sabine Poppelreuter in Altenahr im Einsatz. Seitdem hat ihre angestammte St.-Pius-Kita eine eigene provisorische Bleibe. Sie zog ins „Haus des Dorfes“ im Ortsteil Leimersdorf der Gemeinde Grafschaft oberhalb von Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort werden täglich rund 50 Kinder vom vertrauten Team betreut.



Unsere Leserinnen und Leser helfen Hochwasser-Katastrophe in Ahrweiler und Dernau

Auf einer Anhöhe auf der anderen Seite des Ahrtals sitzt im ehemaligen Kloster Calvarienberg Anja Braun

und berichtet ganz Ähnliches. In den ersten beiden Wochen nach der Sommerpause ihrer Kita St.-Laurentius im Ortsteil Ahrweiler stiegen die Erzieherinnen in einem anderen Kindergarten

ein. Die dortige Belegschaft war dran mit Urlaub – gleichzeitig wurden dort Kinder aus verschiedenen Einrichtungen im Stadtgebiet im Notbetrieb betreut. „Ein mulmiges Gefühl“, gesteht die kommissarische Leiterin. „Viele Kollegen hatten unheimliche Ängste.“ Denn zu der fremden Umgebung und dem Gefühl kam die Sorge, wie es den Kindern gehe. Sind sie traumatisiert von der Katastrophe, brauchen sie psychische Betreuung?

Aggressiven Jungen in Kita eingesperrt? Trio fristlos entlassen

Von Annemarie Blum-Weinhold

BORGHOLZHAUSEN. Nach einem angeblich anonymen Hinweis hat der DRK-Kreisverband Gütersloh die Leiterin und zwei weitere Erzieherinnen der Kita „Brummihof“ (54 Plätze) in Borgholzhausen fristlos entlassen. Die Frauen wollen gerichtlich dagegen vorgehen. Sie sollen einen Fünfjährigen mehrfach für einige Minuten alleine in den Waschaum der Kita gesperrt haben. Die Frauen beteuern, die Tür sei nie abgeschlossen worden, der Junge habe immer herauskommen können. DRK-Kreisvorstand Dennis Schwach sagte, man habe die Vorwürfe intensiv ge-

prüft und den Frauen dann gekündigt. Eine Anzeige habe man nicht erstattet, aber das Landesjugendamt in Münster informiert. Die Erzieherinnen wehren sich und sagten dieser Zeitung, sie hätten ein abgesprochenes pädagogisches Konzept konsequent angewendet, hinter dem auch die Eltern der Jungen stünden. Kita-Leiterin Sara Schürmann sagt über den Jungen, der seit März in der Kindertagesstätte ist: „Er ist ein herausforderndes Kind.“ Das hätten die Eltern schon bei der Anmeldung deutlich gemacht. „Kind und Familie sind dem Kreisjugendamt bekannt. Der Junge ist zu dem in Therapie.“ Er sei ag-

gressiv, trete, spucke („was wir gerade in Corona-Zeiten nicht hinnehmen können“) und schlage – auch die Erzieherinnen. „Es hat drei große Dienstbesprechungen zu der Frage gegeben, wie wir mit dem Kind umgehen können“, sagt Schürmann. Wenn ein Kind „so hoch eskaliere“, brauche man gute und erfahrene Erzieherinnen und ein gutes Konzept. Das habe die Kita „Brummihof“. Sie ist auch Betriebs-Kita der Spedition Nagel Logistik. Schürmann machte die Fürsorgepflicht den anderen Kindern gegenüber deutlich: „Ich muss ein Kind beruhigen und habe aber noch 21 andere zur Betreuung, um die ich mich angemessen kümmern möchte.“ Diese müsse sie auch schützen. Alle drei Erzieherinnen halten Folgendes fest: Die Konsequenz ihres Verhaltens habe den Jungen weitergebracht, weil er sich darauf habe einlassen können. Er sei auf einem positiven Weg gewesen und habe sich in die Gruppe integrieren lassen. „Kein anderes Kind hat auch so viel positive Aufmerksamkeit bekommen“, erklärt eine Erzieherin. Denn auch Lob gehört zum Konzept.



Die Kita Brummihof in Borgholzhausen: Für die entlassenen Frauen hat das DRK Ersatzkräfte geschickt.

ANZEIGE

DER GEPFLEGTE FREITAGSDRINK

LAGERKORN INFUSION

9 Jahre durfte das zweite Destillat der Infusion-Trilogie in den Fässern ruhen - wir haben nur 1.500 Flaschen dieses besonderen Destillats in unserer Manufaktur abfüllen können.

„Vive la Normandie“ ist eine einmalige Vermählung französischer Lebensfreude und münsterländischer Handwerkskunst und bereits mit „Gold“ für den besonderen Geschmack ausgezeichnet. Noch mehr freuen wir uns aber, dass wir nach dieser langen Zeit unser Destillat endlich mit Euch teilen können. Pur genießen. Santé!

SASSE

Schnell 1 von 1.500 Flaschen bestellen

Diebe stehlen Kirchenglocke

-mfe- OSTBEVERN. Eine Kirchenglocke haben unbekannte Täter vom Alten Friedhof in Ostbevern gestohlen. Besuchern war das am Wochenende aufgefallen. Die Glocke hatte die Gemeinde Ostbevern 1960 für die damals neu gebaute evangelische Kirche gestiftet. Als die Kirchengemeinde vor einigen Jahren ein neues Geläut anschaffte, gab sie die Glocke an den Stifter zurück.

Diese erhielt dann einen neuen Platz am Alten Friedhof, wo sie in jedem Jahr bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag geläutet wurde. „Die Diebe haben ein Stück sichtbare Kirchengeschichte, aber auch der Geschichte Ostbeverns entwendet“, bedauert Pfarrer Sacha Sommerhof von der evangelischen Gemeinde Telgte/Ostbevern/Westbevern den Verlust.

Nachrichten

Steuerzahlerbund kritisiert Woelki-Gehalt

ESSEN/KÖLN (dpa). Der Steuerzahlerbund NRW hat die Zahlung des vollen Gehalts an den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki während seiner Auszeit scharf kritisiert. „Wenn Bezüge fortbezahlt werden, ohne dass die eigentliche Arbeit verrichtet wird, ist das nicht in Ordnung“, sagte Haushaltsexperte Markus Berkenkopf. Die Auszeit komme einer Freistellung gleich und solle ohne Bezüge erfolgen. Das Erzbistum hatte mitgeteilt, dass Woelki weiter sein volles Monatsgehalt in Höhe von fast 13 800 Euro erhält. „Eine geistliche Auszeit ist kein Urlaub“, hatte

das Erzbistum am Mittwoch begründet. Woelki sei in seiner bis Anfang März dauernden Auszeit weiter im Amt und erhalte daher seine vollen Bezüge nach Beamtenbesoldungsgruppe B10, was dem Gehalt eines Oberbürgermeisters entspreche. „Einen erheblichen Teil davon“ wolle er für Missbrauchsspenden spenden. Woelki hatte angekündigt, dass er zunächst für 30 Tage in Exerzitien – geistliche Besinnung – gehen werde. Danach wolle er sich in „benachbarten Kirchen, vielleicht in denen der Niederlande, über deren Wege der Seelsorge informieren“.

Kirchen fordern großzügige Aufnahme

DÜSSELDORF (dpa). Die leitenden Geistlichen der drei nordrhein-westfälischen Landeskirchen mahnen nach dem Abzug westlicher Streitkräfte aus Afghanistan großzügige humanitäre Aufnahmeprogramme und einen erleichterten Familiennachzug an. Die Afghaninnen und Afghanen, die in den vergangenen Jahren beim Aufbau eines demokratischen Landes geholfen hätten, fühlten sich nun zu Recht von Deutschland und von Europa im Stich gelassen, heißt es in einem am Donnerstag in Düsseldorf, Bielefeld und Detmold veröffentlichten Wort der rhei-

nischen, westfälischen und lippischen Landeskirche. An die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern appellierten die Kirchen, Afghanistan „nicht zu vergessen und die Zusagen, die der Westen gemacht hat, einzulösen“. Die Kirchen fordern auch ein nennenswertes Resettlement-Kontingent zur Aufnahme besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge, die in ihrem Erstaufnahmeland nicht bleiben können. Zudem müssten alle in Deutschland lebenden Afghaninnen und Afghanen einen sicheren Aufenthaltsstatus bekommen.

Umfangreicher Waffenfund in Düren

DÜREN/BERLIN (dpa). Bei einem Bundeswehrosoldaten sind nach Angaben des Verteidigungsministeriums „umfangreiche Waffen- und Munitionsbestände“ gefunden worden. Wie das Ministerium mitteilte, stammten sie nach erster Bewertung nicht aus Beständen der Bundeswehr. Durchsucht wurden Privatwohnungen des Mannes, der im Bereich des Einsatzführungskommandos tätig ist. Das Nachrichtenmagazin „Spiegel“ hatte zuvor vom

Fund eines Waffenlagers im Kreis Düren in Nordrhein-Westfalen berichtet. Demnach war ein Offizier aufgefallen, weil er ein verdächtiges Paket in die USA schicken wollte. Bei einer Zollkontrolle am Frankfurter Flughafen hätten Beamte darin einen Schalldämpfer für ein Maschinengewehr aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Laut Bericht wurden bei der Durchsuchung unter anderem Lang- und Kurzwaffen aus Osteuropa gefunden.

Verfassungsgericht weist Beschwerde ab Wohl der Tochter nachhaltig gefährdet

KARLSRUHE (dpa). Eine Mutter aus Rheinland-Pfalz, die nach Feststellung der Gerichte ihre Tochter mit Lernförderbedarf schulisch überfordert hat, muss den Teilentzug des Sorgerechts hinnehmen. Eine dagegen gerichtete Verfassungsbeschwerde der Frau mit ihrer mittlerweile 16-jährigen Tochter wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht zur Entscheidung angenommen. Das Oberlandesgericht (OLG) Koblenz habe den Entzug von Teilen des Sorgerechts angemessen bewertet. Eine Verletzung des Elternrechts sei nicht erkennbar, hieß es in einem am Donnerstag in Karlsruhe veröffentlichten Beschluss. Nach Angaben des Ge-

richts wurde bei dem Mädchen in der Grundschule sonderpädagogischer Förderbedarf beim Lernen festgestellt. Gegen den Rat der Fachkräfte habe die Mutter es auf einem Gymnasium angemeldet. Dort habe es nach kurzer Zeit erhebliche Konflikte gegeben. Wegen Übergriffe auf Mitschüler sei das Mädchen von der Schule ausgeschlossen worden. Auch auf einer Realschule Plus gab es demnach erhebliche Konflikte mit Lehrern und Mitschülern. Weil das Familiengericht das körperliche und seelische Wohl der Tochter aufgrund eines Versagens der Mutter nachhaltig gefährdet sah, wurde der Mutter unter anderem das Recht zur Regelung schulischer Belange ihrer Tochter entzogen. Die dagegen gerichtete Beschwerde wies das OLG zurück. Die Mutter übe einen derartigen Leistungsdruck auf die Tochter aus, dass diese permanent überfordert, traurig, verzweifelt und ohne jegliche Lebenslust sei. Das OLG stellte eine Kindeswohlgefährdung durch Überforderung in der Regelschule fest.



Die Karlsruher Verfassungsrichter bestätigten das Urteil des OLG Koblenz. Foto: dpa

Chef der Jungen Union gegen Doppelspitze in der CDU

„Wir waren nicht laut genug“



Die Junge Union versammelt sich am Wochenende zu ihrem großen Parteitag in Münster. Über 1000 Leute werden erwartet. Unter anderem werden mehrere CDU-Spitzenpolitiker kommen, denen Ambitionen für den CDU-Vorsitz nachgesagt werden. Foto: dpa

BERLIN. Es sind anstrengende Tage für Tilman Kuban, den Vorsitzenden der Jungen Union (JU). Mitten im Vorbereitungsstress für den am Wochenende anstehenden Deutschlandtag, den Parteitag der JU in Münster, fand das erste große Treffen seiner neuen Bundestagsfraktion statt. Dazwischen hat er im Interview unserem Redaktionsmitglied Joel Huhn erzählt, wie sich die Nachwuchsorganisation die Union der Zukunft vorstellt.

Herr Kuban, wie fühlt es sich im Moment an, Chef der Jungen Union zu sein?

Kuban: Nach der Ernüchterung über das Wahlergebnis herrschen bei uns jetzt vor allem Mut und Wille zum Aufbruch. Wir machen uns Gedanken darüber, wie die nächsten Wahlabende wieder besser verlaufen können, wie wir die nächsten drei Landtagswahlen gewinnen und in Zukunft eine moderne Volkspartei sein können.

Sie fordern, die Basis bei der Wahl des neuen CDU-Parteivorsitzenden stärker einzubinden.

Kuban: Wir spüren, dass die Mitglieder mehr eingebunden werden wollen. Nicht nur mitzudiskutieren, sondern auch mitentscheiden – darum geht's. Beim Deutschlandtag am Wochenende wird es einen Initiativantrag von über 70 Kreisverbänden geben, die fordern, dass die Mitgliederbefragung bei mehreren Kandidaten kommt. Und mit Blick auf die Landtagswahlen ist gleichzeitig klar, dass jetzt schnell entschieden werden muss.

Ist Armin Laschet der richtige Mann, um den Über-

gang zu moderieren?

Kuban: Armin Laschet ist ein starker Ministerpräsident, der es geschafft hat, den Übergang in NRW hin zu Hendrik Wüst zu moderieren. Er ist überzeugter Europäer und für ihn haben der Zusammenhalt in Deutschland und in der Partei immer oberste Priorität. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, mögliche Kandidaten zusammenzubringen und einen Kompromiss zu finden. Das ist etwas, was sich viele sehr wünschen würden.

Für wie realistisch halten Sie es, dass das klappt?

Kuban: Man sollte Dinge immer versucht haben, um sich nicht vorzuwerfen, dass man es nicht probiert hat. Ich halte es für richtig, dass man die Gespräche jetzt führt. Ob das klappt, werden die nächsten zwei bis drei Wochen zeigen.

Sie sagen, die CDU müsse sich modernisieren, auch an der Parteispitze. Wie wäre mit einer Doppelspitze?

Kuban: Ich persönlich glaube, dass die CDU gut damit fährt, einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende zu wählen. Die hatten wir übrigens 20 Jahre. Mit moderner meine ich, dass wir die Parteiarbeit modernisieren. Wir werden am Wochenende als erste Organisation im politischen Raum beispielsweise beschließen, eine politische Elternzeit einzuführen. Wir werden unsere Satzung fit machen für die Möglichkeiten, die uns die Digitalisierung bietet. Wir müssen überlegen, wie man Leute niederschwellig für die Partei gewinnt, etwa über projektbezogene oder digitale Mitarbeit.

Peter Altmaier hat Mitte der Woche gesagt, der Mittekurs von Angela Merkel müsse fortgesetzt werden. Wie stehen Sie dazu?

Kuban: Wir brauchen jetzt keinen Rechtsruck oder Linksruck. Diese Partei lebt von Friedrich Merz und Carsten Linnemann über Jens Spahn und Michael Kretschmar bis hin zu Daniel Günther und Serap Güler. Wir sind alle in einer Partei, weil wir die gleichen Grundüberzeugungen teilen. Welche das sind, müssen wir uns wieder klarmachen. Deshalb müssen wir die Diskussion rund um das Grundsatzprogramm fortsetzen. Wir haben in den vergangenen Jahren viel gutes Regierungshandeln gezeigt, das war auch richtig und notwendig. Aber jetzt ist die Zeit, egal ob in der Opposition oder in der Regierung, dass wir wieder CDU pur liefern und uns selbst klarmachen: Das sind die Grundwerte, aus denen heraus wir Antworten für neue Fragen geben.

Das klingt, als würden Sie wollen, dass die Union konservativer wird als in den vergangenen Jahren.

Kuban: Wertegeleitet bedeutet nicht nur konservativ, wirtschaftsliberal oder christlichsozial zu sein. Vielmehr vereint eine solche Politik, wenn man es richtig macht. Diese Werte definieren – das müssen wir in der gesamten Breite. Wir haben Themen in den vergangenen Jahren gar nicht mehr ausdiskutiert, deshalb brauchen wir eine neue Debattenkultur.

Wie wollen Sie die jungen Wähler von Grünen und FDP zurückholen?

Kuban: Wir haben als Junge Union viele Themen an-

gesprochen, aber vielleicht nicht laut genug. Da bin ich durchaus selbstkritisch. Beim Thema Uploadfilter, denke ich, hatte die CDU die falsche Position. Beim Thema Klimawandel konnten wir uns gegenüber den Grünen nicht profilieren und klar genug sagen, was unser Alternativkonzept ist. Dazu kommt, dass wir in der Corona-Politik vor allem die ältere und zu wenig die jüngere Gesellschaft im Blick hatten. Wir haben das intern angesprochen, aber nach außen nicht genug Druck ausgeübt.

Was erhoffen Sie sich vom Deutschlandtag?

Kuban: Mein Ziel ist, dass wir ein deutliches Zeichen des Neuanfangs und des Aufbruchs setzen. Der Blick zurück, welches Plakat wir wo nicht gestimmt hat, ist schön und gut. Aber der Blick muss nach vorne gerichtet werden auf die Frage, was für Maßnahmen jetzt notwendig sind, um die Partei wieder fit zu machen.

Am Wochenende sind mit Friedrich Merz, Carsten Linnemann oder Jens Spahn mehrere eher konservative Politiker dabei, denen Ambitionen auf den CDU-Vorsitz nachgesagt werden. Wird es die ersten Bewerbungsreden geben?

Kuban: Wir hören uns das alles an und sind gespannt. Wir wollen mit ihnen gemeinsam diskutieren, welche Ideen die Union braucht und wie wir sie gemeinsam modernisieren.

Haben Sie selbst konkrete Ideen?

Kuban: Wir werden aus dem Bundesvorstand heraus einen Vorschlag machen, aber das wird zuerst der

Pro Legalisierung?

Der Vorsitzende der Jungen Union, Tilman Kuban, hält es für möglich, dass sich die Nachwuchsorganisation zeitnah für eine Legalisierung von Cannabis aussprechen wird. Es habe immer wieder Abstimmungen zu dem Thema gegeben, die Entscheidungen gegen eine Legalisierung seien zunehmend knapp ausgefallen. „Möglicherweise wird das Ja der Jungen Union zum Verbot von Cannabis bei der nächsten Abstimmung fallen“, so Kuban.

Bundesvorstand diskutieren.

Sie fordern, dass nun die jüngere Generation Verantwortung in der CDU übernehmen muss. Haben Sie selbst Ambitionen auf den Parteivorsitz?

Kuban: Nein (lacht laut). Ich glaube, wir haben da viele gute kluge Köpfe und davon wird mindestens einer, wenn nicht mehrere antreten.

In einer Woche sitzen Sie als Abgeordneter zum ersten Mal in Bundestag. Sind Sie aufgeregt?

Kuban: Wenn man das erste Mal in den Deutschen Bundestag geht und dort den Adler sieht, ist das schon ein besonderes Gefühl. Ich würde sagen, ich bin nicht aufgeregt, sondern habe ein Gefühl von großem Verantwortungsbewusstsein für Deutschland und Europa. Etwas Demut ist auch dabei. Aber wenn man die erste Rede hält, wird man sicher aufgeregt sein.

Deutschlandtag der Jungen Union

Vom heutigen Freitag bis zum Sonntag (17. Oktober) wird die Junge Union in der Halle Münsterland in Münster ihren Deutschlandtag abhalten. Neben der Aufarbeitung des schwachen Unionsergebnisses bei der Bundestagswahl will die Nachwuchsorganisation sich besonders der Frage widmen, wie die Union moderner werden kann. JU-Vorsitzender Tilman Kuban hatte in den vergangenen Ta-

gen mehrfach die Erneuerung der Partei gefordert. Mit Spannung werden zudem die Reden mehrerer CDU-Politiker erwartet, die allesamt Ambitionen auf den Parteivorsitz haben sollen. Besonders der Auftritt von Friedrich Merz heute Abend steht im Fokus – in der JU gibt es viele Anhänger des Sauerländers, allerdings würde eine Wahl Merz der von Kuban geforderten Verjüngung widerspre-

chen. Am Wochenende werden zudem Carsten Linnemann, Gesundheitsminister Jens Spahn, noch-CDU-Vorsitzender Armin Laschet und der designierte NRW-Ministerpräsident und Hendrik Wüst auftreten. CSU-Parteichef Markus Söder, den sich die Mitglieder der Jungen Union mehrheitlich als Kanzlerkandidaten gewünscht haben, hat seine Teilnahme hingegen kurzfristig abgesagt. (jh)



In der JU-Bundeszentrale in Berlin in der Nähe des Potsdamer Platzes erzählt Tilman Kuban, wie sich die Union erneuern muss. Foto: JU

Leitartikel

Berlin und Schwerin sondieren mit Rot Links bleibt im Spiel

Von Norbert Tiemann



Sollte sich Olaf Scholz jemals mit dem Gedanken getragen haben, der FDP als „Goody“ für deren Eintritt in eine Ampel-Koalition im Bund auch ein Ticket für eine Giffey-Ampel in der Hauptstadt in Aussicht zu stellen – das kann er jetzt vergessen. Denn die SPD, deren Vorsitzender Olaf Scholz nicht werden durfte, tickt deutlich weiter links als ihr Kanzlerkandidat. Und die SPD liefert: Frau Giffey stellt in der Bundeshauptstadt die Weichen auf Rot-Rot-Grün, Frau Schwesig in Mecklenburg-Vorpommern auf Rot-Rot.

Der Ministerpräsidentin im Nordosten werden völlig zu Recht bundespolitische Ambitionen nachgesagt; der CDU, mit der sie nach eigenem Bekunden lange erfolgreich zusammen regiert hat, nun den Stuhl vor die Regierungstür zu stellen, dürfte im Willy-Brandt-Haus mit großem Wohlwollen quittiert werden. So hält man die Linkspartei, die bei der Bundestagswahl ihr Ergebnis halbiert hat und lediglich dank dreier Direktmandate überhaupt noch mit Mannschaftsstärke im Parlament vertreten ist, im Spiel.

Und Franziska Giffey? Als Folge der Turbulenzen um ihre Doktorarbeit musste sie ihre bundespolitische Karriere ad acta legen und sich ganz und

gar auf den Wahlkampf in der Hauptstadt konzentrieren. Das tat sie mit einem eher bürgerlichen Kurs, der prompt Spekulationen nährte, sie liebe äugle mit einem Ende des rot-rot-grünen Senats zugunsten einer Ampel oder gar einer sogenannten Deutschland-Koalition mit CDU und FDP.

Auf Druck der eigenen Partei, die deutlich weiter links als die Spitzenkandidatin selbst anzusiedeln ist, soll es nun aber eine Fortsetzung der linken Stadtregierung geben, die für das Chaos am neuen Großflughafen, für eine chaotische und inzwischen auch angefochtene Bürgerschaftswahl, für eine weitgehend autofreie Innenstadt und in weiten Teilen für eine Enteignung von Immobilienkonzernen steht. Sozialistische Trümereien.

Anders als im Bundestagswahlkampf, in dem Olaf Scholz eine Koalition mit der SED-Nachfolgepartei zwar nie ausgeschlossen hatte, aber andere bündnispolitische Präferenzen sehr deutlich durchblicken ließ, gibt es auf Länderebene keinerlei Berührungspunkte zwischen SPD und Linkspartei. Man muss der Union in diesen Wochen der Niederlagen zweifelsfrei Rat- und Orientierungslosigkeit attestieren; ihr Verhältnis zum rechten Rand, zur AfD, ist allerdings eindeutig geklärt.

Zehn-Jahres-Bilanz zum NSU-Prozess

Uneingelöstes Versprechen

Von unserem Korrespondenten Gregor Mayntz

BERLIN. Das Trio, das als Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zehn Menschen ermordete, flog vor zehn Jahren auf. Die drei Rechtsterroristen sind tot oder zu lebenslanger Haft verurteilt. Und wie sieht die Bilanz für die Rolle des Staates und seiner Sicherheitsbehörden aus? Nicht nur aus Sicht der Opferangehörigen bleiben zu viele Fragen.

Als sich Thomas Haldenwang an diesem Donnerstag neben Seda Basay-Yildiz setzt, ist er bereits zur Vorwärtsverteidigung entschlossen. Der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz weiß, dass er mit Mauern und Ausflüchten nur auf der moralischen Anklagebank landen kann, sobald ihn die prominente und versierte Opferanwältin im

NSU-Prozess in die Mangel nimmt. Und so reiht der oberste Chef des tief in die Materie verstrickten Inlandsnachrichtendienstes Fehler um Fehler ein, reiht Bedenklisches an Alarmierendes.

An den Anfang stellt er die Verneinung vor den Opfern, nennt jedes beim Namen. Die Behörden hätten die Taten nicht verhindern können und vor und nach den Taten viele Fehler begangen. Haldenwang spricht von „Demut“ und dem Vorsatz, daraus für eine verbesserte Arbeit zu lernen. Und dann zieht der Verfassungsschutzchef einen großen Bogen von 228 Toten als Opfer rechtsextremistischer Gewalt seit 1990. Er verweist auf 13 300 gewaltbereite Rechtsextremisten mit steigender Tendenz und auf 1023 rechtsextremistische Gewalttaten mit ebenfalls steigender Tendenz.

Das ist so geballt und so klar, dass Basay-Yildiz das Bedürfnis hat, das „erst mal ein paar Minuten lang verarbeiten“ zu müssen. Doch hinter das Lob für seine Ausführungen fügt sie sogleich einen Appell: „Sie sollen nicht nur an diese Personen denken und mit den Opferangehörigen trauern, sondern Sie sollen Ihr Aufklärungsversprechen einlösen!“ Denn das macht sie schnell klar: Die für die Angehörigen entscheidende Frage, ob das Terror-Trio von einem Netzwerk getragen wurde oder nicht, ist bis heute nicht beantwortet.



Thomas Haldenwang Foto: dpa



Knackpunkt Cannabis

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Unterschätzt Rhein-Neckar-Zeitung

Zu Norwegen: „Diesmal funktionierte etwa der Alarm deutlich besser als vor zehn Jahren. Und auch anders als im Falle von Utøya griff der Täter zu einer archaischen Waffe, indem er Pfeil und Bogen nutzte. Was beide Taten dagegen eint, ist die Radikalisierung der späteren Amokläufer durch das Internet. Und das ist ein Ansatz, der immer noch gesellschaftlich unterschätzt wird.“

Berechenbar sein Handelsblatt

Zur Energie: „Der Preis für Energie muss hoch sein und steigen. Aber er sollte so berechenbar sein wie irgend möglich. Das würde es den Verbrauchern ermöglichen eine informierte Entscheidung zu treffen, wenn sie viele Tausend Euro in ein neues Auto oder eine neue Heizung investieren.“

Warten auf Signale Der Standard (Wien)

Zu Österreich: „Schallenberg muss deutlich machen, dass Wien mit grundrechtsfeindlichen, nationalistischen Tönen in Mitteleuropa nichts am Hut hat. Er muss nach vorne blicken, nicht zurück.“



Auf dem Weg nach oben auf der Karriereleiter? Volker Wissing, Lars Klingbeil und Michael Kellner (v.l.)

Foto: imago images/Chris Emil Janßen

Harter Job. Textarbeit. Seit zwei Tagen „verschriftlichen“ Lars Klingbeil, Volker Wissing und Michael Kellner, was die Unterhändler von SPD, FDP und Grünen in drei Sondierungsrunden zusammengetragen haben. Die Generalsekretäre von SPD und

FDP sowie der Bundesgeschäftsführer der Grünen haben den Auftrag, ein Sondierungspapier aufzuschreiben, hinter dessen Inhalten sich alle drei Parteien versammeln können. Porträts von Jan Drebes, Gregor Mayntz und Holger Möhle

Der Verlässliche

Lars Klingbeil ist mit 43 Jahren der Jüngste der drei verschworenen Textarbeiter, dennoch bringt auch der SPD-Generalsekretär Erfahrungen aus früheren Sondierungs- und Koalitionswahlrunden mit. 2013, nachdem er zum zweiten Mal in den Bundestag eingezogen war, schrieb er digitalpolitische Themen in den Koalitionsvertrag mit der Union, danach arbeitete er sich in der Fraktion nach oben. Klingbeil wurde 2017 zum SPD-Generalsekretär gewählt und organisierte 2019 in der schwersten Krise seiner Partei seit Jahrzehnten die Regionalkonferenzen zur Vorsitzendenwahl. Klingbeil blieb, als Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans Par-

teichs wurden, und managte den Wahlkampf 2021 für Kanzlerkandidat Olaf Scholz. Er gilt als integrative, verlässliche Kraft in Parteizentrale und Fraktion – und als möglicher Anwärter für das Amt des Verteidigungsministers. Seit Jahren sitzt er im Verteidigungsausschuss, wo ihn einst Peter Struck untergebracht hatte. Klingbeil ist Sohn eines Berufssoldaten und einer Einzelhandelskauffrau und hat in seinem Wahlkreis im niedersächsischen Munster den größten Heeresstandort. Gelingt Klingbeil nach erfolgreicher Arbeit in der Fraktion und Partei auch der Sondierungspoker mit Grünen und FDP, dürfte er am Kabinettsstisch auftauchen.

Der Blitzableiter

Michael Kellner managt als Politischer Bundesgeschäftsführer bereits seit acht Jahren Wahlkämpfe der Grünen. Der 44-Jährige ist also deutlich länger im Amt als Klingbeil oder Wissing. Im Wahlkampf für diese Bundestagswahl ist manches schiefgelaufen bei den Grünen. Sie müssen nun mit einem Ergebnis leben, das deutlich hinter ihren Erwartungen blieb. Dass Fehler und Ungenauigkeiten im Lebenslauf der Kanzlerkandidatin Baerbock auch in der Parteizentrale der Grünen, wo Kellner sein Büro hat, niemandem aufgefallen waren, wird auch beim Bundesgeschäftsführer abgeladen. Auch verspätet gemeldet

Nebeneinkünfte der Kandidatin überraschten die Bundesgeschäftsstelle. Nicht ausgeschlossen ist also, dass Kellner als Blitzableiter Kritik aushalten muss, die eigentlich Baerbock gilt. Ob der Diplom-Politologe Kellner, der zum linken Parteiflügel gezählt wird, für ein Ministeramt infrage kommt, ist ungewiss. Führt Kellner die Grünen in eine Regierung, hat er alles richtig gemacht. Es ist auch denkbar, dass Kellner beim Parteitag im kommenden Jahr für den Männerplatz an der Parteispitze kandidiert, sollte Habeck Bundesminister werden. Kellner ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie zwischen Berlin und der Uckermark.

Der Jurist mit Regierungserfahrung

Volker Wissing bringt als Einziger handfeste Regierungserfahrung ein: Er war fünf Jahre Vize-Ministerpräsident in Mainz und als Minister verantwortlich für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Dass der 51-Jährige nun mit SPD und Grünen an

einem Tisch sitzt, dürfte ihm kein Magengrummeln bereiten, hat er die „Ampel“ doch schon in Rheinland-Pfalz nicht nur nüchtern als Zweckbündnis gepflegt, sondern als Projekt mit „echtem gesellschaftlichem Mehrwert für das Land“ gefeiert. Zehn Monate vor der Bun-

destagswahl, die nach dem Willen von FDP-Chef Christian Lindner eigentlich den Weg zu einem Jamaika-Bündnis frei machen sollte, gab sein frisch gekürterter Generalsekretär Bemerkenswertes zu Protokoll: „Mit der SPD und den Grünen können Sie Politik machen, weil

die Parteien sich jeweils den Raum geben, eigene Werte und Stärken einzubringen.“ Als wäre es das Drehbuch für die Ampel. Kaum war bekannt, dass er Linda Teuteberg als FDP-General ablösen soll, ließ er bereits mit der Feststellung aufhorchen: „Die CDU nach so langer Zeit

abzulösen, könnte ein wichtiges Signal des Aufbruchs für unser Land sein.“ Rumms. Der Jurist mit Erfahrungen als Richter war im Bundestag bereits Finanzausschuss-Vorsitzender und dürfte auch ein eigenes Ministeramt im Hinterkopf haben.

Nachrichten

Restzahlung an Karmann-Mitarbeiter

-jst- OSNABRÜCK/RHEINE. Über zwölf Jahre nach der Insolvenz der Karmann-Gruppe in Osnabrück haben ehemalige Mitarbeiter Teilbeträge ihrer Ansprüche ausgezahlt bekommen. „Wir freuen uns sehr, dass die anspruchsberechtigten ehemaligen Karmann-Beschäftigten nun die Restzahlung aus der Insolvenz in Höhe von 24,282 Prozent erhalten“, sagte am Donnerstag Heinz Pfeffer, Geschäftsführer der IG Metall Rheine. „Immerhin ergebe sich daraus eine Quote von knapp 50 Prozent

der ursprünglichen Forderung aus dem Sozialplan. „Dies ist deutlich mehr als bei zahlreichen vergleichbaren Verfahren“, betonte Pfeffer. Die damalige Insolvenz habe gezeigt, so der IG-Metall-Geschäftsführer, dass schon im Jahr 2009 die Umstrukturierung der Automobilindustrie begonnen habe. „Auch wenn die E-Mobilität noch keine Rolle spielte, so sind Geschäftsmodelle wie die des Cabrioabauers Karmann nicht mehr erfolgreich möglich gewesen“, sagte Pfeffer.

2G Energy baut Kapazitäten aus

-jst- HECK. Die 2G Energy AG in Heek reagiert auf das wachsende Geschäft mit einem Kapazitätsausbau. Der Vorstand der börsennotierten Herstellers gasbetriebener Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen habe entschieden, die betrieblichen Strukturen weiter behutsam auszubauen, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Im dritten Quartal habe der Auftragszugang bei 43,8 Mio. € gelegen und damit deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals von 26 Mio. €. Weiter hieß es: Nach den

ersten neun Monaten 2021 liege der Auftragseingang mit insgesamt 135,6 Mio. € rund 22 Prozent über dem Wert des Vorjahres (111,5 Mio. €). 2G Energy betonte, sich bewusst zu sein, dass die geplanten Kapazitätserweiterungen vorübergehend zu einer Belastung der Profitabilität führen werden. Vor diesem Hintergrund erwartet das Unternehmen für das Gesamtjahr 2021 nur noch eine Marge des Vorsteuerertrags von 6,0 bis 6,75 Prozent nach zuvor 6,0 bis 7,5 Prozent.

Wirtschaftsforscher versprechen kräftigen Aufschwung im kommenden Jahr

Warten auf mehr Wachstum

Von Andreas Hönig

BERLIN. Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten am Donnerstag ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder zurückgehen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen, die verfügbaren Einkommen im kommenden Jahr deutlich steigen. Für das Frühjahr erwarten die Experten einen Schub beim privaten Konsum.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Im Frühjahr hatten sie noch erwartet, dass nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaft 2020 das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt.

Eine Folgewirkung der Pandemie seien weltweite Lieferengpässe. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage eingebrochen, nun zieht die Weltwirtschaft wieder an, vor allem in Asien. Staus an Häfen und fehlende Containerkapazitäten behindern aber die Exporte. Vorprodukte fehlen oder sind im Preis stark gestiegen. Das betrifft zum Beispiel einen Mangel an Halbleitern – das belastet etwa die Autoindustrie. Die kräftige Nachfrage hat



Noch brummt die deutsche Wirtschaft nicht so wie erwartet – das ist auch im Hamburger Hafen spürbar.

Foto: dpa

te auch die Rohstoffpreise stark steigen lassen, drastisch angezogen haben zuletzt die Gaspreise. Die gestiegenen Energiepreise haben den Preisauftrieb in Deutschland angeheizt: Im September kletterten die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,1 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch mitgeteilt hatte.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um drei Prozent im laufenden Jahr. Für

das kommende Jahr wird erwartet, dass der Preisschub etwas nachlässt und die Inflation auf 2,5 Prozent sinkt – das wäre allerdings immer noch ein hohes Niveau. Man könne für den „akuten Inflationsdruck“ Entwarnung geben, sagte Stefan Kooths vom Institut für Weltwirtschaft Kiel. Die Verbraucherpreise würden sich im Verlauf des kommenden Jahres wieder einrenken – auch weil dann Sondereffekte wegfallen. Auf dem Arbeitsmarkt seien die Institute Signale für

eine weitere Entspannung. Die Erwerbstätigkeit dürfte weiter zulegen, die Arbeitslosenquote nach 5,9 Prozent im Vorjahr in diesem Jahr im Jahresdurchschnitt auf 5,7 Prozent sinken.

Die Einkommen der privaten Haushalte erhöhen sich laut Prognose in diesem Jahr durch finanzpolitische Maßnahmen wie die Teilabschaffung des Solidaritätszuschlages zu Jahresbeginn. Die Institute rechnen damit, dass die verfügbaren Einkommen um 2,1 Prozent steigen. Im kommenden

Jahr dürfte der Anstieg mit 4,4 Prozent höher ausfallen.

2022 fällt der Wirtschaftsaufschwung laut Prognose dann kräftiger aus: Die Institute rechnen mit einem Wachstum von 4,8 Prozent. In ihrer Frühjahrsprognose waren sie noch von einem Plus von 3,9 Prozent für das nächste Jahr ausgegangen.

Ein maßgeblicher Treiber bei der wirtschaftlichen Erholung werde im kommenden Jahr der private Konsum sein, sagte Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle.

Achtmalig für einmalig befunden: unsere Beratung.

HVB Wealth Management

Zum achten Mal in Folge erhalten wir beim Elite Report* als einzige Großbank das Spitzenprädikat „summa cum laude“ für exzellente Vermögensverwaltung und Beratungsqualität.

Ihr HVB Ansprechpartner

für Wealth Management in Münster:
Dirk Zurwonne, dirk.zurwonne@unicredit.de,
0251 210150-52



*Quelle: Elite der Vermögensverwalter 2021

Forderungen an die neue Regierung

Verbraucherschützer fordern höheres Wohngeld

BERLIN (dpa). Die Verbraucherzentralen fordern angesichts stark gestiegener Energiepreise einen raschen Schutz für Menschen mit geringeren Einkommen. Kurzfristig sollte dafür eine Erhöhung des Wohngelds vorbereitet werden, „damit niemand in diesem Winter frie-

ren muss“, sagte der Chef des Bundesverbands (vzbv), Klaus Müller, am Donnerstag. Außerdem sollten Strom- und Gassperren ausgesetzt werden, die bei säumigen Zahlungen drohen können.

Auch die noch amtierende Bundesregierung sei „sehr

wohl in der Lage, Dinge vorzubereiten“. Die nächste Regierung müsse dann auch Tempo machen beim Ausbau der erneuerbaren Energien, der energiesparenden Gebäudesanierung und dem Umstieg auf Elektromobilität, sagte Müller. „Die Politik muss einen Rahmen setzen,

damit sich unsere Wirtschaft so schnell wie möglich von den fossilen Energien entkoppeln kann.“

Zu jüngsten Vorschlägen der EU-Kommission gegen hohe Energiepreise sagte der vzbv-Chef, in dem Papier stehe nichts Neues. Die Kommission mache nichts ande-

res, als den Ball zu den Nationalstaaten zurückzuspielen. In einem am Mittwoch vorgestellten „Werkzeugkasten“ für die EU-Länder schlägt die Brüsseler Behörde unter anderem direkte Zahlungen, Steuererleichterungen und Subventionen für kleine Firmen vor.

Market indices: DAX 15462,72 (+1,40%), MDAX 34169,46 (+1,22%), Euro Stoxx 50 4149,06 (+1,61%), Dow Jones 34903,03 (+1,53%), Brent, (\$/Barrel) 84,01 (+0,77%), Euro (in US-Dollar) 1,16 (+0,35%)

GEWINNER aus DAX und MDAX

Table with 3 columns: Company, DAX change, MDAX change. Includes Software (+3,93%), Rational (+3,63%), Befesa (+3,59%), Aurubis (+3,19%).

VERLIERER

Table with 3 columns: Company, DAX change, MDAX change. Includes Hypoport (-2,13%), Dt. Börse NA (-1,02%), Fraport (-0,94%), Bayer NA (-0,94%), Aurubis (-0,92%).

DAX Xetra, %e = auch im Euro Stoxx 50

Table of DAX Xetra changes for various companies like Adidas, Allianz, Bayer, BMW, Continental, Daimler, etc.

Euro Stoxx 50 ohne deutsche Werte

Table of Euro Stoxx 50 changes for companies like AB Inbev, Adyen, Air Liquide, ASML, etc.

DAX Tageshoch 15464,38 / Tagestief 15303,39



Ausländische Notierungen

Table of international stock market listings for companies like Morgan Stanley, Nestlé, Nike, Novartis, etc.

Investmentfonds

Table of investment funds including AGI Adifonds A, AGI Adiverba A, AGI Concentra A, etc.

Indizes

Table of various indices: SDAX (+0,85%), TecDAX (+1,70%), RENIX World (-0,50%), Umlaufrendite (-0,24, -4,35%).

Genüsse

Table of Genuss shares: Name, Coupon, Laufzeit, etc.

Münzen und Edelmetalle

Table of gold and silver prices: Name, Price, etc.

Sortenkurse

Table of currency exchange rates: In Euro, Ankauf, Verkauf.

Stand der Daten: 14.10.21 20:05 Uhr

Erklärungen: Weitere Notierungen und Ausländische Aktien = Schlusskurse Präsenzbörse Frankfurt, Div. = letztes gezahlte in Landeswährung, Darstellung in geschäftstüblicher Auszahlungsrhythmus, Abkürzungen: St. = Stammaktie, Inh. = Inhaberkarte, Nk. = Namensaktie, Vz. = Vorzugsaktie. * Preis vom Vortag oder letzter verfügbar; kursiv, wenn nicht in Euro. Sarten = Sartenbank, Edelmetalle: Depussa Goldmarkt (Endkundenpreise). Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Xetra, Frankfurt

Nachrichten

EEG-Umlage sinkt 2022 stark

BERLIN (dpa). Die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms sinkt im kommenden Jahr offenbar deutlich – und zwar auf 3,72 Cent pro Kilowattstunde. Das berichtete die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Zur Senkung trägt auch ein Milliardenzuschuss des Bundes bei. Ohne diese Mittel läge die Umlage 2022 bei rund 4,66 Cent. 2021 beträgt die Umlage 6,5 Cent – aber nur dank Bundeszuschüssen. Ansonsten wäre sie stark gestiegen. Die Betreiber der großen Stromnetze wollen

die Höhe der EEG-Umlage für das kommende Jahr an diesem Freitag bekanntgeben. Sie ist allerdings nur ein Bestandteil des Strompreises. In der Branche wird damit gerechnet, dass eine sinkende EEG-Umlage die Strompreise insgesamt stabilisiert. Auf der anderen Seite nämlich sind Beschaffungskosten, die die Energieversorger für Strom zahlen müssen, deutlich gestiegen. Für die sinkende EEG-Umlage gibt es mehrere Gründe. Einer ist der stark gestiegene Börsenstrompreis.

Alitalia hat Betrieb eingestellt



Die italienische Airline Alitalia ist seit gestern Abend Geschichte.

ROM (dpa). Am Donnerstag endete ein Kapitel der italienischen Luftfahrtgeschichte: Am Abend hob der letzte Flug der Airline Alitalia von Sardinien nach Rom ab, erklärte ein Alitalia-Sprecher. Mit dem letzten Flug geht die Linie außer Betrieb. Am Freitag

will dann die neue Staatsairline Italia Trasporto Aereo (Ita) abheben. Sie gilt als Alitalia-Nachfolgerin, ist laut EU-Kommission allerdings nicht der „wirtschaftliche Nachfolger“. Brüssel will, dass Ita mit der Vergangenheit der kriselnden Alitalia bricht.

Fachkräftemangel ist größtes Problem

MÜNCHEN (dpa). Die Suche nach qualifiziertem Personal wird für deutsche Unternehmen nach einer Studie der Unternehmensberatung Deloitte allmählich zum größten Problem: „Der Fachkräftemangel ist inzwischen wieder das wichtigste Risiko für die Unternehmen, gefolgt von steigenden Rohstoffkosten, zunehmender Regulierung sowie Energiekosten“, schrieb Deloitte-Chefökonom Alexander Börsch in der am Donnerstag in München veröffentlichten Untersuchung. Die Berater hatten im September 158

Finanzvorstände deutscher Unternehmen befragt. Zwei Drittel nannten den Fachkräftemangel als hohes Risiko. „Das bedeutet, dass die engen Arbeitsmärkte die Unternehmen deutlich zurückhalten“, erklärte Börsch. „Der Fachkräftemangel zieht sich durch alle Industrien.“ Am meisten leide aktuell die Immobilien- und Baubranche, wo er fast drei Viertel der Unternehmen betreffe. Wachsende Risikofaktoren sähen die Vorstände auch bei den Rohstoffen und ebenso bei den Energiekosten.

Biogas-Branche stagniert

FREISING (dpa). Die deutsche Biogas-Branche beklagt Investitionshemmnisse und Stagnation. Vergangenes Jahr sei nicht mehr Biogasstrom ins Netz eingespeist worden, und für 2021 erwarte man sogar einen leichten Rückgang, erklärte der Fachverband Biogas am Donnerstag in Freising. Auch der Bau neuer Anlagen stagniere, sagte Verbandspräsident Horst Seide. Bis Ende des Jahres erwartet der Ver-

band zwar einen geringen Zuwachs um 60 Anlagen auf insgesamt 9692 Anlagen in Deutschland. Dabei gehe es jedoch vor allem um Gülle-Kleinanlagen, so dass es in Summe wenig bis gar keinen Zuwachs bedeute. Einen deutlichen Zubau gibt es allerdings bei der Flexibilität. Dabei können die Anlagen mit gespeichertem Gas kurzfristig ihre Stromerzeugung hochfahren und so Bedarfsspitzen decken.

Briten suchen ausländische Schlachter

LONDON (dpa). Um den enormen Schweinestau auf britischen Bauernhöfen zu lösen, will die Regierung in London Medienberichten zufolge bis zu 1000 Visa für ausländische Schlachtermeister ausgeben. Wie der Sender Sky News und die Zeitung „Daily Mail“ am Donnerstag berichteten, sollen die Anforderungen deutlich erleichtert werden. So könnte die Regierung darauf verzichten, fortgeschrittene Englisch-

Kenntnisse zu verlangen. Nach Schätzungen des Schweinezüchterverbands National Pig Association droht rund 120 000 Tieren die Keulung. Schlachthöfe können die Schweine wegen fehlender Metzger nicht verarbeiten, die Bauernhöfe haben nicht ausreichend Platz, um die Tiere weiterhin unterzubringen. Bisher seien bereits 6000 gesunde Schweine auf Bauernhöfen gekeult worden, so der Verband.

Händler befürchten vor allem bei Elektronik und Mode Lieferprobleme

Engpässe zum Weihnachtsfest

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Die Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk könnte in diesem Jahr noch etwas mühsamer werden als sonst – besonders wenn es um Elektronik geht. „Verschiedene Hersteller haben signalisiert, dass es beim Nachliefern in den kommenden Monaten zu Engpässen kommen könnte“, sagte der Geschäftsführer des Handelsverbandes Technik, Steffen Kahnt. Und auch der Modehandel steht vor Herausforderungen, seine Ware rechtzeitig zum Fest in die Läden zu bringen.

Hintergrund sind coronabedingte Lieferwierigkeiten bei Produzenten, insbesondere aus dem asiatischen Raum, sowie große Probleme in den Logistikketten, die immer mehr auf den deutschen Handel durchschlagen. Jochen Cramer, Einkaufsleiter der Verbundgruppe Electronic-Partner, betonte, bei fast allen Sortiments- und Warengruppen gebe es seit dem letzten Jahr Lieferengpässe bzw. -probleme. „Die Situation wird auch noch unbestimmte Zeit andauern und sich somit auf Weihnachtsgeschäft auswirken“, ist der Manager überzeugt.

„Es kann zurzeit passieren, dass der Hersteller zugesagte und bestätigte Produkte kurzfristig absagt, da ein Vorlieferant dringend benötigte Teile nicht liefern konnte“, beschreibt Cramer die aktuellen Schwierigkeiten der Händler. Betroffen seien Notebooks und Smartphones ebenso wie Fernseher oder Haushaltsgeräte.



Auch beim Weihnachtseinkauf werden die aktuellen Lieferengpässe für einige Produkte spürbar.

Foto: dpa

Die Verbundgruppe habe deshalb bereits die Lagerbevorratung deutlich erhöht. „Es reicht aktuell nicht, Ware dann zu bestellen, wenn der Kunde im Laden steht.“ Denn die Aufträge könnten oft nicht bedient werden oder es müsse mit sehr langen Lieferzeiten gerechnet werden.

Deutschlands größte Elektronikhändler Media Markt und Saturn betonten zwar: „Derzeit haben wir keine Engpässe. In unseren Märkten und Lagern ist ausrei-

chend Ware vorhanden.“ Doch auch dem Großkunden haben einige Lieferanten bereits signalisiert, dass es in den kommenden Monaten zu Engpässen bei der Verfügbarkeit „von einzelnen Produkten in einigen wenigen oder es müsse mit sehr langen Lieferzeiten gerechnet werden.“

Doch beschränken sich die Probleme nicht auf die Elektronikbranche. Das Ifo-

Institut betonte kürzlich in seinem Geschäftsklimaindex für Deutschland, „eine große Mehrheit der Händler“ berichte mittlerweile von Lieferproblemen bei der Beschaffung. Axel Augustin vom Handelsverband Textil räumte ein, die Lieferprobleme hätten schon im September das Geschäft im Modehandel gebremst und würden wohl bis Weihnachten anhalten. Mit einer Besserung werde in der Branche frühestens ab dem Frühjahr gerechnet.

Ein Opfer der Lieferprobleme ist aktuell Aldi Nord. Der Discounter musste den Verkaufsstart für seine jüngste Fashion-Kollektion in Teilen Deutschlands bereits verschieben. „Insgesamt muss sich der Handel auf zunehmend unberechenbare Transportwege, auftretende Produktionsengpässe und damit auch steigende Produktions- und Beschaffungskosten einstellen“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland, Stefan Genth.

Reaktion auf hohe Inflationsrate

Verdi fordert „spürbare Reallohnsteigerung“



Frank Werneke Foto: imago/IPON

BERLIN (dpa). Angesichts der hohen Inflationsrate will die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in den kommenden Tarifverhandlungen „deutlich spürbare Reallohnsteigerungen“ erreichen. Diese seien notwendig, damit die Beschäftigten und ihre Familien den Preisanstieg auf-

fangen könnten, sagte der Verdi-Vorsitzende Frank Werneke. „Da die Preissprünge etwa für Lebensmittel, Energie und Benzin insbesondere Menschen mit geringeren und mittleren Einkommen betreffen, beinhalten unsere Tariforderungen Mindestbeträge, die die

Lohnsteigerungen für diese Beschäftigten überdurchschnittlich wirken lassen“, stellte Werneke heraus. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im September verglichen mit dem Vorjahresmonat um 4,1 Prozent. Gründe dafür waren vor allem höhere Energie-

kosten und die nach einer Senkung wieder angehobene Mehrwertsteuer. Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans warnte vor Panikmache. Vor einem Jahr seien die Energiepreise durch Corona sehr stark gesunken, jetzt wirke der Anstieg umso stärker.

Bundesbürger vermehren ihr Vermögen weiter

Mehr Geld auf der hohen Kante

FRANKFURT (dpa). Auch nach der schrittweisen Lockerung der Corona-Einschränkungen haben die Menschen in Deutschland ihr Geld zusammengehalten. Zugleich profitierten sie von gestiegenen Börsenkursen – das Geldvermögen kletterte im zweiten Quartal auf ein Rekordhoch. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank stieg das Vermögen der Privathaushalte aus Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen im Vergleich zum ersten Vierteljahr um 159 Milliarden € auf 7325 Milliarden €. Ökonomen rechnen mit einem weiteren Anstieg im Laufe des Jahres. Wie die gewaltige Summe verteilt ist, geht aus den Bundesbank-Daten nicht hervor.

Zwar kurbelte die schrittweise Lockerung der Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die Konsumlust der Verbraucher im zweiten Quartal an, die Sparquote sank nach Daten des Statistischen Bundesamtes. Dennoch legten die Menschen weiter Geld auf die hohe Kante. Bargeld und Bankeinlagen etwa auf Giro- und Tagesgeldkonten



Die Menschen in Deutschland verfügen über wachsende Bargeld-Bestände.

Foto: dpa

machten mit gut 2910 Milliarden € Ende Juni weiter den größten Posten aus. Im zweiten Quartal kamen rund 52 Milliarden € hinzu. Sparer verdienen wegen der Zinsflaute damit zwar nichts, können allerdings bei Bedarf sehr rasch auf ihr Geld zugreifen.

Zugleich trauen sich die als eher risikoscheu geltenden

Sparer in Deutschland zunehmend an den Aktienmarkt. „Liquide oder als risikoarm wahrgenommene Anlageformen erfreuen sich insgesamt noch immer großer Beliebtheit, aber das Kapitalmarktengagement der privaten Haushalte nimmt seit Jahren zu“, resümierte die Notenbank am Donnerstag. So kauften die privaten

Haushalte im zweiten Quartal den Angaben zufolge Investmentfondsanteile für 24 Milliarden sowie Aktien für sieben Milliarden €. Bewertungsgewinne bei Aktien und Investmentfondsanteilen spielten laut Bundesbank eine sehr bedeutende Rolle beim Zuwachs des Geldvermögens im zweiten Quartal.

Ikea wächst vor allem online

STOCKHOLM (dpa). Der Möbelriese Ikea hat sich mit starken Online-Verkäufen aus der Corona-Krise befreit. Der Umsatz kletterte im Finanzjahr 2021 (31. August) um 6,3 Prozent auf 37,4 Milliarden Euro, wie die Ikea-Einzelhandelsorganisation Ingka am Donnerstag berichtete. Der Online-Anteil sei in der Jahresfrist von 18 Prozent auf 30 Prozent gestiegen. „Ich bin wirklich stolz auf das vergangene Jahr“, sagte Ingka-Chef Jesper Brodin. Man werde weiterhin in Innovation, Expansion, Erreichbarkeit und Nachhaltigkeit investieren.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 hatte Ikea wegen der Corona-Pandemie zwischenzeitlich 75 Prozent der Möbelhäuser schließen müssen und einen Umsatzrückgang verzeichnet.

Die Ingka-Group ist weltweit der größte Betreiber von Ikea-Möbelhäusern, aber nicht der einzige. Sämtliche zwölf Franchise-Nehmer haben 2021 zusammen 41,9 Milliarden € umgesetzt, wie der Lizenzgeber Inter Ikea Systems bekanntgab.

Menschen

William will nicht in den Weltraum

Prinz William hat „absolut kein Interesse“ an einem Ausflug in den Weltraum. Das sagte der 39-Jährige am Donnerstag in einem Interview mit der BBC. Es gebe „fundamentale Fragen“ hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes von Flügen in den Weltraum, fuhr der Royal fort. Wichtiger als nach bewohnbaren Planeten im Weltall zu suchen, sei die Suche nach Lösungen für den Klimawandel, so Prinz William weiter. „Die schlauesten Köpfe der Welt sollten sich darauf konzentrieren, diesen Pla-



Prinz William Foto: dpa
neten zu reparieren, statt zu versuchen, den nächsten Ort zu finden, an den man gehen kann, um dort zu leben“, sagte der Prinz in dem BBC-Gespräch. (dpa)

Hill mag keine Körper-Kommentare

US-Schauspieler **Jonah Hill** („Superbad“, „The Wolf of Wall Street“) wünscht sich, dass Menschen ihre Gedanken über sein Äußeres für sich behalten. „Ich weiß, ihr meint es gut, aber ich bitte euch freundlich, meinen Körper nicht zu kommentieren“, schrieb der 37-Jährige auf Instagram. Das beziehe sich sowohl auf Komplimente als auch auf Kritik, so Hill. „Ich möchte euch höflich wissen lassen, dass das nicht hilfreich ist und sich nicht gut anfühlt.“ US-Me-



Jonah Hill Foto: dpa
dien hatten in den letzten Monaten verstärkt über Hills äußerliche Veränderungen berichtet und mit Vorher-Nachher-Fotos auf seinen Gewichtsverlust verwiesen. (dpa)

Nachrichten

Neuer Rekord im Windschattenfahren

SCHIPKAU/HAMM (dpa). Der Deutschlandrekord im Windschattenfahren auf dem Fahrrad ist am Donnerstag auf dem Lausitzring gebrochen worden. Radsportler Marius Prünthe aus Hamm erreichte 166,2 Kilometer pro Stunde, wie das Rekord-Institut für Deutschland mitteilte. Damit übertraf der 1990 geborene Sportler die bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 1950 um fast 12 Kilometer pro Stunde. Der Rekordversuch erfolgte hinter einem mit einer speziellen Kapsel präparierten Auto. Das schleppte Prünthe an,



Marius Prünthe bei einer Testrunde auf dem Rad Foto: dpa

bis er mit eigener Kraft in die Pedale seines mit einer „extrem großen Übersetzung“ ausgestatteten Rads trat und sich hinter den Wagen fallen ließ.

Stadtbevölkerung 2020 nicht gewachsen

WIESBADEN (dpa). Ende vergangenen Jahres lebten in Deutschland knapp 24,5 Millionen Menschen in kreisfreien Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das waren rund 29,4 Prozent der Gesamtbevölkerung, wie das Statistische Bundesamt am Donnerstag berichtete. Dabei

setzte sich das seit 2011 festgestellte Wachstum der Stadtbevölkerung von 0,7 Prozent pro Jahr nicht fort. Sowohl bei Umzügen innerhalb Deutschlands – der sogenannten Binnenwanderung – als auch bei Zu- und Fortzügen aus dem beziehungsweise in das Ausland waren Rückgänge zu beobachten.

Post-Kahn liegt wieder an der Leine

LEHDE (dpa). Postzustellerin Andrea Bunar wird am Freitag zum letzten Mal in diesem Jahr im Spreewald-Ort Lehde in den Kahn steigen. Nach dem Ende der Kahn-Saison werde die 50-Jährige Briefe und Pakete dann bis zum Frühjahr erstmals mit einem Elektrotransporter an die Einwohner von Lehde ausliefern, teilte die Deutsche Post DHL Group mit.

Fast jede fünfte Vogelart ist bedroht

BERLIN (dpa). Fast jede fünfte Vogelart in Europa ist vom Aussterben bedroht. Das gelte damit für 110 von 544 ausgewerteten Arten auf der neuen Roten Liste, die der Nabu-Dachverband BirdLife International veröffentlichte. Bei 166 Arten sei zudem ein Bestandsrückgang zu verzeichnen gewesen. Das gelte vor allem für Singvögel wie Lerchen, Würger und Ammer.

Mehr Operationen am Gesicht

POTSDAM (dpa). Ärzte berichten von einem Anstieg bei Schönheitsoperationen in der Corona-Pandemie. Vor allem hätten kleinere Gesichtseingriffe zugenommen, sagte der Präsident der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen, Lukas Prantl. Er spricht von einem geschätzten Anstieg von rund 15 Prozent.

Steckenpferdreiten leicht verkürzt

OSNABRÜCK (dpa). Das Steckenpferdreiten zählt in Osnabrück zu den traditionellen Kinderfesten. In diesem Jahr hat es am Donnerstag in einer speziellen Corona-Variante stattgefunden: Statt eines Umzuges durch die gesamte Innenstadt ritten die Viertklässler nur vom Dom zum nahe gelegenen Rathaus. Dort verteilte Oberbürgermeister Wolfgang Griesert süße Brezeln.

10 000 Liter Milch ausgelaufen

GÖTTINGEN (dpa). Ein Milchtransporter ist nach einem Unfall bei Göttingen umgekippt und ausgelaufen. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, war der 61-jährige Lastwagenfahrer aus bisher ungeklärter Ursache in einer scharfen Linkskurve von der Straße abgelenkt und in einen Graben gefahren. Es liefen 10 000 Liter Milch und 100 Liter Kraftstoff aus.

Bluttat mit Pfeil und Bogen in Norwegen: Polizei geht von einem terroristischen Hintergrund aus

Kongsberg steht unter Schock

Von Sigrid Harms

OSLO. Schreie, flüchtende Menschen und leblose Körper am Boden – die Szenen, die sich am Mittwochabend in der Innenstadt der norwegischen Stadt Kongsberg abspielten, erschüttern das Bild vom beschaulichen Norwegen, das nicht nur im Ausland, sondern auch im eigenen Land vorherrscht. „Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen“, sagt die Bürgermeisterin Kari Anne Sand in einem Interview mit dem norwegischen Rundfunk. „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt.“ Die Fahnen wehen auf Halbmast, an vielen Stellen haben Menschen Blumen und Kerzen abgelegt.

Wieder hat ein einzelner Täter die Menschen in Norwegen in Angst und Schrecken versetzt. Ein 37 Jahre

»Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen.«

Bürgermeisterin Kari Anne Sand

alter Däne, der in Kongsberg lebt, wird beschuldigt, fünf Menschen getötet und zwei verletzt zu haben. Nach Angaben der Polizei ging er mit Pfeil und Bogen und anderen Waffen in der Innenstadt umher. In einem Supermarkt traf der Schütze auf einen Polizisten, der aber nicht im Dienst war. Er überlebte den Angriff. Vier Frauen und ein Mann nicht. Der Sicherheitsdienst der Polizei bewertet die Tat als eine Terrorhandlung. Doch sein konkretes Motiv ist unklar.

Eine Frau sah den mutmaßlichen Täter von ihrer Terrasse aus: mit einem Bogen in der Hand und Pfeilen



Blumen, Kerzen und Kuscheltiere wurden im Gedenken an die Opfer niedergelegt. Die Polizei sichert weitere Spuren, und die Bürgermeisterin von Kongsberg, Kari Anne Sand, kann kaum fassen, was in ihrer Stadt passiert ist. Foto: Terje Bendiksy/NTB/dpa

im Köcher. Andere Augenzeugen berichten dem Fernsehsender TV2 von leblosen Personen und Schreien auf der Straße. Nachbarn sehen einen Mann mit einem Pfeil im Rücken, der auf den Marktplatz läuft und anderen zuruft, sich in Sicherheit zu bringen. Rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf wird der mutmaßliche Täter festgenommen. Die Polizei ist ziemlich sicher, dass er allein gehandelt hat.

Diese Szenen rufen unwillkürlich Erinnerungen an das Massaker von Utøya wach. In diesem Sommer war es zehnte Jahre her, dass der Terrorist Anders Behring Breivik im Regierungsviertel von Oslo eine Bombe zündete

und anschließend auf der Insel Utøya Jugendliche regelrecht hinrichtete. 77 Menschen verloren ihr Leben.

2019 fand er einen Nachahmer. Ein junger Norweger stürmte eine Moschee in Bærum bei Oslo. Sein Ziel war es, so viele Muslime wie möglich zu töten, doch er konnte überwältigt werden. Später stellte sich heraus, dass er zuvor seine Halbschwester getötet hatte.

Beide Täter waren politisch motiviert. Auch in diesem jüngsten Fall meint der Sicherheitsdienst PST: „Die Vorfälle in Kongsberg erscheinen derzeit als terroristischer Akt.“ Der mutmaßliche Täter war der Polizei mehrfach gemeldet worden,

weil er zum Islam übergetreten und radikalisiert worden sein sollte. Zweimal wurde der Däne bereits verurteilt: wegen Diebstahls, Drogenmissbrauchs und weil er Familienmitgliedern gedroht hatte, sie umzubringen. Was ihn veranlasst haben soll, am Mittwoch so viele Menschen zu töten, müssen nun die Ermittler herausfinden.

Auf ihre Arbeit wird besonders geschaut. Denn bei den Angriffen vom 22. Juli 2011 hatte die Polizei kläglich versagt. Die Operationszentrale war nur mit einer Person besetzt, es fehlte an Hubschraubern, Booten und Führungskompetenz. Seitdem ist viel passiert, die Polizei ist von Grund auf refor-

miert worden und scheint nun besser auf solche Situationen vorbereitet zu sein.

Nur fünf Minuten nach dem ersten Alarm war die erste Patrouille vor Ort. Es folgte der Bereitschaftstrupp, Helikopter und die Bombengruppe. Krankenhäuser wurden alarmiert, die Kommune und das Justizministerium richteten Krisenteams ein. Das alles scheint gut funktioniert zu haben. Doch es ist nicht sicher, dass beim Polizeieinsatz alles nach Plan gelaufen ist.

Ob die Beamten, die als erstes eintrafen, die Todesfälle hätten verhindern können, wird sicherlich in den nächsten Tagen diskutiert werden.

46 Todesopfer bei Hochhausbrand in Taiwan

Fluchtwege waren versperrt

Von Andreas Landwehr

KAOHSIUNG. Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 40 Menschen wurden verletzt, wie die Feuerwehr am Donnerstag berichtete. Viele der meist älteren Bewohner seien durch die Flammen und den Rauch in den oberen Stockwerken eingeschlossen gewesen. Auch seien Fluchtwege versperrt gewesen – unter anderem durch Müll und Gerümpel, hieß es.

Das 13-stöckige Wohn- und Geschäftshaus, das wegen leerstehender gewerblicher Räume in den unteren Stockwerken auch „Geisterhaus“ genannt wurde, brannte über mehr als fünf Stunden. Mehr als 100 Menschen, die meisten von ihnen Senioren mit körperlichen Behinderungen oder Demenz, hätten in den oberen Stockwerken des herabgewirtschafteten Gebäudes gelebt, sagte der städtische

Feuerwehrchef Lee Ching-hsiu der Nachrichtenagentur CNA. Viele hätten es nicht schaffen können, das brennende Haus zu verlassen, sagte ein lokaler Beamter. Er berichtete, dass er mitten in der Nacht durch eine laute Explosion aufgewacht sei. Da habe er die Flammen in dem Gebäude gesehen. In dem bewohnten Teil des Hochhauses zwischen dem siebten und elften Stock soll es rund 120 Haushalte gegeben haben. In den unteren sechs Stockwerken waren leerstehende Restaurants, Karaoke-Clubs und ein Kino.

Der Brand war aus bislang unbekannter Ursache im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses ausgebrochen. Bis zum Morgen hatten rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle gebracht. Danach begann die Suche nach den Opfern. Die Zahl der bestätigten Toten kletterte stündlich. Die meisten seien Rauchvergiftungen erlegen, berichtete die Feuerwehr. Ein Koch, der im

neunten Stock lebte, berichtete der Zeitung „Apple Daily“, er habe geschlafen, als gegen drei Uhr jemand laut „Feuer, Feuer, rennt!“ gerufen habe. Rauch sei in seine Wohnung eingedrungen. Er sei mit einem anderen Bewohner noch mit dem Aufzug nach unten gefahren. Aber als die Fahrstuhltür im Erdgeschoss aufgegangen sei, sei ihnen dichter Rauch entgegengeschlagen. „Es hat mir den Atem geraubt“, sagte der Koch. „Furchterregend. Ich konnte nicht meine fünf Finger vor den Augen sehen.“ Sie hätten sich nicht aus dem Aufzug getraut, seien wieder hochgefahren und hätten dann eine Notstiege nach unten genommen, sagte er dem Blatt.

Städtische Beamte sprachen von einem schlechten Zustand des Gebäudes. Die Blockade der Fluchtwege werfe Fragen nach der Hausverwaltung und der Instandhaltung auf. Das Gebäude hatte nach Berichten auch kein Hausverwaltungskomitee.



Flammendes Inferno: Dieses 13-stöckige Haus wurde für viele Menschen zur Falle. Foto: dpa

Weihnachten feiern wir zusammen.
Besuch unsere Weihnachts-show
7 Tage pro Woche geöffnet
Wolters GARTENCENTER
Hoofdstraat 275, Overdinkel (NL)
www.gartencenterwolters.de

Besuchen Sie jetzt den größten und gemütlichsten überdachten
Weihnachtsmarkt
Neueste Trends - viele Angebote
7 TAGE DIE WOCHE GEÖFFNET
gartencenter
Oosterik
Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

Spruch des Tages



»Erling ist in einer Art integrativem Training. Aber die Zeit wird immer knapper.«

Marco Rose, Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, hofft auf eine Rückkehr seines Stürmers Erling Haaland am Samstag gegen Mainz 05

Menschen

NBA-Star Irving will weitermachen

Der von den Brooklyn Nets wegen seines unklaren Impfstatus suspendierte Basketballer **Kyrie Irving** denkt nicht an ein Karriereende. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen und dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, teilte der 29-Jährige über Instagram mit. „Ich tue, was das Beste für mich ist.“ Bisher ist noch nicht offiziell bestätigt worden, dass Irving nicht gegen das Coronavirus geimpft ist. In einem Statement hatten die Nets allerdings erklärt, ohne den gebürtigen Aus-



Kyrie Irving Foto: dpa

trali zu planen, bis dieser die Voraussetzungen eines „vollwertigen Teilnehmers“ wieder erfülle.

Nowitzki erlebte als Kind Hänseleien

Der frühere Basketball-Superstar **Dirk Nowitzki** (43) ist als Jugendlicher gehänselt worden. „Es war keine einfache Zeit, aber man versucht durchzukommen“, sagte der Würzburger am Donnerstagabend bei der Vortragsreihe „Menschen in Europa“ der „Passauer Neuen Presse“. Das Hänseleien habe ihn auch „ein bisschen zum Basketball getrieben“, wo er unter Gleichgroßen sein konnte. Nowitzki war nach eigener Einschätzung als

Teenager ein „Spreißel“; Mitschüler hätten ihn als „Skeletor“ bezeichnet, weil seine Knochen so hervorgestanden hätten. Nowitzki spielte von 1998 bis 2019 in der NBA für die Dallas Mavericks. Mit den Texanern wurde der 2,13 Meter große Athlet 2011 Meister. Er lebt mit seiner Frau und den drei Kindern weiter in Dallas. „Ich will für die Kinder da sein, auf sie einwirken und gute Menschen groß ziehen“, sagte Nowitzki.

Abseits

Weniger Lametta

Früher war mehr Lametta und alles besser, ist ein Satz, den viele der Altvorderen heutzutage inflationär benutzen – bezogen auf alles Mögliche, seien es die Spritpreise oder die Luft in den Bergen. Mit Blick auf den Fußball von heute, national wie international, kann ich diesen Satz problemlos unterschreiben wie einen neuen Arbeitsvertrag mit verbesserten Konditionen.

In meiner Kindheit gab es drei Sorten von Fußballanhängern: Diejenigen, die zusammen mit Papa beim Autowaschen der Stimme von Kurt Brumme oder Mani Breuckmann bei den Übertragungen der Samstagsspiele im Radio lauschten. Dann die Gruppe derer, die wie selbstverständlich bei jedem Spiel im Stadion waren – und zu guter Letzt diejenigen, die sich nachmittags mit Fußball im Verein die Zeit vertrieben und

zwecks Aufrechterhaltung der Spannung bis zur Sportschau die Ohren zuhielten, um ja nicht vorher die Ergebnisse zu hören.

Auf die Spiele im Europapokal der Landesmeister oder der Pokalsieger hat man sich wochenlang gefreut – auch wenn es meistens nur der FC Bayern war, der da auftrat.

Und heute? Die Spieltage der Bundesliga – und nicht nur der ersten – sind derart zerfleddert, dass man erst am Sonntagabend erfährt, wer der neue Tabellenführer ist. Darüber hinaus ist es bei gefühlt 100 Sendern und zig Wettbewerben möglich, jeden Tag im Fernsehen irgendein Fußballspiel zu glotzen. Aber wer will das schon?

Wenn dann auch noch heilige TV-Kühe wie der Sonntags-„Tatort“ einem mehr als unwichtigen Spiel in einem mehr als unnötigen Wettbewerb, genannt Nations League, weichen muss, kann ich durchaus nachvollziehen, dass viele sagen: „Nicht mit mir“ – und sich vom Fußball zurückziehen. Der Super-GAU ist die WM in Katar. Statt Bier und Grillwurst Glühwein und Spekulatius vorm Fernseher? Es könnt' ruhig weniger Lametta sein!

Günter Saborowski hat immer erst selbst gekickt und dann abends die Sportschau geschaut – zusammen mit Papa



TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga, Frauen, SSC Palmberg Schwerin – Dresdner SC (18.30 Uhr, Sport 1)
Fußball: Bundesliga, Frauen, SV Werder Bremen – SGS Essen (19.15 Uhr, Eurosport)
Darts: EM in Salzburg (20.30 Uhr, Sport 1)

Rad: Fünf Bergankünfte bei der Tour de France 2022 / Grand Depart in Kopenhagen

Kopfsteinpflaster und Alpe d'Huez



»Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren.«

Tadej Pogacar, Toursieger 2020 und 2021

Tour-Chef Christian Prudhomme und Marion Rousse, Renndirektorin der Tour de France Femmes, präsentierten den Streckenverlauf am Donnerstag im mondänen Pariser Palais des Congrès der Öffentlichkeit. Foto: Imago/Panoramic International

Von Tom Bachmann

PARIS. Dänemarks Kronprinz Frederik nahm voller Stolz ein Gelbes Trikot für seinen Sohn Christian entgegen, Dominator Tadej Pogacar verfolgte die Präsentation der 109. Tour de France im mondänen Pariser Palais des Congrès dagegen mit einem emotionslosen Pokerface. Mit dem Grand Départ in Dänemark, einer Kopfsteinpflaster-Etappe im Norden Frankreichs, der Rückkehr des Mythos Alpe d'Huez sowie vier weiteren Bergankünften, verspricht die Tour ein grandioses Sommer-Spektakel vom 1. bis 24. Juli 2022 zu werden. Auch die deutsche Radsport-Hoffnung Emanuel Buchmann dürfte die Streckenführung mit nur einem langen Zeitfahren freuen.

„Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte Pogacar am Donnerstag und schwärmte: „Es wird ein

unglaubliches Rennen.“ Mit seinen Siegen 2020 und 2021 ist der erst 23 Jahre alte Slowene der Mann, den es zu schlagen gilt. Und mit den fast 20 Kilometern Kopfsteinpflaster auf der fünften Etappe stellen die Tour-Organisatoren Pogacar immerhin vor eine neue Aufgabe.

Diese wird es auch schon zuvor auf den drei Etappen in Dänemark geben, auf denen mit Windkanten zu rechnen ist. Auf der siebten

Etappe steht dann auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles die erste Bergankunft an – und damit für Pogacar, Buchmann und die weiteren Klassement-Fahrer gewohntes Terrain.

Eine Vorentscheidung könnte durchaus schon in den Alpen fallen. Die Etappe elf endet auf dem 2413 Meter hohen Col du Granon, einen Tag später geht es erstmals seit 2018 wieder nach Alpe d'Huez. An beiden Tagen muss dabei der 2642 Meter

hohe Col du Galibier erklimmen werden. Für Leichtgewicht Buchmann, 2019 Vierter der Tour, ein Parcours wie gemalt. Auch die Bergankünfte in den Pyrenäen auf den Etappen nach Peyragudes und Hautacam dürften dem Ravensburger gefallen.

Knackpunkt auf den insgesamt 3328 Kilometern von Kopenhagen nach Paris mit Abstechern nach Belgien und in die Schweiz dürfte das 40 Kilometer lange Einzelzeitfahren am vorletzten

Tag sein. Normalerweise zählt der Kampf gegen die Uhr nicht zu Buchmanns Stärken, doch zwischen Lacapelle Marival und Rocamadour haben die Streckenplaner zwei knackige Anstiege eingebaut.

„Kopenhagen und Dänemark sind eine neue Grenze für die Tour. Es wird der nördlichste Grand Départ der Geschichte“, sagte Tour-Direktor Christian Prudhomme bei der wieder als Präsenzveranstaltung abgehaltenen Präsentation. Neben Tour-Sieger Pogacar waren unter anderem der britische Sprintstar Mark Cavendish sowie der französische Weltmeister Julian Alaphilippe unter den Gästen.

Ebenfalls vorgestellt wurde die Strecke der Tour de France Femmes. Das Frauenrennen erlebt seine Renaissance vom 24. bis 31. Juli 2022 und führt über acht Etappen und 1029 Kilometer von Paris zum Berg-Finale in La Planche des Belles Filles. Renndirektorin ist Marion Rousse, die Lebensgefährtin von Alaphilippe.

Bewährung nach Sturz-Drama für Frau mit Schild gefordert

Die für den Massensturz auf der ersten Tour-de-France-Etappe im Juni verantwortliche Zuschauerin hat sich am Donnerstag in Brest vor Gericht verantworten müssen. Die Anklage forderte vier Monate Haft auf Bewährung für die 31-Jährige, wie die Zeitung „Le Parisien“ berichtete. Ein Urteil wird am 9. Dezember verkündet.

Die Frau hatte ein großes Pappschild mit Grüßen an Opi und Omi an der Strecke in der Bretagne in die Fernsehkameras gehalten. Zeitfahr-Weltmeister Tony Martin knallte mit hohem Tempo in das Schild, woraufhin rund 50 weitere Fahrer stürzten. Die Frau entfernte sich zunächst vom Ort des Geschehens, stellte sich aber Tage später. Ihr wird nach

Angaben des Gerichts fahrlässige Körperverletzung und Gefährdung des Lebens anderer vorgeworfen. In der Gerichtsverhandlung hieß es, die Angeklagte habe die Gefahr ihres Tuns eingesehen und sich daraufhin entschuldigt. Die Aufschrift „Allez Opi – Omi“ habe die Französin wegen ihrer deutschstämmigen Großmutter gewählt.

Moderner Fünfkampf: Olympia-Ritt von Schleu zieht weitere Folgen nach sich

Ermittlungen erhöhen den Druck

DARMSTADT (dpa). Beim Modernen Fünfkampf herrscht in diesen Tagen eisernes Schweigen. Die ungewollt berühmte Olympiasiegerin Annika Schleu möchte derzeit lieber nicht reden, und auch der Weltverbands-Präsident Klaus Schormann will in absehbarer Zeit keine Interviews geben, wie er auf Anfrage betonte. Der Druck ist derzeit offensichtlich zu groß: Durch die öffentliche Empörung, durch die Forderungen des deutschen Reitverbandes – und vor allem durch die juristischen Ermittlungen.

Wegen Tierquälerei ermittelt die Staatsanwaltschaft Potsdam gegen Schleu und Bundestrainerin Kim Raisner – und scheint das auch intensiv zu tun. Mehrere Wochen werde es noch dauern, heißt es angesichts der Anzeige des Tierschutzbundes. Die Organisation wirft

Schleu aufgrund der Ereignisse beim Reitwettbewerb bei den Olympischen Spielen in Tokio Tierquälerei vor und Bundestrainerin Raisner Beihilfe dazu. Eine schnelle Einstellung des Verfahrens wie am IOC-Standort Lausanne ist jedenfalls nicht in Sicht.

Die Athletin war beim Reiten Anfang August mit einem zugelosten und völlig verunsicherten Pferd nicht zurechtgekommen, hatte verzweifelt Gerte und Sporen eingesetzt, so dass viele TV-Zuschauer und Reiterinnen wie die Dressur-Olympiasiegerinnen Isabell Werth und Jessica von Bredow-Werndl entsetzt waren. Die Trainerin hatte das Pferd zudem mit der Faust geschlagen. Diese dramatischen Bilder und Raisners rustikale Aufforderung „Hau mal richtig drauf!“ dürften in vielen Jahresrückblicken wieder auftauchen.

Angesichts der Empörung und besonders wegen der laufenden Ermittlungen scheint Schleus aktuelles Schweigen verständlich, bei Weltverbands-Chef Schormann verwundert es eher. Der erfahrene und gewiefte Funktionär kämpft seit Jahren um Anerkennung für den Modernen Fünfkampf und den Erhalt des Olympiastatus, derzeit verweist er aber nur auf offizielle Stellungnahmen der von ihm seit 1993 geführten Union Internationale de Pentathlon Moderne (UIPM).

„Die Probleme, die während des Reitwettbewerbs im Frauenfinale in Tokio auftraten, erforderten eine rasche und umfassende Reflexion und Abhilfe“, schrieb der im hessischen Gundernhausen lebende Verbands-Präsident dort vor ein paar Tagen. Die UIPM habe „neue Maßnahmen zur Verbesserung des Wohlergehens der Pferde in



Bundestrainerin Kim Raisner (links) und Annika Schleu sehen sich seit den Olympischen Spielen mit Vorwürfen konfrontiert. Foto: dpa

unserem Sport eingeführt“, heißt es weiter. Erläutern möchte Schormann das allerdings nicht. Sicher ist aus seiner Sicht, „dass Reiten integraler Bestandteil des Modernen Fünfkampfs auf der Grundlage der Vision von Baron Pierre de Coubertin“ bleibe.

Ganz anders sehen das

viele Reiter und Verbände. „Wir sagen, dass die Fünfkämpfer das Reiten rausnehmen sollen“, so Hans-Joachim Erbel, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Und: „Wenn sie das nicht können, sollen sie das Reglement so ändern, dass sie die Tiere und Menschen schützen.“

Nachrichten

Corona-Fälle bei Rhein-Neckar Löwen

Handball ■ Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen den SC DHfK Leipzig verlegt werden. Nachdem bereits am Montag zwei Löwen-Spieler positiv getestet worden waren, habe es bei Nachtestungen in den vergangenen Tagen weitere positive Fälle innerhalb der Mannschaft gegeben, teilte der Club um Trainer Klaus Gärtner am Donnerstagnachmittag mit. Welche und wie viele Profis genau betroffen sind, wurde nicht kommuniziert. Alle seien vollständig geimpft und „haben



Klaus Gärtner Foto: Imago

keine bis schwache Symptome“, hieß es weiter. Wann das Spiel nachgeholt wird, soll kurzfristig entschieden werden.

„Klopp von Köln“ trifft auf Hoffenheim

Fußball ■ Steffen Baumgart hat den noch in der vergangenen Saison als Problemfall gehandelten 1. FC Köln zu neuem Leben erweckt. Nur knapp fünf Monate nach dem erst in der Relegation gesicherten Klassenverbleib wird der Tabellenstichster als Anwärter auf einen Europokal-Platz gehandelt – und der Fußball-Lehrer in Medien gar als „Heiland mit der Schiebermütze“ und „Klopp von Köln“ gefeiert.

Der gute Saisonstart mit zwölf Punkten aus sieben Spielen schürt bei allen Beteiligten die Hoffnung auf ein weiteres Erfolgserlebnis am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) im Bundesliga-Duell bei der TSG 1899 Hoffenheim. Verzichtete muss Baumgart dabei auf Mittelfeldmann Ellyes Skhiri, der sich bei der tunesischen Nationalmannschaft eine Knieverletzung zugezogen hat. Wie lange er ausfällt, ist noch offen.

Streich kritisiert Newcastle-Übernahme

Fußball ■ Trainer Christian Streich vom SC Freiburg hat die Übernahme des englischen Clubs Newcastle United durch ein Konsortium mit saudischer Beteiligung scharf kritisiert. „Da passieren immer wieder Dinge im Fußball, die jegliches Maß überschritten haben. In diesem Fall ist das ja unfassbar,

wer da alles dabei ist in diesem Konsortium“, sagte der 56-Jährige. Man wisse, dass in dem Konsortium Leute dabei seien, „die in schwere Menschenrechtsverletzungen verstrickt“ seien, so Streich. „Da muss ich sagen, wenn die Leute damit ein Problem haben, dann kann ich mich zu diesen Leuten dazuzählen.“

Ungarn sperrt Randalierer von London

Fußball ■ Ungarns Fußball-Verband hat nach den Ausschreitungen in Wembley landesweite Stadionverbote für die Randalierer verhängt. „Störer, die vom Sicherheitsdienst vor Ort identifiziert wurden, sind nach den Bestimmungen des Sportgesetzes für zwei

Jahre vom Besuch von Sportveranstaltungen ausgeschlossen worden“, so Verbandspräsident Jenő Sipos. Beim 1:1 zwischen England und Ungarn am Dienstag in London waren Dutzende Einsatzkräfte auf den Tribünen mit Gästen aneinandergeraten.

Tennis: Souveräner Einzugs ins Viertelfinale von Indian Wells
Eine gute Stunde reicht Zverev

INDIAN WELLS (dpa). 61 Minuten genühten Alexander Zverev, dann hatte Deutschlands bester Tennisspieler beim Masters-Turnier in Indian Wells erstmals das Viertelfinale erreicht. Beim klaren 6:1, 6:3 gegen den zuletzt wiedererstarkten französischen Routinier Gael Monfils musste der Olympiasieger nur im zweiten Satz etwas mehr kämpfen, untermauerte mit einer starken Leistung aber seine Ansprüche auf den nächsten Titel bei einem der wichtigsten Turniere neben den vier Grand Slams. „Ich habe mich gut auf dem Platz gefühlt. Weil ich Gael vorher noch nie geschlagen hatte, wusste ich, dass ich mein bestes Tennis spielen muss“, sagte Zverev. Und der 24 Jahre alte Hamburger hatte das Gefühl, ziemlich dicht am Optimum zu agieren. „Ich war nicht weit weg davon, auch wenn ich ein paar Volleys ausgelassen habe. Aber davon abgesehen habe ich mich gut gefühlt“, sagte Deutschlands Nummer eins. Nach dem glatt gewonnenen ersten Durchgang traf Zverev im zweiten Satz auf



Alexander Zverev düste im Eiltempo ins Viertelfinale von Indian Wells, schaltete Gael Monfils in nur 61 Minuten aus. Foto: dpa

etwas mehr Widerstand des 35-jährigen Monfils. Mit dem Break zum 5:3 verschaffte sich der Weltranglisten-Vierte dann aber den entscheidenden Vorteil und beendete nach nur 1:01 Stunden die Partie. Es war der erste Sieg über Monfils nach zuvor drei Niederlagen. Nächster Gegner ist am Freitag der Amerikaner Taylor Fritz, den er zuletzt im Sommer in Wimbledon bezwingen konnte. Der US-Boy setzte sich etwas überraschend gegen den Italiener Jannik Sinner durch. „Taylor

Boxen: Ex-Weltmeister legt gegen die Niederlage im Duell mit Bösel Protest ein

Krasniqi erhält eine Million für seine Klage

MAGDEBURG (dpa). Eine Million Euro hat Ex-Weltmeister Robin Krasniqi von seinem Hauptsponsor erhalten, um rechtlich gegen das umstrittene Urteil im WM-Kampf gegen Dominic Bösel vorgehen zu können. Das teilte das Management des Boxers am Donnerstag mit. Krasniqi hatte am vergange-

nen Samstag in Magdeburg knapp nach Punkten gegen Bösel verloren und war damit als IBO-Champion im Halbschwergewicht entthront worden. Krasniqi hatte bereits nach dem Kampf von einem Fehlurteil gesprochen und rechtliche Schritte angekündigt. Für die damit verbundenen

Kosten hat Krasniqis Sponsor Burim Hazrolli nun eine Million Euro zur Verfügung gestellt. „So eine ungerechte, unsportliche Entscheidung kann nicht aufrechterhalten bleiben, deshalb werden wir alles daransetzen, um das Urteil richtigzustellen“, sagte Hazrolli. Krasniqis Rechtsanwalt René-Dirk Hundert-

mark meinte: „Ich habe für Herrn Krasniqi Protest bei den ausrichtenden Verbänden eingelegt.“ Sein Mandant werde „seine Rechte national und ggf. international auf Verbandsebene sowie – soweit notwendig – gerichtlich durchsetzen, bis die Unregelmäßigkeiten abschließend aufgeklärt werden.“

Fußball: Lucas Hernández muss vor Madrider Strafgericht erscheinen

Bayern-Star droht Haft

MÜNCHEN (dpa/jau). Dem 80-Millionen-Euro-Mann des FC Bayern München droht mächtig Ärger: Lucas Hernández (25) muss am 19. Oktober vor dem Strafgericht 32 in Madrid erscheinen und anschließend womöglich für sechs Monate ins Gefängnis. Das bestätigte ein Justizsprecher am Donnerstag. Bei dem Gerichtstermin soll Hernández angeben, in welchem Gefängnis seiner Wahl er spätestens zehn Tage später eine halbjährige Haftstrafe antreten will.



Lucas Hernández und seine Frau Amelia de la Osa Lorente lieferten sich im Februar 2017 eine handgreifliche Auseinandersetzung – mit womöglich weitreichenden Folgen für den Bayern-Star. Foto: Imago

Die Haftstrafe war schon 2019 vom Madrider Strafgericht in Madrid verhängt worden. Zuerst hatte die „Mediengruppe Münchner Merkur tz“ darüber berichtet. Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit des Franzosen im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau Amelia de la Osa Lorente.

de dieser Verstoß gegen das Kontaktverbot aktenkundig und Hernández später wegen Missachtung der Auflage zu der Haftstrafe verurteilt.

Die Anwälte von Hernández hatten beantragt, die Haftstrafe auszusetzen, was das Gericht 32 den Berichten zufolge aber ablehnte. Die Anwälte des Bayern-Stars legten daraufhin nach Angaben des Justizsprechers Rechtsmittel ein. Jetzt befindet sich der Fall vor der nächst höheren Instanz, der Audiencia Provincial de Madrid – das entspricht in etwa einem deutschen Landgericht. Allerdings bezweifelten spanische Medien, dass dieses Gericht schnell genug entscheiden würde, um Hernández einen Haftantritt zu ersparen. Ob er dann später vorzeitig freikommen könnte, ist unklar.

„Zunächst mal sind das private Dinge von Lucas Hernández, das will ich auch nicht bewerten“, sagte Vereinspräsident Herbert Hainer am Donnerstagabend. „Er geht nächste Woche da hin, dann wird das verhandelt und wir sehen weiter.“ Auf die Frage, ob der FC Bayern Hernández unterstützen, antwortete Hainer: „Ja, selbstverständlich.“ Hernández und Lorente wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, berichtete die Sportzeitung „AS“. Bei der Rückkehr wur-

Fußball: Wird der Schalcker am Freitag Rekordtorjäger der 2. Liga?
Teroddes historische Mission

GELSENKIRCHEN (dpa). Zweitligist FC Schalke 04 kann erstmals in dieser Saison auf einen Aufstiegsplatz klettern. Mit einem Sieg am Freitag (18.30 Uhr) bei Hannover 96 wäre der Bundesliga-Absteiger zumindest für einen Tag auf einem Tabellenplatz, der am Ende die Rückkehr in das Fußball-Oberhaus besichern könnte. Nach zuletzt zwei Auswärtssiegen in Paderborn und Rostock hofft Trainer Dimitrios Grammozis auf eine Fortsetzung des Aufwärtstrends: „Die Vorfreude ist sehr groß. Beide Vereine haben Tradition, beide haben ein super Fan-Lager.“



Simon Terodde (re.) steht bei 153 Toren in der 2. Bundesliga, ab Freitag könnte er alleiniger Rekordhalter sein. Foto: Imago/Perenyi

Im Fokus steht erneut Simon Terodde, der mit einem weiteren Treffer den bisherigen Zweitliga-Rekordschützen Dieter Schatzschneider (153 Tore) ablösen kann – und das ausgerechnet in der Heimatstadt des bisherigen Rekordhalters. „Du weißt, wo du Freitag spielst?“, fragte Schatzschneider Terodde in einem Video-Chat und ergänzte: „Es wäre schön, wenn du deinen Torhunger am Freitag mal ein bisschen liegen lässt.“

Terodde wollte diesbezüglich keine Versprechungen machen, meinte aber: „Ich würde das unterschreiben, wenn ich nicht treffe und wir trotzdem 2:0 gewinnen.“ Schatzschneider ist in erster Linie glücklich, dass er den Tag, an dem sein Rekord gebrochen wird, noch miterleben darf. Er erklärte: „Mir geht so, dass ich sage: ‚Mensch, der Terodde ist wirklich würdig‘.“ Dass der Schalcker Torjäger in seinen insgesamt sechs Partien gegen Hannover bisher stets sieglos blieb und

Von Hernandez' Seite gab es keine Stellungnahme. Im besten Fall könnte er sich am Dienstag von Madrid aus auf den Weg nach Lissabon machen, sein Club bestreitet am Mittwoch das Champions-League-Spiel gegen Benfica.

Hernández war vor zwei Jahren als Münchner Rekordankauf für 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt. Der französische Weltmeister wurde wiederholt von Verletzungen gestoppt. In der laufenden Saison hatte er unter Trainer Julian Nagelsmann Fuß gefasst – bis die Nachricht von der drohenden Haft kam. Ende offen.

Fußball

Bundesliga
TSG Hoffenheim - 1. FC Köln Fr., 20.30 Uhr

2. Bundesliga
SC Paderborn - Jahn Regensburg Fr., 18.30 Uhr
Hannover 96 - FC Schalke 04 Fr., 18.30 Uhr

3. Liga
Viktoria Berlin - VfL Osnabrück Fr., 19.00 Uhr

Regionalliga West
Fortuna Düsseldorf II - Schalke 04 II Fr., 18.30 Uhr
RW Ahlen - 1. FC Köln II Fr., 19.00 Uhr
FC Wegberg-Beeck - B. Mönchengl. II Fr., 19.30 Uhr

Champions League, Frauen
Gruppe C

HB Køge - FC Barcelona 0:2
WFC Arsenal - TSG 1899 Hoffenheim 4:0
Tore: 1:0 Little (21.), Fouelljani (90+1), 3:0 Miedema (51.), 4:0 Williamson (86.)

1 FC Barcelona 2 6:1 6
2 TSG Hoffenheim 2 5:4 3
WFC Arsenal 2 5:4 3
4 HB Køge 2 0:7 0

Gruppe D
Bayern München - BK Häcken 4:0
Tore: 1:0 Schüller (8.), 2:0 Schüller (11.), 3:0 Dallmann (70.), 4:0 Damjanovic (90+1)

Olympique Lyon - Benfica Lissabon 5:0
1 Olympique Lyon 2 8:0 6
2 Bayern München 2 4:0 4
3 Benfica Lissabon 2 0:5 1
4 BK Häcken 2 0:7 0

Handball

Bundesliga
Frisch Auf Göttingen - MT Melsungen 26:26
TSV Hannover-Burgdorf - Füchse Berlin 22:25
TuS N-Lübbecke - HC Erlangen 20:21

1 Füchse Berlin 7 211:179 13:1
2 SC Magdeburg 6 176:149 12:0
3 THW Kiel 6 191:146 11:1
4 Frisch Auf Göttingen 7 202:193 10:4
5 Flensburg-Handewitt 5 148:122 7:3
6 Bergischer HC 6 150:151 7:5
7 HSV Hamburg 7 204:195 7:7
8 HC Erlangen 7 171:177 7:7
9 MT Melsungen 7 175:190 6:8
10 TBV Lemgo 5 143:132 5:5
11 HSG Wetzlar 6 166:159 5:7
12 DHfK Leipzig 6 155:156 5:7
13 Rhein-Neckar Löwen 6 172:176 5:7
14 HBW Balingen-Weilstetten 6 151:179 4:8
15 TuS N-Lübbecke 7 159:174 4:8
16 TBV Stuttgart 6 166:190 2:10
17 TSV Hannover-Burgdorf 6 139:164 2:10
18 TSV GWD Minden 6 129:176 0:12

Champions League
Gruppe B

KS Vive Kielce - Flensburg-Handewitt 37:29
Paris Saint-Germain - HC Saporoschje 40:32
FC Barcelona - Dinamo Bukarest 36:32
FC Porto - Telekom Veszprem 23:30

1 FC Barcelona 4 125:107 6
2 KS Vive Kielce 4 124:115 6
3 Telekom Veszprem 4 122:114 6
4 Paris Saint-Germain 4 139:123 5
5 FC Porto 4 105:113 4
6 Dinamo Bukarest 4 120:133 2
7 HC Saporoschje 4 112:129 2
8 Flensburg-Handewitt 4 104:117 1

Basketball

Euroleague, 4. Spieltag
Zenit St. Petersburg - FC Bayern München 79:71
Alba Berlin - Saski Baskonia SAD 76:80

Eishockey

DEL
Düsseldorfer EG - Pinguins Bremerhaven 5:2

1 EHC RB München 10 38:23 24
2 Grizzly Wolfsburg 11 33:25 23
3 Eisbären Berlin 11 37:25 22
4 Adler Mannheim 10 29:17 22
5 Iserlohn Roosters 10 33:27 18
6 Düsseldorfer EG 11 35:34 19
7 Kölner Haie 10 28:16 16
8 Augsburg Panthers 10 30:33 16
9 Bietighem Stealers 10 28:33 13
10 Pinguins Bremerhaven 11 27:31 14
11 ERC Ingolstadt 10 29:36 12
12 Straubing Tigers 10 30:39 10
13 Nürnberg Ice Tigers 10 27:36 10
14 Krefeld Pinguine 10 25:39 9
15 Schwenninger Wild Wings 11 23:32 6

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,3 Mio Dollar)
Achtelfinale: Alexander Zverev (Hamburg/3) - Gael Monfils (Frankreich/14) 6:1, 6:3; Grigor Dimitrov (Bulgarien/23) - Daniil Medwedew (Russland/1) 4:6, 6:4, 6:3; Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) - Alex de Minaur (Australien/22) 6:7 (3/7), 7:6 (7/3), 6:2; Diego Sebastian Schwartzman (Argentinien/11) - Casper Ruud (Norwegen/6) 6:3, 6:3; Taylor Harry Fritz (USA/31) - Jannik Sinner (Italien/10) 6:4, 6:3; Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Tommy Paul (USA) 6:4, 4:6, 6:2
Viertelfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Diego Sebastian Schwartzman (Argentinien/11) 6:0, 6:2

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar)
Viertelfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jessica Pegula (USA/19) 6:4, 6:2; Jelena Ostapenko (Lettland/24) - Shelby Rogers (USA) 6:4, 4:6, 6:3

Badminton

Team-WM in Aarhus/Dänemark
Viertelfinale, Frauen

Japan - Indien 3:0
Südkorea - Dänemark 3:0
Taiwan - China 0:3

Gesehen

Der Dänenkrimi: Rauhächte (ARD)
Hinlänglich Bekanntes

Schau an, das kleine Dänemark, düster und unheimlich wie der große Nachbar Schweden. Zumindest in dieser Einstiegsfolge einer neuen Reihe, in der die hinlänglich bekannten Skandinavien-Krimi-Klischees mit der ebenso geläufigen Serienmörder-Dramaturgie kombiniert wurden. Und natürlich hatte die anfangs überforderte, aber fabelhaft entschlossene Polizistin nicht nur eine Wurzel des großen Übels bei sich zu Hause sitzen, sondern auch ihren Kampf mit der fies- sen, aber am Ende behel-

ten Vorgesetzten auszu- fechten. Alles drin also, was man für einen effekt- vollen Standardkrimi braucht, inklusive der be- kannten deutschen Fern- sehdarsteller rund um die noch „unverbrauchte“ Mar- lene Morreis: Sie hatte zwar eine dankbare Rolle bei diesem Debüt, doch mit ihrer Figur wird man sich noch anfreunden müssen. Aber wenn in Zu- kunft die kuriose Wikin- gerstadt Ribe eine stärkere Rolle spielt als die Wälder dieser ersten Folge, könnte aus der Reihe noch was werden. Harald Suerland

Nach dem Ende von „Der Kommissar und das Meer“ gibt es eine neue Reihe mit Walter Sittler
Von der Ostsee zum Bodensee

Von Christof Bock

Es gibt gleich zwei gute Nachrichten für Fans von ZDF-Fernsehpoli- zist Walter Sittler. Der aus „Der Kommissar und das Meer“ bekannte Publikums- liebhaber bleibt den Zuschau- ern als Ermittler Robert An- ders erhalten – er bekommt eine neue Krimiserie im Zweiten. Und man muss sich beim Titel nicht einmal be- sonders umgewöhnen: Das neue Format heißt „Der Kommissar und der See“ und spielt am Bodensee. Zuvor war die schwedische Insel Gotland Schauplatz der Mor- de gewesen.

Worum es geht? Der pen- sionierte Kommissar Anders, gespielt vom 68-jährigen Sittler, ist aus Gotland in sei- ne alte Heimat an den Bo- densee zurückgekehrt und gerät in den Fokus von Mordermittlungen. Laut ZDF-Mitteilung entsteht in Lindau, Hamburg und Um- gebung zurzeit in Zusam- menarbeit mit dem ORF die Pilotfolge „Liebeswahn“. Der zweite Film der Reihe werde voraussichtlich im Herbst 2022 gedreht.

Sittler steht unter anderem mit Nurit Hirschfeld („Freies Land“), Dominik Maringer („Tatort – Die Faust“) und Til- man Pörzgen („In aller Freundschaft – Die jungen



Das neue Team am Bodensee besteht aus (v. l.) Dr. Herbert Hämmerle (Murali Perumal), Annika Wagner (Nurit Hirschfeld), Robert Anders (Walter Sittler) und Martin Keller (Dominik Maringer). Foto: Patrick Pfeiffer

Ärzte“) vor der Kamera. Re- gisseur Felix Karolus („An seiner Seite“) inszeniert ein Drehbuch von Jürgen Wer- ner. Die Dreharbeiten am Bodensee dauern bis zum 8. November. Der Sendetermin steht laut

ZDF-Angaben noch nicht fest. Im Juni 2020 hatte der Sender mitgeteilt, dass die quotenstarke Serie „Der Kommissar und das Meer“ kurz vor der 30. Episode ein- gestellt werden soll. Der 29. und letzte Fall ist bisher

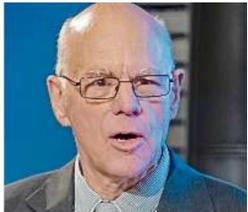
noch nicht ausgestrahlt. „Dieser Schritt ist uns nicht leichtgefallen, aber um Neu- es entwickeln zu können, müssen wir uns auch immer wieder von etablierten Rei- hen verabschieden“, sagte damals der Leiter der ZDF-

Hauptredaktion Fernseh- film/Serie, Frank Zervos. „Der Kommissar und das Meer“ ist eine deutsch- schwedische Serie. Sie ba- siert lose auf den Romanen von Mari Jungstedt und wird seit 2007 ausgestrahlt.

Menschen

Lammert meidet Talkshows

Der frühere Bundestags- präsident **Norbert Lam- mert** (CDU) versucht, Fernsehauftritte so weit wie möglich zu vermeiden. Die meisten Talkformate seien keine ernsthaften politischen Formate, sagte er dem „Südkurier“. „Allein die Zusammensetzung der Teilnehmer folgt erkennbar dramaturgischen Prioritä- ten und nicht Kompetenz- prioritäten.“ Die wichtigste Aufgabe der Moderatorin oder des Moderators schei- ne oft darin zu bestehen, einzugreifen, wenn eine ernsthafte Diskussion aus- zubrechen drohe, kritisier-



Norbert Lammert Foto: dpa

te der 72-Jährige. „Da die allermeisten anspruchsvol- len Fragen sich nicht in zwei oder drei Sätzen be- antworten lassen, sollen die Leute dahin gehen, die das können“, sagte Lam- mert. „Ich kann es nicht.“

Quoten

Beliebte Fernseh-Fahndung

„Aktenzeichen XY... unge- löst“ war am Mittwoch- abend das beliebteste Primetime-Format. Die ZDF-Fahndungssendung

erreichte ab 20.15 Uhr 5,01 Millionen (18,1 Prozent). Das Drama „Geliefert“ wollten im Ersten 4,01 Mil- lionen (14,4) sehen. (dpa)

Thriller um eine Lokalzeitung
Wichtige Recherche

Es steht schlecht um viele Lokalzeitungen. So auch um den wirt- schaftlich angeschlagenen „Tagesanzeiger“, bei dem die Journalistin Maren Gehrke (Lisa Maria Potthoff) arbei- tet. Beim Brand in einer Mietskaserne sterben meh- rere Menschen, darunter auch ein 14-jähriger Junge. Gehrke wittert hinter dem Vorfall eine Story. Schon bald scheint mehr hinter dem Brand zu stecken als nur ein Unfall. Ein Infor- mant erzählt, dass die Im-

mobile an arabische Unter- nehmen verkauft werden soll. Kurz darauf ist der In- formant tot. Während Gehr- ke fleißig weiter ermittelt, wird die Lage für die Zeitung immer schwieriger. Die Chefredakteurin wird entlas- sen, ein unseriöser Investor tritt auf den Plan. Der Politthriller mit Dar- stellern wie Ulrike Kriener, Uwe Preuss und Almila Bag- riaciak stammt von Regisseur Jens Wischnewski. „Gefährliche Wahrheit“ um 20.15 Uhr auf Arte (KNA)



Lisa Maria Potthoff und Uwe Preuss recherchieren routiniert. Foto: Arte

Vox präsentiert im November „Hape und die 7 Zwergstaaten“
Kerkeling kommt zurück

Fans von Hape Kerke- ling können sich schon mal den 21. November im Kalender ankreuzen – dann steht das Bildschirm- Comeback des Komikers an. Wie Vox in Köln berichtete, startet an dem Sonntag um 19.10 Uhr die Reihe „Hape und die 7 Zwergstaaten“. „In der Pandemie ist mein Hunger auf die Bühne und das Fernsehen auf einmal doch wieder größer gewor- den. Und nach sieben Jahren TV-Pause hatte ich die eine oder andere Idee im Kopf, die ich gerne realisieren wollte“, zitiert der Privatsen- der Kerkeling. „Ich habe mir überlegt, was würde ich eigentlich gerne noch mal im Fernsehen machen. Und dazu gehört die Idee zur Vox-Sendung „Hape und die 7 Zwergstaaten“. Ich wollte immer schon mal die sieben Zwergstaaten bereisen und wissen, wie diese skurrilen Gebilde es geschafft haben, die Zeiten zu überdauern und heute immer noch zu



Hape Kerkeling steht hier im Rahmen des internationalen Literaturfests Lit.Cologne auf der Bühne. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

bestehen. Und das beleuch- ten wir in der Sendung – his- torisch, satirisch, informativ und touristisch.“ In „Hape und die 7 Zwerg- staaten“ wird der 56-Jährige aus Andorra, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, San Marino und dem Vati- kan berichten. Die Sendung läuft ab dem 21. November in sieben Folgen sonntags um 19.10 Uhr bei Vox. Zum

Auftakt geht es nach Malta, wo der Westfale unter ande- rem auf den in Malta gebore- nen Opernsänger Joseph Calleja getroffen hat. Kerke- ling war ziemlich pünktlich zu seinem 50. Geburtstag im Jahr 2014 fast vollständig von der Bildfläche ver- schwunden. „Hape und die 7 Zwergstaaten“ läuft ab 21. November in sieben Fol- gen sonntags bei Vox.

Das aktuelle Fernsehprogramm am Freitag

Table with 8 columns representing different TV channels (1, ZDF, RTL, ProSieben, VOX, WDR, NDR, ARD, BR) and their respective programs for Friday, October 15, 2021. Each entry includes the time, program name, and a small icon.



Festtags- & Silvesterreisen



Festtage in Nizza

🚌 12-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.699**
 ★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.879 buchbar!



Costa Brava

🚌 13-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 03.01. **p.P. ab € 1.559**
 ★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.869 buchbar!



Silvesterparty im Norden

🚌 4-Tage-Busreise
 👍 3 x Übernachtung/Halbpension im Tryp by Wyndham Hotel Bad Bramstedt inkl. Silvesterball mit Gala-Buffer und Inklusivgetränken, Stadtbesichtigung in Hamburg, Ausflug Büsum und Aufenthalt am Eider-Sperwerk, Ausflug nach Kiel, Eutin und Lübeck, Aufenthalt in Bremen, Hafermann-Reiseleitung

30.12. - 02.01. **p.P. ab € 589**



Jahreswechsel in Zwolle

🚌 4-Tage-Busreise
 👍 3 x Übernachtung/Halbpension im **** Mercure Hotel Zwolle inkl. Gala mit Silvesterbuffet, Musik und Tanz, Geführter Rundgang in Nijmegen, Stadtrundgang in Zwolle und Deventer, Stadtführung in Leeuwarden und Utrecht, Aufenthalt in Ulk, Hafermann-Reiseleitung

30.12. - 02.01. **p.P. ab € 455**



Winterliche Lausitz

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.599**
 ★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab € 969 buchbar!
 ★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab € 569 buchbar!



Lüneburger Heide

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtsessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lübeck & Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.515**
 ★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab € 1.119 buchbar!



Silvester in München

🚌 4-Tage-Busreise
 👍 3 x Übernachtung/Halbpension im First-Class Hotel Holiday Inn Munich City Centre inkl. Silvestergala im Paulaner Nockherberg, Stadtrundfahrt in München, Ausflug Neuschwanstein, Wieskirche und Oberammergau, Hafermann-Reiseleitung

30.12. - 02.01. **p.P. ab € 626**



Berlin - Stars in Concert

🚌 4-Tage-Busreise
 👍 3 x Übernachtung/Frühstück im **** Superior-Estrel Hotel inkl. Silvestergala „Stars in Concert“ oder **** Superior Maritim proArte Hotel fakultativ Silvesterfeier, Stadtrundfahrt, Lichterrundfahrt, Fahrt nach Potsdam, Mauergedenkstätte Bernauer Straße, Hafermann-Reiseleitung

30.12. - 02.01. **p.P. ab € 449**



Festtagsreise Kärnten

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel voco Villach & Congress Center Villach inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.614**



Silvester am Bodensee

🚌 4-Tage-Busreise
 👍 3 x Übernachtung/Halbpension im **** PLAZA Hotel Föhr in Friedrichshafen inkl. Gala mit Silvesterbuffet, Musik und Tanz, Aufenthalte in Ulm und Heidelberg, Ausflug nach Meersburg und Birnau, Tagesausflug nach Bregenz und Lindau, Hafermann-Reiseleitung

30.12. - 02.01. **p.P. ab € 615**



Über 2.000 Reisen auf www.hafermann.de
 Kataloge & Buchung auch im Reisebüro

Hafermann Reisen GmbH & Co.KG • Brüderstr. 7-9 • 58452 Witten



0800/200 00 55 65
 Kostenlos anrufen

Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr



HEIDEN
Henry C. Brinker zeigt seine Beuys-Sammlung.



KREIS BORKEN
Der Landschaftsverband unterstützt Beschäftigungshilfen im Kreis Borken mit 3,8 Millionen Euro.



LOKALER SPORT
Der Sportliche Leiter über das Déjà-vu des SC Reken.

Borken

Meldungen

Wer angeln will, muss viel lernen Ein Hoch auf Eselsbrücken

Der Nebel hängt über den Wiesen, der Stuhl wird aufgeklappt, die Ruten aufgebaut – und schon kann es losgehen. „Sooo langweilig“, denken viele. „Stimmt gar nicht!“, denkt sich die Turmkiekerin und meldet sich flugs für den Angelschein an. Viel langweiliger ist es nämlich, wenn man einen Partner hat, der das Angeln über alles liebt und man aus Liebe zum Partner mitgehen möchte und dann nur in der Gegend herumstehen kann. Für die Prüfung muss man aber so einiges wissen – da staunte die Turmkiekerin nicht schlecht, als sie das hörte: 46 Fischarten muss sie kennen, zehn Ruten muss sie zusammenstellen können und einen Fragebogen mit 60 Fragen bewältigen. Ähnlich wie beim Führerschein gibt es aber deutlich mehr als nur diese 60 Fragen, die die (hoffentlich) künftige Anglerin parat haben muss. 359 sind es insgesamt. Bei der Fischkunde gibt es zum Glück die eine oder andere Eselsbrücke. Das „Moderlieschen“ zum Beispiel hat große Augen. Das merkt sich die Turmkiekerin so: „Schwiegermoder“ hat auch immer ein genaues Auge auf die künftige Schwiegertochter. Stimmt’s?! Und das Bachneunauge hat neun Punkte entlang der Seitenlinie. Einfach, denkt sich



die Turmkiekerin. Aber dann gibt’s da noch den Maifisch. Da denkt die Turmkiekerin direkt an den 1. Mai. Komischerweise hat der Maifisch aber zwei Punkte auf der Haut: einen großen und einen kleinen. Eine Eselsbrücke hat die Turmkiekerin gestern noch gehört und zwar zum Güster: Er hat eine lange, spitz zulaufende Rückenflosse. Spitz wie eine Kirche, war der Tipp. Und wer arbeitet da? Unter anderem ein Küster. Jetzt muss nur noch das K mit dem G getauscht werden! Puh, jetzt fehlen nur noch 42 weitere Eselsbrücken... – nur für die Fische wohlgermerkt! **Lilly Schmidt**

Corona-Fallzahlen im Raum Borken

Borken*	24	(24)
Heiden*	12	(12)
Raesfeld*	14	(14)
Reken*	2	(2)
Velen*	2	(3)
Kreis*	257	(256)

7-Tage-Inzidenz Kreis Borken
laut Robert-Koch-Institut

34,7



* Zahlen laut Gesundheitsamt von gestern, 0 Uhr / in Klammern vom Vortag



Multimedia heute:

- Grafik: Entwicklung von Gas-, Benzin- und Ölpreisen.
- Video: So wäscht man sich die Hände richtig – Heute ist Welttag des Händewaschens.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861 944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861 944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861 944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861 944-168
Fax 02861 944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 6, 46325 Borken
Tel. 02861 944-0, Fax 02861 944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service
Zeitungsnachlieferservice 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr Tel. 02861 944-150
Rund ums Abo (Print und ePaper) Mo-Fr ab 8.00 Uhr Tel. 02861 944-141
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861 944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861 944-120
Fax 02861 944-129
BZ-TicketCenter
Borken, Bahnhofstraße 6, Tel. 02861 944-110

Heizen wird teuer

Haben sich die Gasanbieter beim Einkauf verzockt?

Erdgas wird im Winter auf jeden Fall teurer. Um wie viel, darüber schweigen sich Anbieter wie die Stadtwerke bisher aus.

Von Sven Kauffelt

BORKEN. Es steht ein teurer Winter bevor. Angesichts der Rekordpreise für Gas auf dem Weltmarkt stellt sich dabei auch die Frage, ob die Gasversorger wie die Stadtwerke Borken ausreichend vorgesorgt – oder sich schlicht verzockt haben. Es spricht einiges für beide Schlussfolgerungen. Versorger wie die Stadtwerke kaufen Gas bei den großen Energiekonzernen, die das Gas über ihr Leitungsnetz aus Russland, Norwegen oder den Niederlanden importieren. Für den Einkauf gibt es zwei Wege: Den Terminmarkt und den Spotmarkt. Der Terminmarkt umfasst langfristige Zeiträume, der Spotmarkt ist der Handel zu tagesaktuellen Preisen. In der Regel setzen die Versorger auf einen Mix aus beiden Strategien. Auf BZ-Anfrage erklärt die Stadtwerkessprecherin Antje Evers: „Wir kaufen unser Gas über einen längeren Zeitraum immer in Teilmengen

ein.“ Unklar bleibt allerdings, zu welchem Anteil die Stadtwerke auf den Spotmarkt, also auf kurzfristige Preissenkungen setzen. Ein Grund für die aktuell hohen Preise ist auch die hohe Nachfrage auf dem deutschen Markt. Und das hat einen Grund: „In der Hoffnung auf sinkende Preise wurden die Lagerstätten über den Sommer nicht aufgefüllt“, erklärt Evers. „Nun beginnt die kalte Jahreszeit und die Speicher müssen, trotz des drastischen Preisanstiegs, befüllt werden.“ Damit sind allerdings keine Gasspeicher der Stadtwerke gemeint, die hat keine eigenen. Rund 40 unterirdische Gasspeicher gibt es in Deutschland, die von 25 Unternehmen betrieben werden, wie zu Beginn des Jahres das Handelsblatt aufzählte. Sind diese komplett gefüllt, könnte darüber ein Viertel des Erdgasverbrauchs in Deutschland abgedeckt werden. Im Frühjahr waren die Speicher allerdings nach dem kalten Winter so leer

wie seit Jahren nicht. Und wegen der schon zu diesem Zeitpunkt höheren Preise wurden sie auch nicht aufgefüllt. In der Hoffnung, dass die Preise auf dem Weltmarkt bis zum Herbst wieder sinken. Das Gegenteil war allerdings der Fall. Trotzdem haben die Versorger am Ende der langen

„Wir kaufen unser Gas über einen längeren Zeitraum in Teilmengen ein.“

Stadtwerke-Sprecherin Antje Evers

Lieferkette Einfluss auf die Preisstabilität. Das beteuern auch die Stadtwerke: „Aufgrund dessen, dass wir schon früh begonnen haben Teilmengen einzukaufen, trifft uns der aktuelle Preisanstieg nicht in voller Breite“, so Evers. Eine Einschätzung, wie hoch die Gaspreiserhöhung sein wird, die zum Jahreswechsel auf die Borke-



Foto: Adobe Stock

ner Haushalte zukommt, vermeidet sie aber partout. Bis Ende des Monats würden „sukzessive weitere preisbildende Steuern und Abgaben bekannt gegeben. Dies wird uns im Anschluss eine neue Preiskalkulation für das kommende Jahr ermöglichen.“ Klar ist nur, dass die CO₂-Abgabe den durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalt ab 2022 rund 188 Euro kosten wird, 80 Euro mehr als in diesem Jahr. Die meisten großen und regionalen Anbieter halten sich mit Prognosen für 2022 noch zurück. Auf einschlägigen Preisvergleichsportalen ist von Preiserhöhungen von über zehn Prozent im Schnitt die Rede. In NRW bewegen sich die Ankündigungen zwischen sechs und 18 Prozent. Dass es auch richtig teuer werden kann, zeigt eine Ankündigung der Stadtwerke Memmingen in Bayern, wo die Preise für Erdgas ab Dezember um bis zu 68 Prozent steigen sollen. Auch private Anbieter halten sich noch bedeckt. Chris-

tian Ernst, Geschäftsführer von Avia Klöcker, verspricht aber: „Wir kommen zwar auch um eine Preiserhöhung zum Jahreswechsel nicht umhin, sie wird aber weit unter der Entwicklung am Markt liegen.“ Grund dafür sei eine langfristige Einkaufsstrategie: „Wir kaufen unser Gas schon weit im Voraus ein, um von solchen Marktschwankungen einigermaßen unabhängig zu sein.“ Damit nutze man zwar kurzfristige Preissenkungen nicht aus, könne aber Kontinuität garantieren. Klöcker kaufe das Gas Jahre im Voraus. „Für 2022 sind wir so gut wie versorgt“, sagt Ernst, und auch für 2023 und 2024 habe man sich schon Kontingente gesichert. „Einen Teil für 2023 müssen wir aber natürlich nächstes Jahr noch kaufen. Da gilt es, den richtigen Moment abzupassen.“ Ein bisschen Poker ist also immer dabei.

| Ihr Kontakt zum Autor:
kauffelt@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-160

Info-Tafeln werden aufgestellt

Gemen bekommt vier Durchblicke

Von Markus Schönherr

GEMEN. Im Stadtteil Gemen werden vier Durchblicke aufgestellt. Die transparenten Infotafeln weisen auf historisch bedeutsame Orte hin. Vorbild sind die Durchblicke, die es bereits im Stadtteil Borken gibt. Einen Unterschied werden die Gemenere Exemplare allerdings aufweisen. Sie heißen nicht – wie ursprünglich geplant – Borkener Durchblicke, sondern Gemenere Durchblicke. „Das ist sehr erfreulich“, sagt Gemens Ortsvorsteher Walter Schwane. Er hatte in einer Stadtratssitzung den Vorschlag gemacht, den Ortsteil bei der Namensgebung zu berücksichtigen. Entsprechende Anpassungen dürfte es also auch geben, wenn weitere Durchblicke in anderen Ortsteilen aufgestellt werden. Konkrete Planungen gibt es dafür aber noch nicht.

Auf der sogenannten Bleiche an der Coesfelder Straße deutet sich schon an, wie die Gemenere Durchblicke aussehen werden. Dort steht bereits der Rahmen, in den die Scheibe mit Texten und Bildern vom Standort eingefügt wird. Bei diesem Durchblick geht es um die 1444 erstmals



Der Rahmen für einen Durchblick gegenüber der ehemaligen Mühle steht schon. Foto: Schönherr

erwähnte Mühle, die am anderen Ufer im Ortskern stand. In den kommenden Tagen werden auch die an-

deren Durchblicke aufgestellt: Am Holzplatz mit Blick Richtung Gasthaus Geers, an der Freiheit mit Blick Richtung altem Kloster und an der Neumühlenallee mit Blick Richtung Gaststätte Alduk, wo sich früher die Bahnstation Gemen befand. Die Texte hat der Leiter des Stadtarchivs, Dr. Norbert Fasse, zusammen mit dem Heimatverein verfasst. Die Fotos stammen aus der Postkarten-Sammlung von Ewald Grewing. Ortsvorsteher Walter Schwane kann sich vorstellen, dass künftig noch ein weiterer Durchblick auf den Standort der Gemenere Synagoge hinweist und auf die jüdischen Bürger, die früher in Gemen gelebt haben.

Wer sich demnächst einen der Gemenere Durchblicke ansieht, kann weitere Texte und Bilder abrufen, erklärt Norbert Fasse. Auf den Tafeln sind QR-Codes abgedruckt, die bald mit Texten und historischen Aufnahmen hinterlegt werden, die die Nutzer sich auf ihre Smartphones holen können. Die Kosten für vier Durchblicke betragen 14.000 Euro. Die Sparkasse Westmünsterland beteiligt sich daran mit einer Spende in Höhe von 6000 Euro.

| Ihr Kontakt zum Autor:
schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944168

Coronaregeln

Auch Gemen sagt den Markt ab

GEMEN (ska). Nach Weseke hat nun auch Gemen seinen Weihnachtsmarkt für dieses Jahr abgesagt. Die frühere Ortsvorsteherin Ursula Zurlausen erklärt, dass der Aufwand, der durch die Coronaschutzverordnung nötig sei, durch die Ehrenamtlichen „unmöglich zu stemmen“ sei. Deshalb habe man sich untereinander darauf verständigt, den Weihnachtsmarkt nach 2020 erneut ausfallen zu lassen. „Wir hoffen jetzt auf einen umso schöneren Markt im kommenden Jahr“, sagt sie.

Den Veranstaltern gehe es vor allem um mögliche Kontrollen von Nachweisen von Geimpften, Genesenen oder Getesteten. Allerdings ist in der Corona-Schutzverordnung eine Testpflicht im Freien erst ab einer Besucherzahl von 2500 Personen vorgeschrieben. Auf eine Maskenpflicht im Freien wird zudem verzichtet. Allerdings wird diese „dringend empfohlen, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen nicht eingehalten werden kann“.

75 Jahre Jugendburg Burggeschichten (17)

Anbandeln beim „Kaiserwalzer“

GEMEN. 75 Jahre Jugendburg Gemen – das ist für die BZ der Anlass, „Burggeschichten“ zu sammeln. Gesucht werden persönliche Erinnerungen von Gemeinern, ehemaligen Gemeinern und allen, die sich in besonderer Weise der Burg verbunden fühlen. In der heutigen Folge erinnert sich Clemens Storcks:

„Nach den Jahren im Kindergarten (Schwester Edelwanda) besuchte ich die Volksschule in Gemen. Lehrerin war Anna Koch. Anschließend war ich Schüler am Gymnasium in Borken. Diese Zeit schloss ich mit dem Abitur ab. Mein Studium an der katholischen pädagogischen Hochschule in Münster beendete ich erfolgreich und war nun Volksschullehrer. Als 25-jähriger Junggeselle wohnte ich 1961 auf einem Bauernhof in Rhede-Vardingholt und un-



Die Jugendburg schuf Glaubenserfahrungen, Gemeinschaftserlebnisse und stiftete im Einzelfall sogar Ehen. Fotos: pd/privat

terrichtete an der dortigen Landschule. Oft dachte ich bei mir, es wird Zeit, eine Frau fürs Leben zu finden.

Da erhielt ich eines Tages eine Einladung von der Werkgemeinschaft Lied und Musik zu einer Ferienfreizeit „Singen Spielen, Tanzen“ auf der Jugendburg Gemen. Umgehend meldete ich mich an, weil mir das Thema zusagte und ich hoffte unter den Teilnehmerinnen eine passende Frau zu finden. Im Rittersaal der Burg wurde jeden Tag gesungen und Volkstänze wurden einstudiert. Das machte mir sehr viel Spaß. Etwa nach jeder Stunde Singen gab es eine längere Pause. In so einer Pause setzte ich mich einmal an den Flügel und spielte Stücke, die ich auswendig konnte, unter anderem den „Kaiserwalzer“. Am Ende klappte ich den Deckel zu.

Da merkte ich erst, dass zwei junge Frauen hinter mir standen und mich aufmunterten: „Spielen Sie doch bitte noch ein bisschen weiter, wir lieben diese Musik.“ Ich schaute die beiden erstaunt an, und eine von ihnen fand ich sofort hübsch und nett. Weiterspielen ging nicht, weil die Pause um war, aber diese eine verlor ich in den nächsten Tagen nicht aus den Augen, bis ich ein Gespräch mit ihr anfangte, in dem sich herausstellte, dass sie aus der Umgebung von Osnabrück kam.

Einige Wochen später habe ich sie dort besucht, ihre Eltern und Geschwister kennengelernt. Von da an gingen die Besuche hin und her, bis wir im April 1962 heirateten. Jetzt hoffen wir, im nächsten Jahr die Diamantene Hochzeit feiern zu können.“



Sie haben sich auf der Jugendburg kennengelernt und feiern demnächst Diamantene Hochzeit.

27.625 Euro für Burloer Schirmschoppe

Ministerin bringt Zuschuss mit

Von Markus Schönherr

BURLO. Viel kann NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach noch nicht sehen von der Schirmschoppe neben der Burloer Vogelstange. Immerhin lässt die Baustelle das Ausmaß des 15 mal acht Meter großen künftigen Gebäudes erahnen. Den Förderbescheid über 27.625 Euro bringt die CDU-Politikerin trotzdem persönlich nach Burlo. „Brauchtumsvereine sind wichtig“, sagt Scharrenbach. „Sie müssen aus Corona rauskommen.“ Und so legt sie zwischen Terminen in Rhede (Förderbescheid für das Medizin- und Apothekenmuseum) und Legden (Heimatpreis-Vergabe) auch einen Stopp in Burlo ein.

Wie die Schirmschoppe einmal aussehen wird, lässt sich die Ministerin vom Präsidenten des Bürgerschützenvereins, Wolfgang Niehaves, an einigen Bauzeichnungen erklären. Einige für das Schützenfest wichtige Dinge sollen dort gelagert werden, erklärt Niehaves. Unter einem offenen überdachten Bereich soll die Musikkapelle Platz finden. Ohnehin stehe die Schirmschoppe auch anderen Vereinen offen. Der Werbekreis könne sie zum Beispiel beim Osterfeuer nutzen. Anfänglich hatten die Schützen nur die Idee, einen Container für



NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach (vorne) lässt sich vom Bürgerschützen-Präsidenten Wolfgang Niehaves und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing das Burloer Projekt erklären. Foto: Schönherr

die Gegenstände aufzustellen, die gelagert werden müssen. „Aus dem Container ist dann ein Dorfprojekt geworden“, so Niehaves.

Und das kostet. 55.250 Euro wurden für die Schirmschoppe veranschlagt. Genau die Hälfte davon kommt vom Land. Da die Förderung von der Stadt Borken beantragt wurde, unterschreibt Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing den Bescheid, den Ina Scharrenbach auf einen der aufgestellten Stehtische legt. Die Summe geht eins zu eins an die Burloer Bürgerschützen – plus 10.000 Euro, die der

Stadtrat im Februar aus dem städtischen Haushalt freigegeben hat. Ansonsten machen die Schützen viel in Eigenleistung.

„Wann soll die Schoppe denn fertig sein?“, fragt Ina Scharrenbach den Schützen-Präsidenten. „Bis zum Schützenfest im Juni“, sagt Niehaves – und schiebt einen Wunsch hinterher. Wenn die Schoppe etwas früher fertig wird, könnte sie vielleicht schon bei einer Weinprobe im Frühjahr 2022 eingeweiht werden. Bei den aktuellen Lieferschwierigkeiten von Baumaterial steht das aber in den Sternen.

Bei Schnittchen und Kaffee lädt Niehaves die Ministerin zum nächsten Schützenfest und zur Besichtigung der dann fertigen Schirmschoppe ein. Ein Autoscooter werde auch immer aufgebaut, sagt Niehaves. Ina Scharrenbach, die selbst Mitglied mehrerer Schützenvereine ist, legt sich auf einen Besuch im nächsten Jahr nicht fest. Nach einem Fahrerwechsel in Burlo steuert sie erst mal ihren nächsten Termin in Legden an.

Ihr Kontakt zum Autor:
schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944168

Eine weitere Vorführung

BORKEN. Wegen der guten Resonanz bietet das Kinocenter Borken noch eine weitere Vorführung des Films „Die Unbeugsamen“ an. Darauf weist das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken hin. Am Dienstag, 19. Oktober, können sich Interessierte den Dokumentarfilm dort ab 20.15 Uhr anschauen. Der Dokumentarfilm „Die Unbeugsamen“ erzähle die Geschichte von

Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen erkämpfen mussten, heißt es. Politikerinnen und Pionierinnen von damals kämen zu Wort. An vier Terminen im Oktober zeigte das Kinocenter die Dokumentation von Regisseur Torsten Körner bereits. Weitere Informationen unter www.kinocenterborken.de.

„Kleiner schrecklicher Drache“

BORKEN. Lesen, basteln, Spaß haben: Das bietet die Remigius-Bücherei in der Lese- und Bastelstunde für Kinder im 3Eck an. Ab sofort sind Kinder ab fünf Jahren einmal monatlich an jedem dritten Mittwoch ab 16 Uhr zu den Eck-Geschichten der Bücherei eingeladen. In jeder Lesestunde können sie spannenden Geschichten lauschen und an Bastel-Aktionen teilnehmen. Am Mittwoch, 20. Oktober, geht es

mit Liebe Baetens „Kleiner schrecklicher Drache“ weiter. Was macht ein Drache, wenn es nicht klappen will mit dem Schrecklichsein? Er lässt sich von der Drachmama ein Menschenkind bringen, zum Üben sozusagen. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an 3eck@borken.de oder unter Tel. 02861/939665. Weitere Informationen unter: <https://3ortborken.de/programm/>

Tourist-Info bietet mehrere Termine an

Nachwächterin führt durch Borken



Der Holkensturm wird auf dem Rundgang besichtigt. Foto: BZ-Archiv

BORKEN. Nicht nur zu Halloween macht sich die Nachwächterin Marie auf den Weg entlang der Borkener Türme. Aber seit einiger Zeit gehen geheimnisvolle, gruselige Dinge an der alten Stadtbefestigung vor sich.

Deshalb sucht die Nachwächterin unerschrockene, junge Helfer, die sie begleiten. Ausgerüstet mit Laternen geht es los und mitten rein in die Geschichte: Im Holkensturm hören die Borkener in der Nacht laute Geräusche. Treibt dort etwa immer noch der alte Stadtkommandant sein Unwesen? Mit dieser Geschichte lädt die Tourist-Information der Stadt Borken Kinder und Familien ein, die Borkener Stadtgeschichte spielerisch zu entdecken. Auf dem rund eineinhalb Stunden langen Rundgang erfahren die Teilnehmer Interessantes aus der Borkener Vergangenheit und begeben sich auf Spurensuche. Unter anderem

wird der schaurig geschnitzte Holkensturm von innen besichtigt.

Wegen der hohen Nachfrage bietet die Tourist-Info folgende Termine an:

- Freitag, 22. Oktober, ab 19 Uhr;
- Freitag, 5. November, ab 17 Uhr;
- Freitag, 5. November, ab 19 Uhr;
- Samstag, 6. November, ab 17 Uhr.

Treffpunkt ist auf dem Marktplatz vor dem FARB. Eine Anmeldung bei der Tourist-Info ist unter Tel. 02861/939-252, per E-Mail an tourist-info@borken.de oder vor Ort, Markt 15, erforderlich. Es gilt die 3G-Regel und Maskenpflicht im Inneren des Holkensturms. Um möglichst vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, wird gebeten, dass bei Gruppenanmeldungen die Anzahl der Kinder nicht übersteigt.

Polizei sucht Zeugen

Kradfahrer flüchtet

BORKEN. Ein unbekannter Motorradfahrer ist am Mittwoch gegen 17.30 Uhr auf den Pkw einer 51-jährigen Borkenerin aufgefahren. Er stürzte über den Lenker auf die Straße, teilt die Polizei mit. Gegenüber der Frau, deren Auto am Heck beschädigt wurde, lehnte er eine Unfallaufnahme durch die Polizei ab und fuhr davon.

Die Täterbeschreibung: Etwa 1,65 bis 1,70 Meter groß, dunkler Teint, blaue Augen, sprach mit osteuropäischem Akzent. Bekleidet war er mit einer schwarz/neon-oranger Motorradjacke und einem Helm in derselben Farbe. Das Krad ist schwarz-orange mit AH-Kennzeichen und wurde von einem Zeugen als „aufgemotzte“ Straßenmaschine bezeichnet, die zu einer „Streetfighter-Maschine“ umgebaut wurde.

Zeugen melden sich bitte beim Verkehrskommissariat unter Tel. 02861/9000.

Borkener Zeitung EVENTS

Märkte / Messen

- Velen**
► Fahrradwerkstatt auf Hof Hemlich, Di und Do 18-19.30 Uhr, Mallißer Ring 6
► Kleiderbörse, Do und Fr 10-12 Uhr, Ramsdorfer Str. 9
► Babykorb, Verkauf von Baby- und Kinderkleidung von Gr. 56 bis 158, Di 9-11 Uhr und Do 15-17 Uhr, Schulstr. 17
- Reken**
► Wochenmarkt 14 bis 18 Uhr, Neue Mitte
► Kleiderstube Reken, Di 10-12.30 Uhr, Mi 14.30-17 Uhr, Hauptstr. 18
- Velen-Ramsdorf**
► „Allerhand“ und Radwerkstatt - Gutes aus 2. Hand (Fahrräder, Bekleidung, Haushaltswaren), „Allerhand: Di und Do von 15 bis 18 Uhr, Radwerkstatt: Di 15 bis 17 Uhr, Allerhand & Radwerkstatt, Ravendyk 15

Raesfeld
► „Froschkönig“ - Verkauf von Second-Hand-Kleidung, Di und Do 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr, Kleiderstube der Kirchengemeinde St. Martin, Klümperstr. 5

Borken
► Kleiderstube „Die Klamotte“, Mi und Do 9 bis 12, Do 14 bis 16 Uhr, Termin unter Tel. 02861/903554 oder vor Ort, Haus der Diakonie/Tafel, Raiffeisenstr. 11

Kunst / Ausstellungen

Borken
► „Gesichtslandschaften – Sehen und Wahrnehmen“, Besuchstermine nach Absprache (0160/5214399 oder 02861/2173), Depot Haus Grafenwald, Neustr. 4

Apotheken

Velen
► Bereitschaftsdienst Do bis Fr: 9

bis 9 Uhr, Apotheke am Alten Bahnhof, Bahnhofstr. 18

Bocholt
► Bereitschaftsdienst Do bis Fr: 9 bis 9 Uhr, Wilhelm Busch-Apotheke, Osterstr. 30
► Bereitschaftsdienst Fr bis Sa: 9 bis 9 Uhr, Münster-Apotheke oHG, Münsterstr. 46/48

Reken
► Bereitschaftsdienst Do bis Fr: 9 bis 9 Uhr, Apotheke am Benediktushof, Poststr. 25
► Bereitschaftsdienst Fr bis Sa: 9 bis 9 Uhr, Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-Platz 1

Gescher
► Bereitschaftsdienst Fr bis Sa: 9 bis 9 Uhr, Hirsch-Apotheke, Am Campus 5

Kino

Borken
Kino-Center Borken, Johann-Walring-Str. 26
► The Last Duel [FSK: Array Lauf-

zeit: 142 Min] (17:30, 20:15)
► James Bond - Keine Zeit zu sterben [FSK: 12 Laufzeit: 164 Min] (15:15, 17:15, 20:15)
► Venom: Let There Be Carnage [FSK: 16 Laufzeit: 90 Min] (20:30)
► The Ice Road [FSK: 16 Laufzeit: 109 Min] (18:00, 20:30)
► Es ist nur eine Phase, Hase [FSK: 12 Laufzeit: 106 Min] (20:30)
► Die Schule der magischen Tiere [FSK: 0 Laufzeit: 93 Min] (15:30, 17:45)
► Boss Baby - Schluß mit Kindergarten [FSK: 6 Laufzeit: 108 Min] (15:15, 17:45)
► Fly [FSK: 6 Laufzeit: 110 Min] (15:30, 18:15, 20:30)
► Paw Patrol: Der Kinofilm [FSK: 0 Laufzeit: 86 Min] (15:30)
► Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel [FSK: 0 Laufzeit: 61 Min] (15:45)

Notruf

► Feuer/Rettungsdienst: ☎ 112

► Feuer- und Rettungswache Borken: ☎ 02861/90620
► Polizeinotruf: ☎ 110
► Krankentransport: ☎ 02861/19222
► Polizei-Leitstelle: ☎ 02861/9000
► Krankenhaus: St.-Marien-Hospital, Borken: ☎ 02861/970
► Telefonseelsorge: ☎ 0800-1110111 oder 0800-1110222
► Giftnotruf Bonn: ☎ 0228/19240
► Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 0180/5986700 (14 ct/min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk deutlich teurer!)
► Tierrettungsdienst: ☎ 01805/335044 (Der Anruf kostet 14 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42ct/min)

Spruch des Tages

„Das Ärgerliche am Ärger ist, dass man sich schadet, ohne anderen zu nutzen.“
Kurt Tucholsky

Termin-Annahme

► **Simone Stepper**
Telefon 02861/944-162, Telefax 02861/944-668, mo.-fr. 8.30 bis 12.30 Uhr, E-Mail: stepper@borkenerzeitung.de

Impressum

Herausgeber und Verlag:
J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, vertreten durch die Geschäftsführer Stephan Schmidt und Katrin Scheimann
Bahnhofstraße 6
46325 Borken
Telefon (02861) 944-0
Telefax (02861) 944-109

Druck:
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48135 Münster

Redaktion:
Chefredaktion: Dr. Norbert Tiemann
Verantwortlicher Redakteur lokal: Sven Kauffelt

Adresse wie Verlagsanschrift
Anzeigen:
Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Daniel Thesing
Adresse wie Verlagsanschrift
Verantwortlich für den überregionalen Anzeigenteil:
Thomas Ries, Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen
Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prima. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt beziehungsweise Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Abo-Preis 37,90 €, Botenlandzustellung 40,95 €, Postbezug 40,95 €, inkl. MwSt. u. Zustellkosten. Zahlungen durch Lastschrift werden frühestens am 3. Banktag des gewählten Zahlungsrythmus per SEPA-Lastschrift eingezogen. Einzelpreis: montags bis donnerstags 1,50 €, freitags und samstags 1,90 € (einschließlich 7 % Umsatzsteuer). Die Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich zum Quartalsende möglich. Sie muss dem Verlag 6 Wochen vor Quartalsende vorliegen. Die AGB des Verlagshauses sowie Informationen zum Datenschutzz finden Sie auf folgender Seite: www.borkenerzeitung.de/AGB.

MGV Gemen probt wieder

Freude am Singen bleibt

GEMEN (mge). Viele Monate keine Proben, ein neuer Dirigent, ein anderes Vereinslokal und veränderte Probenzeiten. Etliche Neuerungen sind auf die Sänger des MGV Gemen in der Zeit der Coronavirus-Pandemie zugekommen. Geblieben ist aber die Lust am Singen und an der Gemeinschaft.

Nun hat es die erste Probe im Saal des Gasthauses Geers mit dem neuen Dirigenten Stephan Lemanski gegeben. Und gleich das erste gesungene Lied, „Freude am Leben“ von Otto Groll, machte deutlich, dass die MGV-Sänger gemeinsam weitermachen wollen.

20 Jahre lang habe der Chor gut mit dem Dirigenten Gerd Queens zusammengearbeitet, sagte Paul Büscher. Nun sollte es einen Neuanfang geben. Im Februar des vorigen Jahres sei ein erstes Gespräch mit Stephan Lemanski geführt worden. „Bei einer ersten Probe im März hat er uns alle begeistert. Im Chor und Vorstand waren wir uns einig: Er soll der neue Chorleiter werden“, so Büscher. Dann aber kam die Pandemie und zwang den Verein zur Pause.

Die erste Probe hat den Sängern jetzt gezeigt, dass die eineinhalbjährige Pause Spuren hinterlassen hat.



Der erste Vorsitzende Günter Lohkamp, Dirigent Stephan Lemanski und der zweite Vorsitzende Peter Homernik (v. l.) freuen sich, dass wieder geprobt werden kann.

„Nach 60 Minuten haben wir nach Luft geschnappt“, sagt Büscher lachend. Das soll sich aber mit der Zeit bessern, denn das Singen trau-

niert auch die Lunge. Wie es mit Konzerten und Veranstaltungen weitergeht, ist unklar. Allerdings möchte der MGV mit dem neuen

Chorleiter neue Sänger gewinnen. Geprobt wird jeweils dienstags ab 19 Uhr im Saal Geers.

Interessierte wenden sich an Günter Lohkamp, Tel. 02861/64178, an Ulli Schwoy, Tel. 02861/92926, oder an Paul Büscher, Tel. 02861/1487.

Kfd Weseke Windrad besichtigt

WESEKE. Eine 13-köpfige Gruppe der kfd Weseke hat eines der neun Windräder des Windparks A31 Hohe Mark besichtigt und sich bei einem Vortrag informiert. Für den Bundesverband steht Klimaschutz schon länger im Fokus, so die kfd. So schnürten die Frauen im Jahr 2012 ein Klimapaket mit sechs Infobroschüren, die Anregungen und Regeln zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit enthalten. Die kfd Weseke hat für 2022 zwei Veranstaltungen ins Programm aufgenommen. Ende April wird es einen weiteren Besuch des Bürgerwindparks A31 geben. Zudem ist ein Besuch des Gasometers in Oberhausen geplant, wo die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ zu sehen ist.



Der Heimatverein Raesfeld hat sich zur Jahreshauptversammlung getroffen (v. l.): Ruth Beering, Christiane Danblon, Fritz Pelikan, Vorsitzender Hans Brune, Maria Burbaum, Karl-Heinz Tünte, Maria Großwendt, Manfred Epping, Heinrich Grömping und Hubert Nattefort.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Raesfeld

Hans Brune als Vorsitzender bestätigt

RAESFELD (pd). Zur Jahreshauptversammlung hat sich der Heimatverein Raesfeld im Pfarrsaal getroffen. Auf der Tagesordnung standen auch Ehrungen: Auf 25 Jahre Vereinszugehörigkeit blickt Henny Höft zurück. Seit 30 Jahren dabei sind Resi Büsken sowie Paula und Werner Nagel. Seit 40 Jahren halten Dr. Herbert Kipp und Fritz Rest dem Verein die Treue.

Bei den Wahlen wurde der erste Vorsitzende Hans Brune im Amt bestätigt. Geschäftsführer Heinz Rickert stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Zum Nachfolger wurde Manfred Epping gewählt, der bisher das Amt eines Beisitzers innehatte. Zum neuen Beisitzer wurde Heinz Rickert gewählt. Als Beisitzer bestätigt wurde Heinrich Grömping. Auch die Kassenprüfer Paula Na-

gel und Helmut Hater machen weiter. Für den Natur- und Vogelschutz berichtete Fritz Pelikan über den Umzug des Werkraumes in der Sebastianschule, der mit einigem Aufwand verbunden sei und bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. Maria Großwendt sagte für die Wandergruppe, dass es – falls die Pandemie es zulässt – neben den turnusmäßigen

Wanderungen im kommenden Jahr wieder eine Wanderwoche geben wird. Karl-Heinz Tünte berichtete über die Arbeit der Gruppe der Genealogen. So habe die Gruppe Anfragen zur Familienforschung hilfreich unterstützen können. Mit der Aufstellung des neuen Jahresprogramms für 2022 hofft der Verein, dass die geplanten Veranstaltungen dann möglich sind.

Förderung für Schutzmaßnahmen soll erweitert werden Kleinpferd-Riss: Ministerin erwägt Abschuss der Wölfin

Von Berthold Fehmer

HÜNKE. Am Montag war ein gerissenes Kleinpferd in Hünxe entdeckt worden. Getötet offenbar durch einen Biss in die Kehle. Klarheit soll eine DNA-Untersuchung bringen. NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) zeigt sich besorgt, „dass nach Schafen, die auf den Weiden geschützt werden müssen, jetzt offenbar auch einzelne Pferde angegriffen werden“. Es wäre der dritte Wolfsriss im Wolfsgebiet Schermbeck.

Wenn die bereits in der Vergangenheit auffällig gewordene Wölfin Gloria an dem Vorfall beteiligt gewesen sein sollte und die Gefahr bestehe, dass verstärkt Pferde Opfer von Übergriffen würden, sei die Frage der Entnahme – also letztlich die Tötung der Tiere – „erneut zu stellen“, so Heinen-Esser. Erst im Mai hatte das Düsseldorfer Verwaltungsgericht den Antrag eines Schäfers auf Abschuss von Gloria abgelehnt. Heinen-Esser kündigte an, die Förderrichtlinie und Unterstützungsleistungen auch auf Pferdehalter auszuweiten. Sie empfahl, einzelne kleinere Pferde nicht über Nacht auf ungeschützten Weiden zu lassen.

Jürgen Höchst von der Arbeitsgemeinschaft Wolf des

Gahlener Bürgerforums reagierte zunächst spöttisch auf die Ankündigungen der Ministerin. „Es verwundert erst mal, weil sie ein Gutachten in Auftrag gegeben hatte, in dem erklärt wurde, dass die Wölfin gar kein Problemfall ist.“ Ohne Ironie sagte Höchst zu der angekündigten Förderung von Schutzmaßnahmen: „Wir begrüßen das natürlich. Das ist im Sinne der Weidetierhalter. Wenn man den Wolf will,

„Wir begrüßen das natürlich. Das ist im Sinne der Weidetierhalter.“

Jürgen Höchst, Bürgerforum Gahlen

muss man das.“ Wie das in der Praxis laufen soll, dazu hat Höchst Zweifel. „Wir hören von Schäfern, dass es mit der Förderung hapert. Das läuft nicht vernünftig. Vielleicht sollte man das erst mal hinkriegen.“

Es gebe bislang keine Definition, wie ein wolfsabwehrender Zaun für Ponys aussehen soll. „Es hieß immer: An solche Tiere geht der Wolf nicht dran.“ Höchst versteht nicht, warum Erfahrungen aus Niedersachsen oder Brandenburg nicht

stärker berücksichtigt wurden. Auch mag er sich nicht vorstellen, wie die Landschaft aussehen würde, wenn alle Weiden wolfsicher eingezäunt sind.

Eine größere Gefahr sieht Höchst aber durch mögliche Kollateralschäden. Wenn eine Herde etwa vor Wölfen flüchte und dabei über eine Bundesstraße oder Autobahn renne. Anfragen von Tierhaltern ans Ministerium seien mit Hinweis auf die Haftpflichtversicherung abgetan worden.

Von Jägern in der Region hat Höchst gehört, dass Wildschweine derzeit kaum noch zu sehen seien. Er befürchtet, dass das Wild sich aus dem Wolfsgebiet zurückziehen könnte. „Wenn es bei den Wildtieren knapper wird, gehen die Wölfe an die Weidetiere ran.“ Er verweist auf den amerikanischen Wolfsexperten David Mech, der sich seit Jahren mit dem Wolfsmanagement beschäftigt. Auch dieser fordere wolfsfreie Zonen mit Weidetierhaltung. Bei Wolfspopulationen im günstigen Erhaltungszustand sei eine Entnahme von etwa 50 Prozent der fünf bis zehn Monate alten Jungwölfe notwendig, so Mech. Und: „Wenn die nicht bejagt werden, haben die keine Scheu vor Menschen“, sagt Höchst über die Wölfe.

Angebot am Feiertag Allerheiligen

Einkaufszentrum Winterswijk öffnet

BORKEN/WINTERSWIJK. Am Montag, 1. November, wird hierzulande Allerheiligen gefeiert. Ein Feiertag, den die Deutschen gerne in Winterswijk verbringen. Die meisten Geschäfte in der

dortigen Innenstadt öffnen daher bereits um 10 Uhr. Darauf weist die Marketing-Gesellschaft der Stadt hin. Die Inhaber laden am dem Montag die Besucher dazu ein, die Geschäfte, die Einkaufs-

straßen und die Gastronomiebetriebe in der Winterswijker Innenstadt zu besuchen. Kostenlose Parkplätze gebe es in der Nähe des Einkaufszentrums, heißt es in einer Mitteilung.

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profitstrom 36max, Quartierstrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agg-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Velen

Meldungen

Babymassage in einem Kursus erlernen

GESCHER. Nach den Herbstferien startet beim Katholischen Bildungswerk Gescher ein Babymassage-Kursus für Eltern mit Kindern im Alter von vier bis zwölf Wochen. Der Lehrgang beginnt am Dienstag, 26. Oktober, von 9 bis 10.30

Uhr im Marienurm, Gartenstraße 9 in Gescher, unter der Leitung von Linda Lechtenberg. Anmeldungen und nähere Informationen beim Katholischen Bildungswerk Gescher bei Ute Kröger-Schlemmer unter Tel. 02542/878 9622.

Kfd feiert Gemeinschaftsmesse

RAMSDORF. Die kfd Ramsdorf lädt zur Gemeinschaftsmesse am Dienstag, 19. Oktober, ein. Um 8.15 Uhr wird die Messe mit dem Rosenkranzgebet beginnen. Nach dem Gottesdienst wird ein kleines Frühstück in der Alten

Backstube der Bäckerei Mensing, Lange Straße, angeboten. Bei der Anmeldung bei Mensing, die unbedingt erforderlich ist, muss der Corona-Nachweis nach dem Prinzip der 3G-Regel vorgelegt werden, teilt die kfd mit.

Plattdeutsche Hubertusmesse

RAMSDORF. In der St.-Walburgis-Kirche in Ramsdorf wird am Samstag, 6. November, ab 17 Uhr eine plattdeutsche Hubertusmesse gefeiert. Pastor em.

Josef Kempe aus Heiden wird wie vor zwei Jahren, der Zelebrant sein. Der Lektor Alfons Bödder kommt aus den Reihen der Jagdhornbläser Holthausen.

Redaktion Velen
Lars Johann-Krone (ljk) Tel. 02861 944-161
Fax 02861 944-179, velen@borkenerzeitung.de

Heiden

Meldungen

Das Schadstoffmobil kommt nach Heiden

HEIDEN. Am Dienstag, 19. Oktober, ist das Schadstoffmobil der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland in Heiden unterwegs, um schwer zu entsorgenden Haushaltssondermüll einzusammeln. Von 9 bis 11.30 Uhr steht der Wagen auf dem Parkplatz am Sportzentrum und von 12 bis 13.30 Uhr in Heiden-Marbeck an der Engelradingstraße (vor dem Restaurant). Mitgenommen werden unter anderem Chemi-

kalien, Holzschutzmittel, Altmedikamente, Altbatterien, Spraydosen, Beizen, Haushaltsreiniger und Farbverdünnung. Das Team des Schadstoffmobils weist darauf hin, dass flüssige Stoffe nur in geschlossenen Behältern entgegengenommen werden. Es kann auch Elektronikschrott wie alte Kaffeemaschinen, Radios, Computer und Naturkorben abgegeben werden. Davon ausgeschlossen sind Fernseher und Monitore.

Landwirte tagen am Montag

HEIDEN. Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Ortsverbands Heiden treffen sich am Montag, 18. Oktober, zu ihrer Winterver-

sammlung. Beginn ist um 19.30 Uhr bei Dunckhöfners. Unter anderem stehen Wahlen an. Es gilt die 3G-Regel.

Redaktion Heiden
Gabi Kowalczyk (gak) Tel. 02861 944-172
Fax 02861 944-179, heiden@borkenerzeitung.de



Büchereileiterin Anne van Stegen liest bei den Treffen zum Beispiel Geschichten vor. Foto: BZ-Archiv/Kowalczyk

Verkauf in den drei Kirchen

Pfarrei bietet Mehrweg-Grablichter an

Von Lars Johann-Krone

VELEN/RAMSDORF. Vieles wird ökologischer, in Velen, Ramsdorf und Hochmoor vielleicht sogar die Trauer. Eine Gruppe aus der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul hat sich auf den Weg gemacht, wiederverwertbare Grablichter herstellen zu lassen. Diese sollen am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Oktober, in den Kirchen der Gemeinde angeboten werden. Sollten sie gut ankommen, will das Team weitere anschaffen.

Die große Zahl der Einweg-Grablichter in den Mülleimern auf den Friedhöfen in der Gemeinde hat die Initiatoren zum Handeln bewegt. Die Velenerin Magdalene Heinze hatte schon vor einigen Monaten den Wunsch kundgetan, Ideen einbringen zu wollen (die BZ berichtete). Ihr Mann Paul Heinze hat nun gemeinsam mit der Ramsdorferin Hedwig Gävers sowie Küster Werner Heisterkamp die ersten ökologischen Grablichter präsentiert.

„Wir haben hin- und herüberlegt, wie eine Alternative aussehen könnte“, berichtet Paul Heinze. Die kleinen Opferlichter aus der St.-Andreas-Kirche in Velen waren eine Richtung, in die gedacht wurde. Diese Kerzen in Eierbecher-ähnlichen Ständern werden regelmäßig wiederbefüllt, sind allerdings recht klein und haben keine lange Brenndauer. „Die Leute möchten aber gerne zumindest für ein ganzes Wochenende ein Licht aufstellen“, so Heinze.

Die Gruppe, zu der zwölf Leute aus der Gemeinde sowie Pfarrerrat, Caritas, kfd



Hedwig Gävers, Werner Heisterkamp und Paul Heinze (rechts) präsentieren ökologische Grablichter. Diese sollen bald für einen Testzeitraum in den Kirchen der Gemeinde angeboten werden. Foto: Johann-Krone

und Kirchenvorstand gehören, hat dann Kontakt zur Büngern-Technik, den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, aufgenommen. Büngern-Technik hatte der Pfarrgemeinde bereits in der Weihnachtszeit vergangenen Jahres geholfen, aus gespendeten Kerzenresten drei etwa zwei Meter hohe Kerzen zu fertigen, die vor jeder Kirche in der Pfarrei aufgestellt wurden. Büngern-Technik lieferte nun eine ökologische Variante für Grablichter.

Dabei handelt es sich um ein Glas, in dem eine auswechselbare Wachskerze brennen kann. „Bei dem Wachs handelt es sich um Wachs aus der Region. Die

Kerzen brennen rußfrei ab. Die Gläser kann man, wenn sie nach einigen abgebrannten Kerzen nicht mehr so schön aussehen, in der Spül-

„Die Gläser kann man, wenn sie nicht mehr schön aussehen, in der Spülmaschine säubern.“

Paul Heinze

maschine säubern“, so Heinze. Rund 30 Stunden brenne die Kerze, berichtet er. Die Gruppe sei allerdings auch

schon in Gesprächen mit weiteren Anbietern, die Kerzen mit einer Brenndauer von rund 50 Stunden produzieren könnten. Vor Regen ist die Kerze nicht geschützt. „Die müsste in eine Laterne gestellt werden“, so Heinze.

Die Initiatoren warten nun auf ein Feedback der Menschen, die die Kerzen testen. „Dann sehen wir, ob wir mit der Idee auf dem richtigen Weg sind“, so Heinze. Nachschub könne relativ schnell besorgt werden.

„Diese ökologischen Kerzen können ja nicht nur als Grablichter genutzt, sondern auch als Weihnachtsdeko eingeplant werden. Und wenn man sich daran gewöhnt hat, dass es für Weih-

nachten gut ist, dann ist es für den Friedhof noch besser“, regt Hedwig Gävers an.

50 Gläser mit Kerzen und 50 so genannte Nachfüller gebe es aktuell, so Heinze. Diese sollen am Wochenende in den drei Kirchen angeboten werden. Ein Glas mit einer Wachskerze soll einen Euro kosten, ein Nachfüller 70 Cent. „Mit dieser Aktion können wir zwar nicht das Weltklima retten, aber es sind die kleinen Schritte, die wir machen müssen“, sagt Gävers. Sie denkt die Idee auch schon weiter. „Wir sollten diese Kerzen nicht nur in den Kirchen, sondern bei Gewerbetreibenden anbieten. So erreichen wir mehr Menschen“, sagt sie.

Ausstellung in der Heidener Volksbank

Erinnerungen an Joseph Beuys

Von Gabi Kowalczyk

HEIDEN. Was ist eigentlich Kunst und was nicht? Und wer definiert das? Fragen, mit denen sich Joseph Beuys nicht nur zu seinen Lebzeiten immer wieder konfrontiert sah, sondern die auch nach seinem Tod in Bezug auf seine Arbeiten noch gestellt werden. Henry C. Brinker ist überzeugt: „Viele Arbeiten von Beuys werden deshalb manchmal nicht als Kunst verstanden, weil Leuten der Zugang fehlt.“ Ihn selbst hätten das Werk des umstrittenen Künstlers und auch persönliche Begegnungen mit ihm verändert, sagt Brinker.

Einen Teil der Faszination, die Beuys für ihn ausmacht, möchte der aus Borken stammende Journalist und Kulturmanager weitergeben. Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys stellt er einen

Teil seiner persönlichen Sammlung in der Heidener Volksbank aus.

Zustande gekommen sei die Realisierung der Ausstellung „auf ganz kurzem Weg, wie das in Heiden eben so geht“, sagte Bürgermeister Dr. Patrick Voßkamp mit einem Lachen bei der Eröffnung der Ausstellung am Mittwochabend. Er habe sich bei einem Treffen mit Brinker – dessen Frau und der Verwaltungschef sind verwandt – unterhalten. Dieser habe ihm erzählt, er plane eine Beuys-Ausstellung in Borken. Wieso nicht in Heiden, habe Voßkamp gefragt. Die beiden seien daraufhin eine Runde durchs Dorf gegangen, hätten die Räume der Volksbank angesehen, mit dem Vorstandsvorsitzenden Thorsten Groß gesprochen – und schon sei die Planung unter Dach und Fach gewesen.

„Beuys hat versucht, alte Bewusstseinschichten wieder neu anzusprechen, die er für verloren hielt“, sagte Henry C. Brinker am Eröffnungsabend. Damit sei der Künstler – wenn auch erst nach seinem Tod – auch erfolgreich gewesen. „Zu seinen Lebzeiten haben allerdings viele gedacht, der hat doch einen Knall“, so Brinker weiter.

Auf ihn habe Beuys vor allem mit seinen Installationen, seiner Performance gewirkt. „Solche Momente kann man nicht festhalten, es bleiben aber Erinnerungen.“ Genau solche Erinnerungen, zum Beispiel in Form von Ausstellungsplakaten, zeigt Brinker in der Ausstellung, die bis zum 23. Oktober zu sehen ist.

Ihr Kontakt zur Autorin:
kowalczyk@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-172



Henry C. Brinker zeigt Stücke aus seiner Sammlung. Foto: Kowalczyk

Neue Termine im November

Bücherbande trifft sich wieder

HEIDEN (pd/gak). Die „Bücherbande“ in der Heidener Bücherei St. Georg trifft sich im November wieder. Darauf weist Büchereileiterin Anne van Stegen hin. Bei dem Angebot speziell für Kinder im Alter von sechs Monaten bis einhalb Jahren und deren Eltern sollen Mädchen und Jungen spielerisch und altersgerecht an das Thema Literatur herangeführt werden, heißt es.

Zudem gehe es darum, Eltern ein paar Tipps mit auf

den Weg zu geben, wie sie ihre Sprösslinge schon früh für Literatur begeistern und das Lesen und Vorlesen in den Alltag mit einbauen können. Eltern oder Großeltern können sich bei den Treffen außerdem austauschen. Die „Bücherbande“ soll ein Heidener Treffpunkt für Eltern mit jungen Kindern sein. Das Angebot in der Bücherei am Rathausplatz gibt es seit dem vergangenen Jahr.

Die nächsten Termine sind

am 3., 10., 17. und 24. November, jeweils mittwochs ab 9.30 Uhr. Die Treffen dauern immer rund 45 Minuten. Anmeldungen sind in der Bücherei oder per E-mail an buecherei-heiden@bistum-muenster.de möglich. Es gelten die aktuellen Hygienebestimmungen.

Weitere Informationen über dieses und andere Angebote der Heidener Bücherei gibt es im Internet unter buecherei.sankt-georg-heiden.de

Beim Heidinner Radler werden geehrt

HEIDEN. Beim Heidinner am heutigen Freitag, 15. Oktober, werden auch die Heidener Sieger der Aktion Stadtradeln geehrt. Darauf weist die Gemeinde Heiden hin. Der Feierabendmarkt auf dem Rathausplatz findet von 16.30 bis 21 Uhr statt. Angeboten werden Leckereien und Getränke. Für Sitzmöglichkeiten und Musik sei gesorgt, heißt es. Auf dem Rathausplatz gilt die 3G-Regel.

Reken

Meldungen

Kram- und Wochenmarkt heute in Groß Reken

GROSS REKEN. „Großer Markttag“ auf dem Parkplatz an der Neuen Mitte: Am heutigen Freitag, 15. Oktober, sind die Wochen- und Krammarkthändler parallel im Ortsteil Groß Reken. Von 14 bis 18 Uhr sind die Stände geöffnet. „Gro-

ßer Markttag“ mit Wochen- und Krammarkt ist jeweils am dritten Freitag eines Monats. Neben unterschiedlichen Lebensmitteln gebe es auch ein buntes Sortiment an Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens, so der Veranstalter.

Doppelkopfturnier der Bröker Jungs

GROSS REKEN. Auf ein Doppelkopfturnier, das am Freitag, 22. Oktober, stattfindet, weisen die Bröker Jungs in einer Mitteilung hin. Beginn ist um 19 Uhr in der Gaststätte Schneerman, Bergstraße 4 in Groß Reken. Anmeldungen sind ab 18 Uhr vor Ort möglich. Die Startgebühr beträgt fünf Euro.

Redaktion Reken
Tim Schulze (tim) Tel. 02861 944-173
Fax 02861 944-179, reken@borkenerzeitung.de

Raesfeld

Meldungen

Nächtliche Tiergartentour

RAESFELD. Am Ende der Herbstferien bietet der Nachtwächter von Schloss Raesfeld, Walter Großewilde, eine Wanderung rund um das Schloss und durch den dunklen Tiergarten an. Eingeladen sind Kinder mit Ihren Eltern, teilt das Bildungskreis mit.

Die Tour findet am Samstag, 23. Oktober von 18:30 Uhr bis 20 Uhr statt. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro. Interessenten werden gebeten sich möglichst kurzfristig unter Tel. 02865 10073 anzumelden. Anmeldeschluss ist Dienstag, 19. Oktober.

Pfarrbüro bleibt geschlossen

ERLE. Das Pfarrbüro in Erle bleibt am Freitag, 15. Oktober geschlossen. Bei dringenden Anliegen ist jedoch das Raesfelder Büro telefonisch zu erreichen. Die Telefonnummer ist 02865/7276.

Redaktion Raesfeld
Andreas Rentel (rtl) Tel. 02861 944-175
Fax 02861 944-179, raesfeld@borkenerzeitung.de



Peter Schröder, der Inhaber von Zweirad SP in Groß Reken, wird mit seinem Geschäft in das gegenüberliegende Gebäude ziehen, das derzeit die VR-Bank beheimatet.



Fotos: Schulze

Neueröffnung ist im April 2022 geplant

Zweirad SP zieht ins VR-Bank-Gebäude

Von Tim Schulze

GROSS REKEN. Das Fahrradgeschäft Zweirad SP an der Hauptstraße 30 in Groß Reken wird ins gegenüberliegende Gebäude umziehen, das derzeit noch die VR-Bank beheimatet. Wie die BZ berichtete, wird das Geldinstitut im Frühjahr 2022 eine neue Bankstelle in den jetzigen Ernstings-Family-Räumen im Gebäude an der Hauptstraße 25 bis 27 eröffnen.

Zweirad-SP-Inhaber Peter Schröder ist der neue Eigentümer des jetzigen VR-Bank-Gebäudes. Von dem Umzug verspricht er sich Standortvorteile, nämlich „offenere Räume und mehr Platz“ sowie bessere Parkmöglichkeiten für die Kunden. Das derzeitige Ladenlokal sei sehr verwinkelt und daher in mehrfacher Hinsicht unpraktisch. „Von außen sieht man leider gar nicht, wie groß unsere Ladenfläche ist“, nennt Peter Schröder einen Aspekt. Zudem verhiinderten die verwinkelten Räume eine bessere Präsentation der Ware.

Die Neueröffnung im VR-Bank-Gebäude plant Peter Schröder für den 1. April des nächsten Jahres. Rund 500 Quadratmeter Nutzfläche, verteilt auf Erd- und Untergeschoss, stünden ihm dort zur Verfügung, sagt er. Das seien rund 100 Quadratmeter mehr als im aktuellen Ladenlokal. Beim Umzug sei ein fließender Übergang vorgesehen. Die Kunden seines Geschäfts hätten keine Ein-

schränkungen zu befürchten, versichert der Zweirad-SP-Inhaber. Das Physio-Therapiezentrum, das sich ebenfalls in dem Gebäude befindet, bleibe von den Planungen unberührt.

„Offenere Räume und mehr Platz“,

verspricht sich Zweirad-SP-Inhaber Peter Schröder von dem neuen Ladenlokal

Schröders Vorhaben hängt auch mit der Entwicklung seines Fahrradgeschäfts zusammen. „Anfangs dachte ich, ein kleiner Laden mit ein bis zwei Angestellten reicht hier für den Ort aus“, sagt Schröder. Inzwischen arbeiten acht Personen bei

Zweirad SP, wenn auch nicht alle in Vollzeit. Insbesondere das E-Bike-Geschäft boomt weiterhin – und noch mal wesentlich stärker seit Beginn der Coronavirus-Pandemie.

Peter Schröder sagt, er sei quasi zum Umzug gezwungen. Denn er müsse dringend mehr Ausstellungsfläche schaffen, um die Fahrräder optimal präsentieren zu können. Aufgrund der großen Nachfrage und massiven Verzögerungen bei den Lieferungen der Hersteller werde es für ihn immer wichtiger, seinen Kunden Ware anzubieten, die diese sofort kaufen können. „Es geht darum, die Wartezeit zu verringern.“

Am neuen Standort plant Peter Schröder Service und

Ausstellungsfläche im Erdgeschoss. „Jeder Hersteller wird einen eigenen Bereich bekommen“, erläutert er. Im Untergeschoss mit Tageslicht sei die Werkstatt vorgesehen. Schröder betont weitere Vorteile der Räume. Diese seien komplett klimatisiert und barrierefrei. Es gebe bereits eine sich automatisch öffnende Tür, was für Kunden, die mit einem Fahrrad in den Laden kommen, wichtig sei.

Für notwendige Umbauarbeiten plant der Zweirad-SP-Inhaber mit einer Dauer von etwa einer Woche. „Wir werden dem Ladenlokal unseren eigenen Stil verpassen“, versichert er.

| Ihr Kontakt zum Autor:
t.schulze@borkenerzeitung.de
Tel.: 02861/944-173

Heimatshoppen Raesfeld

Gewinner der Rallye gezogen

RAESFELD/ERLE (pd). Anlässlich der Heimatshoppen-Aktionstage, die Anfang September in Raesfeld und Erle stattgefunden haben, veranstaltete der Ortsmarketing-Verein Raesfeld zum ersten Mal auch eine dazugehörige einwöchige Rallye (die BZ

berichtete). In den teilnehmenden Betrieben hat der Ortsmarketingverein jeweils einen Buchstaben des späteren Lösungswortes verteilt. Nun stehen die Gewinner fest, heißt es in einer Mitteilung. 150 Lösungskarten seien insgesamt eingereicht

worden. Die Gewinne wurden von den teilnehmenden Betrieben zur Verfügung gestellt und haben einen Gesamtwert von mehr als 1000 Euro. Die Gewinner seien bereits vom Ortsmarketing-Büro schriftlich benachrichtigt worden, heißt es.

Am 18. und 19. Oktober

Termine zum Blutspenden

GROSS REKEN. Das DRK ruft zur Blutspende am Montag und Dienstag, 18. und 19. Oktober, auf. Spender sind von 17 bis 20.30 Uhr im Vereins- und Bildungszentrum an der Overbergstraße 11 willkommen. Das DRK bittet Interessierte vorab im Internet unter

www.blutspende.jetzt einen Termin zu reservieren. So könne jeder ohne Wartezeit spenden, schreibt das DRK. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen sowie zum Termin den Personalausweis mitbringen.



Erste Steine des Gehwegs sind aufgenommen worden. Foto: Werschull

Verkehrsbehinderung

Wasserwerk verlegt eine neue Leitung

ERLE (wer). 430 Meter Trinkwasserleitung erneuert die Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft (RWV) aktuell unter der Silvesterstraße. Ein Teil des Gehwegs auf der Höhe des Schulhofs ist bereits aufgerissen worden.

„Wir haben da bewusst in den Schulferien angefangen“, sagt Ramon Steggink von der RWV. Die Bauarbeiten würden bis etwa Jahresende dauern, so Steggink. Einschränkungen gibt es vor-

raussichtlich vor allem für Autofahrer: Zwischenzeitlich wird die Silvesterstraße halbseitig gesperrt. Außerdem sind die Parkmöglichkeiten eingeschränkt. Wenn die neue Leitung angeschlossen wird, werde für die Anwohner kurzzeitig das Wasser abgestellt. „Darüber informieren wir aber jeden Haushalt rechtzeitig“, kündigt Steggink an. Dann könne vorher jeder Betroffene Eimer füllen.

„The Greatest Show“ am Sonntag

Erler Jäger starten nach der Corona-Pause durch

Von Stephan Werschull

ERLE/RAESFELD. Eigentlich, das gibt Melanie Unnebrink von den Erler Jägern offen zu, könnte man so eine Veranstaltung wie die am Sonntag auf dem Schlosshof gar nicht finanzieren. Dass „The Greatest Show“ trotzdem stattfinden kann liegt an dem Förderprogramm

„Impuls“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Ziel des Förderprogramms: Amateurmusikern im ländlichen Raum nach der Corona-Zwangspause zu helfen.

„Wir konnten durch das Programm auch Gastdozenten engagieren, die uns bei den Proben unterstützen haben“, berichtet Melanie Unnebrink von den Erler Jägern. Mit der professionellen Unterstützung habe man die Kürze der Probezeit ausgleichen können. Vorbereitet haben die Musiker unter an-

derem ein Medley aus dem Film „Greatest Showman“ und aus dem Musical „Starlight-Express“. – Musik aus Kino und Fernsehen soll im Mittelpunkt stehen. Dazu kommen noch Sketche von der plattdeutschen Theatergruppe und der Erler Allgemeinen Verunsicherung (EAV). Unnebrink kündigt an: „Wir werden auch Sketche und Musik verbinden.“

Durch das Programm führt kein Unbekanntes: Der ehemalige Bürgermeister Andreas Grotendorst soll für Unterhaltung sorgen. Sorgen, dass er mit dieser ungewohnten Rolle Probleme haben könnte, hat Unnebrink nicht. „Reden kann er ja“, sagt sie und lacht. Grotendorst sei von der Idee, als Moderator zu der Veranstaltung beizutragen, sofort Feuer und Flamme gewesen. „Da wagen wir mal was Neues“, ergänzt Unnebrink.

„Wir haben nicht nur für die Veranstaltung selbst finanzielle Unterstützung bekommen, sondern auch für die Proben.“

Melanie Unnebrink



Gesamtprobe auf Abstand: Trotz Corona bereiten sich die Erler Jäger gemeinsam vor.

Foto: Erler Jäger

Bei der Veranstaltung gilt weder 2-G- noch 3-G-Regel. „Stand heute können wir darauf verzichten“, sagt Unnebrink. Grund dafür: Die Veranstaltung finde unter freiem Himmel statt. Besucher müssten jedoch beim Betreten des Schlosshofs und auf allen Wegen eine Maske tragen. Nur am eigenen Platz

dürfe diese abgenommen werden. Außer der Maske empfiehlt Unnebrink den Besuchern, auch warme Kleidung mitzubringen. „Auch Kissen oder Decken darf man mitbringen“, verweist sie auf das möglicherweise herbstliche Wetter am Sonntag bei der Open-Air-Veranstaltung.

Mit dem gemeinsamen Konzert wolle man nun nach der Corona-Pause durchstarten. Auch die Raesfelder und Erler scheinen interessiert: Die Karten waren innerhalb von zwei Wochen ausverkauft.

| Ihr Kontakt zum Autor:
werschull@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/9144-158



Meldungen

Ideenwettbewerb zum Thema Klimaschutz

KREIS BORKEN. Mit einem Ideenwettbewerb zum Thema Klimaschutz möchte der Kreis Borken innovative Projekte fördern. Gesucht werden besonders gelungene Praxisbeispiele und findige Projekte rund um den Schutz des Klimas, hieß es am Mittwoch in einer Mitteilung. „Mit dem Wettbewerb wollen wir herausragende Ideen honorieren und fördern, die aktiv und kreativ zum Klimaschutz beitragen, praxistauglich und übertragbar sind“, erklärt Edith Güler, Leiterin der Abteilung Klimaschutz und Klimafolgenanpassung der Kreisverwaltung. Bewerbungen sind bis zum 5. November über ein Online-Tool möglich. Der Wettbewerb rich-

tet sich an Einzelpersonen wie an Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen, die selbst oder mit anderen ein Klimaschutzprojekt umsetzen wollen oder auch umgesetzt haben. Eine Experten-Jury wird aus allen Einsendungen die Siegerbeiträge ermitteln. Die Prämierung erfolgt noch dieses Jahr. Für das Förderprogramm hat der Kreistag insgesamt 55.000 Euro bereitgestellt. Außerdem hat der Kreis Borken eigens einen Klimapreis ausgelobt, durch den besondere Projekte, die bereits umgesetzt wurden, gewürdigt werden sollen. Hierfür hat der Kreistag 2000 Euro bereitgestellt. | www.kreis-borken.de/allianz-fuer-klimaschutz

Inkasso-Masche von Betrügern

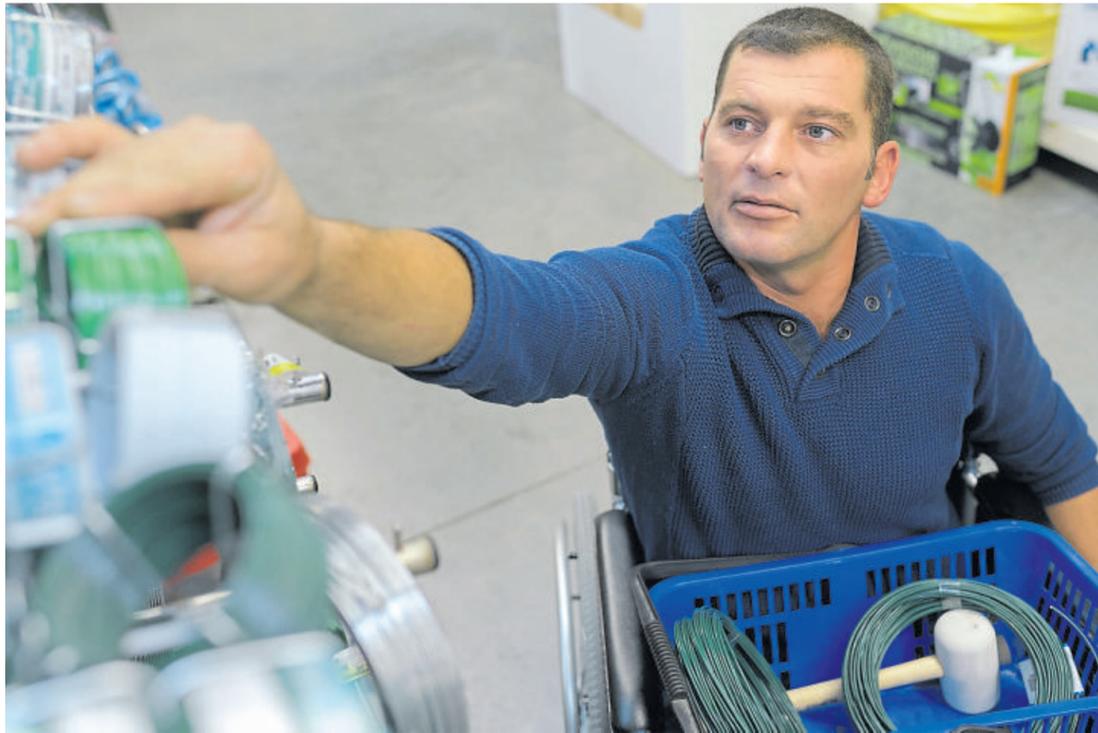
KREIS BORKEN. Wie die Kreispolizei am Donnerstag mitteilte, erhielt eine Vielzahl von Menschen im Kreis Borken in den vergangenen Tagen Schreiben von einem angeblichen Inkassobüro. Unberechtigt wird demnach eine Überweisung auf ein Konto in der Slowakei nach einem vermeintlich abgeschlossenen Abovertrag oder einem Zahlungsrückstand bei einer Lottogesellschaft gefordert. In dem zum Teil in fehlerhaftem Deutsch geschriebenen Brief soll mit Worten wie „Genehmigung des Gerichtshofes, Zahlungsbefehl, Pfändung Ihrer Bezüge“ die angeblich

aussichtslose Lage des Angesprochenen dargestellt werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen der Polizei nahmen die Betrüger auch telefonischen Kontakt auf, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen. Die Kreispolizei rät zur Skepsis: Auf Forderungen solle nicht eingegangen werden. Die Betrüger versuchten, mit einem zunächst seriösen Anstrich an Geld zu kommen. Der Ton werde schärfer, wenn nicht gezahlt werde. Der Tipp der Polizei: „Beenden Sie Telefonate mit den Betrügern umgehend.“ Auch Verbraucherzentralen warnen vor den Betrügern.

Redaktion Kreis Borken
Josef Barnekamp (job) Tel. 02861/944-169
Fax 02861/944-179, kreis-borken@borkenerzeitung.de

Landschaftsverband unterstützt Beschäftigungshilfen im Kreis Borken

3,8 Millionen Euro für Inklusion



Menschen mit Behinderung beschäftigen: Viele Unternehmen kaufen sich quasi frei und zahlen eine Ausgleichsabgabe.

Model-Foto: Colourbox

KREIS BORKEN. Im vergangenen Jahr ist die Integration von Menschen mit Behinderung im Arbeitsmarkt im Kreis Borken mit 3,8 Millionen Euro unterstützt worden. Gut 3,5 Millionen Euro trug der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL); 258.100 Euro steuerte der Kreis Borken als örtlicher Träger bei. Dies gab der LWL bekannt.

„Mit rund 24.500 Menschen ohne Job ist die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen weiterhin hoch.“

LWL-Sozialdezernent Matthias Münning

Der LWL und Einrichtungen vor Ort haben im Jahr 2020 Menschen mit Behinderung in ganz Westfalen-Lippe gemeinsam mit knapp 51 Millionen Euro im Arbeitsleben unterstützt.

Der LWL zahlte davon

knapp 47 Millionen Euro, die hauptsächlich aus der sogenannten Ausgleichsabgabe stammen. Diese Abgabe müssen Unternehmen zahlen, die keine oder zu wenige Menschen mit Behinderung beschäftigen. Mit weiteren gut vier Millionen Euro unterstützten die örtlichen Träger die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. „In Westfalen-Lippe arbeiten zurzeit fast 99.000 Menschen mit Schwerbehinderung bei Arbeitgebern, die aufgrund ihrer Betriebsgröße Menschen mit Behinderung beschäftigen müssen. Trotz dieser hohen Zahl gibt es keinen Grund zur Entwar-

nung, denn mit rund 24.500 Menschen ohne Job ist die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen in Westfalen-Lippe weiterhin hoch“, unterstreicht LWL-Sozialdezernent Matthias Mün-

ning in einer Mitteilung. „Deshalb werden wir die Mittel der Ausgleichsabgabe auch weiterhin dafür einsetzen, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen oder zu erhalten.“

Hebesatz steigt wohl auf 15,55 Prozent

Der Kreis Borken wird, wie berichtet, vermutlich im kommenden Jahr eine Umlage von 15,55 Prozent an den Landschaftsverband (LWL) überweisen müssen. Damit finanziert er zum Beispiel Sozialleistungen mit, zu denen der LWL gesetzlich verpflichtet ist. Für 2021 betrug dieser Hebesatz 15,4 Prozent. Diese Landschaftsumlage soll leicht um 0,15 Prozentpunkte steigen. Der Etat soll laut LWL-Planung En-

de Januar 2022 beschlossen werden. Für dieses Haushaltsjahr betrug der Ansatz für den Kreis 95,8 Millionen Euro. Einen Teil holt er sich wiederum über die Kreisumlage von den 17 Kommunen der Region zurück. Der LWL-Haushalt für 2022 weist 3,69 Milliarden Euro an Aufwendungen auf. Würde der jetzige Hebesatz bei 15,4 Prozent beibehalten, ergäbe sich eine Deckungslücke von 67 Millionen Euro. (and/pd)

Krankenkasse AOK: Männer sind Vorsorgemuffel

KREIS BORKEN. Männer im Kreis Borken bleiben Vorsorgemuffel, wenn es um die Inanspruchnahme der Krebs-Früherkennung geht. Das bestätigte eine aktuelle Auswertung, meint die Krankenkasse AOK in einer Pressemitteilung. Danach war 2020 nicht einmal jeder fünfte Mann über 45 Jahre (18,8 Prozent) bei der Krebs-Früherkennung. In 2019 waren es 21,5 Prozent. „Männer nutzen immer weniger die kostenfreien Untersuchungen der Krankenkassen. Die Coronapandemie hat besonders im ersten Halbjahr 2020 zu einem weiteren Rückgang geführt“, sagt AOK-Service-Regionsleiter Michael Faust. Nach den derzeit aktuellsten Zahlen des Krebsregisters NRW wurden in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2018 insgesamt 157.908 Krebs-Neuerkrankungen und 52.412 Todesfälle erfasst. Die Zahlen zeigten, wie wichtig es sei, auf Warnzeichen des Körpers zu achten und Risiken nicht zu ignorieren.

Netzwerk für Osteoporose im Fokus

GRONAU. „Wir brauchen dringend ein Netzwerk in Gronau und Umgebung für das Thema Osteoporose.“ Dieses Fazit zog Teilnehmer nach dem Fachvortrag, zu dem das Alterstraumazentrum St. Antonius und Lukas Gronau (ATZ) am Evangelischen Lukas-Krankenhaus eingeladen hatte. Stefan Rittmeyer, Chefarzt der Klinik Akutgeriatrie und Frührehabilitation am Lukas Gronau, hoffte, dass die Veranstaltung als Startschuss zu einem Netzwerk genutzt werde: „Gemeinsam müssen wir diese bedrohliche Krankheit bekämpfen, Behandlungserfolge verbessern und uns dafür einsetzen, dass das Thema mehr in den politischen Fokus rückt.“



Die „neuen“ Impfmobile des Kreises Borken mit (von links) Landrat Dr. Kai Zwicker, Katharina Schroer (Leiterin KoCI), Christina Konicek (Stellvertreterin), Jens Eisenack (Impfparzt), Michael Engelmann, Madlen Niehaus, Sandra Fidomski, Mike Brands, Elke Feldhaus und Mechthild van Üüm (alle mobiles Impfteam). Foto: Kreis Borken

Zwei weitere Fahrzeuge im Kreis unterwegs

Krankenzüge sind jetzt Impfmobile

KREIS BORKEN. Zwei außer Dienst gestellte Krankenzüge (KTW) des Rettungsdienstes des Kreises Borken touren nun als Impfmobile durch das Kreisgebiet: Mit entsprechenden Aufschriften versehen fahren sie Personal und Materialien zu den Haltestellen für mobile Covid-19-Schutzimpfungen.

Landrat Dr. Kai Zwicker stellte gemeinsam mit Katharina Schroer (Leiterin der Koordinierenden Covid-Impfheit/KoCI) und Christina Konicek (stellver-

tretende Leiterin KoCI) sowie der Besatzung die Fahrzeuge vor: „Ich freue mich, dass wir diese ehemaligen KTWs entsprechend umfunktionieren konnten. Durch die auffällige Folierung können die Bürger die Impfmobile sofort erkennen.“

Die Impfmobile machen in den nächsten Wochen in allen 17 Städten und Gemeinden des Kreises Borken Halt. Passend zu jedem Ersttermin gibt es am selben Standort einen Folgetermin, der im Internet zu finden ist. An fol-

genden Standorten hält das Impfmobil in dieser Woche nach dem Start am Donnerstag in Isselburg und Bocholt:

► Freitag (15. Oktober), 12 bis 18 Uhr: Gronau, Paul-Gerhardt-Heim, Gildehauser Straße 170;

► Samstag (16. Oktober), 9 bis 12 Uhr: Ahaus, Tönhalle im Kulturquadrat, Vagedestraße 2; 13 bis 16 Uhr, Schöppingen, Kulturhalle Kraftwerk, Feuerstiege 8.

Diese Vor-Ort-Termine stehen nächste Woche an:

► Donnerstag (21. Oktober), 12 bis 15 Uhr: Gescher,

Rathaus, Marktplatz 1; 16 bis 19 Uhr: Stadtlohn, Feuerwehrgerätehaus, Schulungsraum, Mühlenstraße 53.

► Freitag (22. Oktober), 12 bis 15 Uhr: Reken, Reken-Forum, Kirchstraße 14; 16 bis 19 Uhr, Rhede, Altes Jugendheim/DRK-Testzentrum, Gudulastraße 18;

► Samstag (23. Oktober), 9 bis 12 Uhr: Legden, Jugendhaus Pool, Nordring 37; 13 bis 16 Uhr: Ahaus, Tönhalle im Kulturquadrat, Vagedestraße 2.

| www.kreis-borken.de/mobileimpfungen

Blick ins Westmünsterland

Bocholter Bürger halten an Bürgerentscheid fest

„Mehrheit gegen Radschnellweg“

Von Stefan Prinz

BOCHOLT. Die drei Initiatoren für einen geplanten Bürgerentscheid gegen den Radschnellweg Bocholt-Rhede wollen an ihrer Aktion festhalten. Sie sähen sich durch viel Zuspruch aus der Bevölkerung bestärkt. „Wir werden auf jeden Fall weiterkämpfen“, sagen sie.

Die drei Bocholter Andreas Pferdekemper, Dirk Fahrland und Marc Waterkamp hatten – wie berichtet – gegen ihr Vorhaben Widerstand aus

dem Rathaus erfahren. Ein Rechtsgutachten der Stadtverwaltung ist zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Bürgerentscheid gegen den geplanten Radschnellweg zwischen Bocholt und Rhede nicht zulässig ist. Das wollen die drei Bocholter aber nicht akzeptieren. Die Verwaltung sehen sie bei der Ausfertigung des Gutachtens als befangen an, weil der Rat vor einigen Wochen für den Radschnellweg gestimmt hatte.

Nun wollen die Bocholter

ein Gespräch mit Bürgermeister Thomas Kerkhoff (CDU) abwarten, das für den 5. November terminiert ist. Danach werde man gemeinsam entscheiden, auf welchem Weg man weitermachen werde. In den vergangenen Wochen hätten die Radweggegner einen überaus großen Zuspruch aus der Bocholter Bürgerschaft erfahren. Damit sehen sie sich in ihrem Vorhaben bestärkt: „Die Mehrheit ist gegen diesen Radschnellweg“, sind sich die Initiatoren sicher.

Unfall in Gescher verhindert

GESCHER. Mit mutmaßlich überhöhter Geschwindigkeit überholte trotz Gegenverkehrs ein 44 Jahre alter Autofahrer am Mittwochabend in Gescher. Der Ahauser war laut Polizeibericht auf der Kreisstraße 35 unterwegs, als er in einer Rechtskurve zu der gefährlichen Situation kam. Ein entgegenkommender Fahrer bremste bis zum Stillstand ab. Der Ahauser landete im Straßengraben und flüchtete. Der leicht Verletzte konnte von Notfallsanitätern und Polizisten gestellt werden.

Straßensperrung in Südlohn

SÜDLÖHN. Aufgrund von Baumfällarbeiten muss die Kreisstraße 21 (Doornste) in Südlohn von Montag (18. Oktober) bis zum 22. Oktober jeweils von 7.30 bis 15.30 Uhr gesperrt werden. Die Baumfällarbeiten finden westlich der Hans-Christian-Andersen-Schule statt. Das teilt der Kreisbetrieb für Straßen, Gebäudewirtschaft und Grünflächen mit. Anlieger können die Straße bis zur Baustelle nutzen. Laut Kreis müssen die Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden.

Randalierer in Polizeigewahrsam

BOCHOLT. In Bocholt ist ein 39-jähriger Mann in Polizeigewahrsam genommen worden. Er hatte laut Mitteilung der Kreispolizei von Donnerstag in einer Notunterkunft an der Werther Straße randaliert und die Security-Mitarbeiter beleidigt und bedroht. Polizeibeamte nahmen den Bocholter in Gewahrsam. Auf dem Weg zur und auch in der Wache in Bocholt beleidigte der polizeibekannt Mann die Streifenwagenbesatzung massiv. Strafverfahren seien eingeleitet worden.

Lokalsport

Sport in Kürze

Auftakt der Kleinkaliber-Bezirksliga

KREIS BORKEN. Nach der Corona-Pause im Vorjahr konnte nun auch wieder die Bezirksliga der Kleinkaliber-Schützen starten. Auf den Schießständen in Borken, Vreden und Raesfeld wurde nun der erste Wettkampf bestritten. Und dabei landeten beim Sieg des SSC Wulfen drei Teams der Sportschützen Raesfeld unter den ersten Fünf. Der SSV Borken wurde Elfter, die

Sportschützen Hochmoor starteten als 15. in die Saison. Hinter dem Holtwicker Alfred Naber (294 Ringe) erzielte der Raesfelder Wolfgang Kafke (293) das zweitbeste Einzelergebnis. Seine Teamkollegen Thomas Wilmer und Rolf Klininger landeten mit jeweils 288 Ringen auf Rang vier. Bester Schütze des SSV Borken war Markus Inning mit 269 Ringen.

KSB-Lehrgang: Musik und Bewegung

KREIS BORKEN. Noch freie Plätze hat das Bildungswerk im Kreissportbund in seinem Lehrgang „Musik – Klang – Bewegung“ im Angebot. Der findet am 20. November zwischen 9 und 16.30 Uhr in der KSB-Kita Kreisel an der Borkener Gildenstraße statt. In diesem Lehrgang haben Übungsleiter und Erzieher die Möglichkeit, Musik und Klänge zu erleben, zu fühlen, mit dem Körper

zu spüren, zu sehen und sich berühren zu lassen. Aus den eigenen Erfahrungen lassen sich dann Umsetzungsmöglichkeiten für die eigenen Bewegungsstunden herleiten. Dieser Lehrgang werde Übungsleitern mit acht Lerneinheiten auf die Verlängerung der C-Lizenz und der B-Lizenz „Bewegungserziehung“ angerechnet, heißt es. Telefonische Anmeldungen unter 02862/418790.

Redaktion Lokalsport

Dirk Rodenbusch (dr) Tel. 02861/944-170
Martin Ilgen (mai) Tel. 02861/944-171
Fax 02861/944-179, sport@borkenerzeitung.de

Golf: „Herbst-Turnier“ in Reken

Hildegard Giese dominiert die Bruttowertung

REKEN. Dem Ende neigt sich die Golfsaison. Bevor die Witterung die Spieler des Golfclubs Uhlenberg-Reken Mitte November in die Winterpause schiebt, spielten die beim „Herbst-Turnier“ ein drittelstes Mal in diesem Jahr ihre Besten aus. 23 Teilnehmer machten sich auf dem Uhlenberg auf den Weg. Mit 18 Bruttopunkten kehrte schließlich Hildegard Giese als Siegerin zurück ins Klubhaus. In der Nettoklasse A setzte sich Maria-Theresia Mütter mit 32 Nettopunkten durch, Jutta Grochowski

wurde Zweite, Johannes Höing Dritter. Monika Steinke gewann die Klasse B mit 36 Nettopunkten vor Martin Exner und Andreas Feldevert. In der dritten Nettoklasse C gewann Karl-Heinz Epping mit 38 Nettopunkten vor Alfred Jürgens und Jutta Feldevert. Am morgigen Samstag trifft man sich wieder – beim Saison-Abschluss-Turnier. Und dann am 13. November noch ein letztes Mal in 2021 im sportlichen Wettstreit: beim traditionellen Martins-Gans Turnier.

Volleyball: Der Spitzenreiter gastiert am Samstagabend im neuen Sportzentrum des ETV Hamburg

Skurios Volleys nehmen Höhenluft mit in die „Hoheluft“

BORKEN (mai). Verlustpunktfrei. Tabellenführer. Wie ein heißes Messer durch die Butter gleiten die Skurios Volleys Borken durch die Saison. „Man schaut gerne auf die Tabelle. Die sieht gut aus“, sagt Borkens Co-Trainerin Lena Nelke vor dem fünften Spiel dieser Zweitligarunde. Aus der tabellarischen Höhenluft geht's am Samstag in die „Hoheluft“. So nämlich heißt das neue Sportzentrum in Hamburger Stadtteil Lokstedt, das nach zweijähriger Bauzeit offiziell erst in einer Woche feierlich eingeweiht wird. Schon seit Saisonbeginn aber darf der Eimsbütteler TV die schicke Arena nutzen. Also auch morgen (19.30 Uhr), wenn mit dem Spitzenreiter hoher Besuch aus dem Westmünsterland kommt. Die Vorreiterposition im nördlichen Bundesliga-Unterrhaus weiß Nelke jedoch

zu bewerten. „So ein super Start und der erste Rang sind natürlich sehr gut fürs Selbstbewusstsein.“ Sie sagte aber auch: „Der Spielplan zum Auftakt hat es gut mit uns gemeint. Wir konnten uns einspielen. Da war noch keiner der Favoriten auf den Titel dabei. Die kommen noch.“ Und als ein gutes Beispiel, was da noch auf den Zweitliga-Meister 2019 zukommt, erachtet sie jene Leverkusenerinnen, die Borken am vergangenen Sonntag beim 3:0 den WVV-Pokal vor der Nase wegschnappten. „Das war ein Lerneffekt für alle. Es war mal gut, uns mit einem Gegner zu vergleichen, der so wenig Eigenfehler produziert. Da müssen wir auch hinkommen, um auch gegen die Besten bestehen zu können.“ Drum lautet auch Nelkes Ansage für den Samstagabend: „Eigenfehler minimieren, einfache Sachen richtig machen.“

„Der Spielplan zum Auftakt hat es gut mit uns gemeint. Wir konnten uns einspielen.“

Lena Nelke, Co-Trainerin der Skurios Volleys Borken

Fußball: Der Sportliche Leiter des SC Reken über das Déjà-vu des Bezirksligisten mit der Vorsaison

Pels: „Unser Status quo ist ernüchternd“

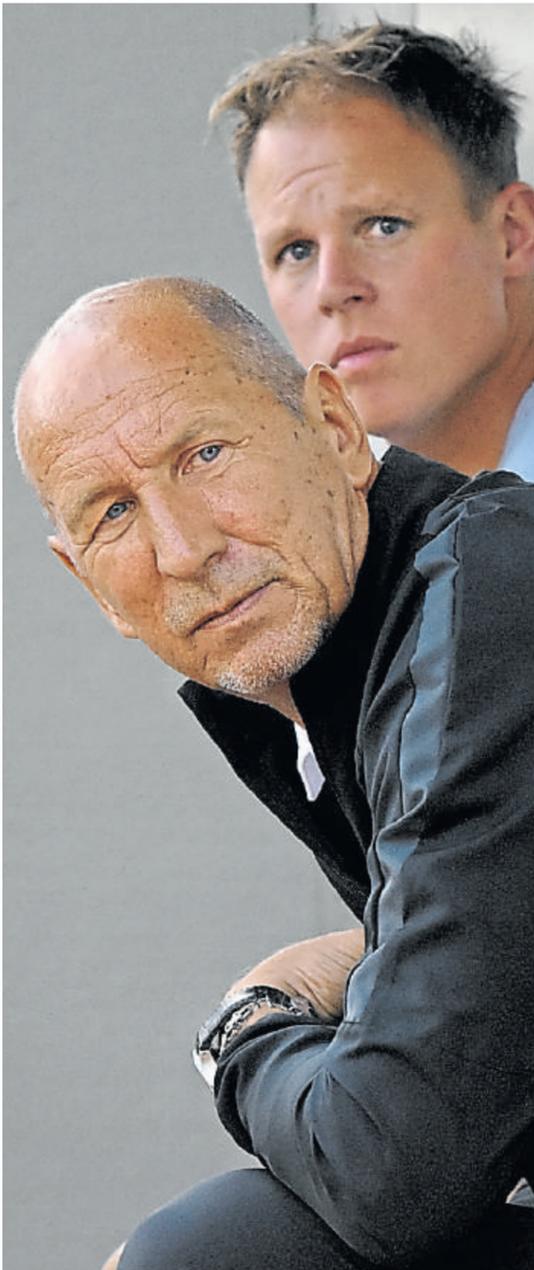
REKEN. Mit einem Dutzend neuer Kicker hat sich der Fußball-Bezirksligist SC Reken vor der Saison verstärkt. Nach den einschneidenden personellen Veränderungen bereits im Vorjahr also so etwas wie ein „Umbruch reloaded“ auf dem Gevelsberg. Unter anderem kam ein Trio vor der laufenden Saison aus der Landesliga, Kevin Mulé-Ewald und Kilian Niewerthgar mit Oberliga-Erfahrung. „Man muss uns jedoch Zeit geben“, warnte Trainer Frank Schulz im Sommer vor überzogenen Erwartungen an sein umgekrempeltes Team. Doch das hatte auch der Ex-Profi nicht für möglich gehalten: Der Aufsteiger 2018 kämpft um den Klassenerhalt, ist wie vor einem Jahr zur gleichen Zeit Tabellenvorletzter, erzielt im Schnitt weniger als ein Tor pro Spiel. Unser Redaktionsmitglied Martin Ilgen sprach mit einem dementsprechend enttäuschten Sportlichen Leiter des SC Reken Jan Pels.

BZ: Sieben Spiele, nur vier Punkte. Sie erleben ein Déjà-vu mit der Vorsaison, das Sie absolut nicht zufrieden stellen dürfte.

Pels: Nein. Das hatten wir uns tatsächlich komplett anders vorgestellt. Dieser Start ist für alle enttäuschend. Bei uns steckt der Wurm drin.

BZ: Wo werden Sie bei der Fahndung nach Gründen für diese Misere fündig?

Jan: Wenn ich die Mannschaft mit einer Maßnahme in die Erfolgsspur setzen könnte, wäre ich vermutlich nicht in der Bezirksliga, sondern in der Bundesliga aktiv. Im Ernst: Wir haben bisher viel zu viele Chancen gebraucht, um unsere sechs Tore in der Liga zu machen. Uns fehlt ein Mann, der uns 15 Tore garantiert. Natürlich hatten wir den zweiten Umbruch innerhalb eines Jahres. Man konnte nicht erwarten, dass sich die Mannschaft vom Start weg bis in den Sechzehner hinein durchkombiniert und ein Tor wie am Fließband schießt. Aber unser Status quo ist ernüchternd. Unser Tabellenplatz spiegelt nicht



Blicken auf einen erneut miesen Saisonstart: Trainer Frank Schulz (links) und Reken's Sportlicher Leiter Jan Pels. Letzterer sagt: „Die Dinge haben einen Lauf in die falsche Richtung bekommen.“ Foto: Ilgen

das wieder, was der Kader qualitativ eigentlich hergibt.

BZ: In dem stehen einige Akteure, die zuvor hochklassig unterwegs waren. Sind die vielleicht satt?

Pels: Nein, das glaube ich absolut nicht. Und das sehe ich auch nicht. Die ha-

Verständnis, diese Harmonie muss sie aber auch endlich aufs Feld übertragen.

BZ: Was ebenso in den Aufgabenbereich des Trainers fällt. Frank Schulz kam vor gut einem Jahr. Seine Bilanz saisonübergreifend: Nur ein Sieg in 14 Spielen...

Pels: Um die Frage vorzunehmen: Frank Schulz genießt unser Vertrauen. Wir vertrauen ihm absolut die Wende zu. Olaf (Lange/Ver-einschef des SC Reken; Anm. d. Red.) und ich haben in den vergangenen Tagen viel mit ihm gesprochen. Und er wiederum hat viel mit der Mannschaft darüber gesprochen, woran es liegen könnte, dass wir nicht die erhofften Punkte holen. Frank ist ein akribischer Trainer. Er macht das nicht so ganz nebenbei mal eben so. Fußball ist ein wichtiges Stück seines Lebens. Was fürs Team gilt, das gilt erst recht für ihn. Er will den Erfolg. Es ist bemerkenswert, dass er sogar Urlaube, die er von seinen Kindern zum 60. Geburtstag geschenkt bekommen hat, absagt, um bei der Mannschaft zu sein.

BZ: Sie haben den Kader mit ihm zusammengestellt. Daher müssten auch Sie selbstkritisch sein.

Pels: Das bin ich auch. Ich hinterfrage meine Entscheidungen andauernd. Wir müssen aber auch diesen Aspekt in der Bewertung berücksichtigen: Wir haben zwar gute Fußballer im Kader. Aber wir haben auch immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen. Jetzt

kommt zwar Kilian Niewerth zurück, dafür fällt Dominik Göbel aus.

BZ: Und was gibt Ihnen die Hoffnung, dass Sie da unten rauskommen und dass die Mannschaft den Ambitionen des Klubs gerecht wird?

Pels: Wir hatten uns vor der Saison einen Platz im oberen Tabellendrittel zugeutraut. Jetzt sind wir aber wieder genau dort, wo wir 2020 vor dem achten Spieltag waren. Die Dinge haben jetzt – genau wie vor einem Jahr – einen Lauf in die falsche Richtung bekommen.

BZ: Sie meinen die Serie von Pleiten und auch Pech?

Pels: Ja. Es fing doch eigentlich gut an. Vor dem Saisonstart haben wir im Kreispokal gegen klassenhöhere Heidener richtig gut gespielt. Wir hätten in der regulären Spielzeit noch das dritte, vierte oder fünfte Tor schießen müssen, ehe wir dann im Elferschießen verlieren. Dann waren wir in der Liga Alstätte überlegen, haben aber nur 0:0 gespielt. Anschließend verlieren wir gegen Vredens Zweite, weil wir in der letzten Minute der Nachspielzeit einen Elfer verschießen. Und so weiter. Statt Punkte liegen zu lassen, müssen wir irgendwann mal so ein dreckiges Spiel gewinnen. Nein, nicht irgendwann. Sondern kurzfristig.

„Es ist bemerkenswert, dass er sogar Urlaube, die er von seinen Kindern zum 60. Geburtstag geschenkt bekommen hat, absagt, um bei der Mannschaft zu sein.“

Jan Pels über Trainer Frank Schulz

„Statt Punkte liegen zu lassen, müssen wir irgendwann mal so ein dreckiges Spiel gewinnen. Nein, nicht irgendwann. Sondern kurzfristig.“

Jan Pels

Nachspielzeit einen Elfer verschießen. Und so weiter. Statt Punkte liegen zu lassen, müssen wir irgendwann mal so ein dreckiges Spiel gewinnen. So eine Partie muss irgendwann mal kommen, damit wir diesen verdammten Bock umstoßen. Nein, nicht irgendwann, sondern kurzfristig. Wir müssen und wollen schnellstens da unten raus.

Volleyball

Start in die Regionalliga

den uns in der Favoritenrolle.“

Gleichwohl ist der Gegner den Borkenerinnen um einiges voraus. Nämlich im Pokal. Während die Skurios Volleys durch die Niederlage gegen Bayer aus dem Rennen um einen Platz im DVV-Pokalwettbewerb sind, wahrten die Hamburgerinnen ihre Chance mit einem klaren 3:0-Sieg im regionalen Pokalfinale gegen die Wildcats aus Stralsund. Bezwungen Hamburg in einer Woche auch den SC Union Emlichheim, kommt im November kein geringer als der Deutsche Meister Dresdner SC in die „Hoheluft“.

Nelke sagt: „Unsere Pokalniederlage haben wir aufgearbeitet. Jetzt liegt unser Fokus auf Hamburg.“ Eine Reise, die die Jüngste im Borkener Kader nicht antreten kann. Johanna Gröger ist bei der Auswahl des westdeutschen Verbands gefordert. Fabienne Coenders wird nach ihrer Verletzung am Finger erneut auf die Zähne beißen, damit die Skurios Volleys mindestens noch eine weitere Woche Höhenluft inhalieren dürfen.

BORKEN (mai). Mit Laura Ludwig wurde sie 2016 Olympiasiegerin im Beachvolleyball. Nun trainiert sie den Zweitliga-Unterbau des RC Borken-Hoxfeld, morgen startet die 30-Jährige mit der Zweiten in die neue Regionalliga-Saison: Kira Walkenhorst trat die Nachfolge von Danuta Brinkmann an. Ihr Debüt als Trainerin feiert sie in der Burloer Halle am Vennweg gegen den SC Union Lüdinghausen (18 Uhr). „Ich kann die Spielklasse absolut nicht einschätzen, lasse ich mich überraschen“, sagt Walkenhorst, die selbst zuletzt als 13-Jährige in der Regionalliga gespielt hat. „Aber ich denke, wir können eine gute Rolle spielen“, sagt sie, weil sie weiß, was sie hat. Nämlich einen hochtalentierten, zehnköpfigen Kader, der immer wieder mit Oberliga-Akteurinnen aus dem eigenen Klub aufgefüllt wird.

Sieben Klubs spielen in der Vorrunde der zweigleisigen Regionalliga-West. Die bessere Hälfte kämpft ab Januar um den Aufstieg, die andere gegen den Abstieg.



Borken, wie es siegt und lacht: Nach vier Spieltagen führen die Skurios Volleys die Zweitliga-Tabelle verlustpunktfrei an. Am Samstagabend sind sie an der Elbe beim Tabellensiebten gefordert. Foto: Andresen

Autos werden zu Computern auf vier Rädern und brauchen häufig Updates

Ohne Software rollt nichts

Von Christoph Dernbach

MÜNCHEN. „System-Aktualisierung verfügbar“. Diesen Hinweis werden in den kommenden Wochen über 140 000 Besitzer eines Volkswagen-Elektroautos ID.3 oder ID.4 im Display ihres Fahrzeugs zu lesen bekommen. Beim Update 2.3 handelt es sich nicht nur um eine kleinere Aktualisierung der Navigationssoftware oder des Infotainmentsystems. VW greift damit tief in die Funktionsweise der Elektronik der Fahrzeuge ein, ohne dass die VW-Kunden dafür eine Werkstatt aufsuchen müssen. Das Update wird über eine eingebaute Mobilfunkverbindung aufgespielt, so wie man es vom Smartphone her gewohnt ist. Andere Hersteller nutzen auch WLAN-Verbindungen für ihre Aktualisierungen.

Für Tesla sind Software-Updates „Over the Air“ (OTA), also über eine Mobilfunkverbindung, ein alter Hut: Seit 2013 hat der Elektroauto-Pionier aus Kalifornien Erfahrungen mit der drahtlosen Softwareverteilung gesammelt. Neben reinen Fehlerbereinigungen nutzt Tesla die OTA-Updates auch für kostenlose Performance-Verbesserungen. Außerdem kann man online Zusatzfunktionen wie das Assistenzsystem „Autopilot“ kostenpflichtig hinzubuchen.

Nicht nur Tesla hat hier ein gutes Geschäft entdeckt. Auch Hersteller wie Audi ermöglichen „Functions on Demand“ („Funktionen auf Abruf“). Dazu gehören LED-Matrixscheinwerfer, Fernlicht- und Park-Assistent oder zusätzliche Navigationsfunktionen, die online freigeschaltet werden. Die Unternehmensberatung McKinsey schätzt, dass OTA-Updates auch Rückrufaktionen überflüssig machen und Kosten in Milliardenhöhe eingespart werden können.

Manchmal können Software-Updates und Erweiterungen aber auch richtig Ärger bereiten. Das gilt nicht



Tesla bietet seinen Kunden schon seit Jahren drahtlose Updates der Software und neue Features online an. Nun ziehen auch Volkswagen und andere deutsche Hersteller nach. Verbraucherschützer fordern dafür verbindliche Rahmenbedingungen. Foto: Jens Kalaene/dpa-Zentralbild/dpa

nur für den Dieselskandal, bei dem Volkswagen und andere Hersteller mit überwiegend illegalen Manipulationen gesetzlich vorgeschriebene Grenzwerte für Autoabgase umgangen haben. Auch die Software-Updates von Tesla sind nicht nur eine Erfolgsgeschichte. Nach einem Update im Jahr 2019 warfen Tesla-Fahrer dem US-Konzern vor, die Reichweite bestimmter Modelle verringert zu haben. Außerdem hatten sich die Ladezeiten verlängert, ohne dass die Kunden von den Folgen des Updates ins Bild gesetzt worden seien. Tesla begründete dies mit einem notwendigen „Schutz der Batterie und Verbesserung der Akku-Lebensdauer“.

OTA-Updates sind aber nicht mehr nur E-Auto-Spezialisten wie Tesla oder Fahr-

zeugen der Premiumklasse vorbehalten. Selbst ein VW Golf 8 verfügt serienmäßig über eine Internet-Anbindung via Mobilfunk, um Daten auszutauschen. In beide Richtungen: Vom Auto zum Hersteller und auch umgekehrt. Der ADAC sieht bei OTA-Updates die Gefahr, dass Hersteller versucht sein könnten, ein noch nicht fertig entwickeltes Fahrzeug in den Verkauf zu bringen und mögliche Softwarefehler erst im Laufe der Zeit insgeheim zu entfernen. „Bei 16 Prozent der Rückrufe im Jahr 2018 war fehlerhafte Software der Grund – diese Zahl wird möglicherweise in Zukunft ansteigen“, sagt ADAC-Technik-Experte Arnulf Thiemel.

Der Automobilclub mahnt dabei eine Versorgung mit relevanten Updates über die gesamte Lebensdauer der

Fahrzeuge an. „Es darf nicht vergessen werden, dass Autos im Schnitt zehn bis 15 Jahre in Betrieb bleiben.“ So lange müssen, so die Forderung des ADAC, Updates zur Erhaltung der vollen Einsatzfähigkeit kostenlos geliefert werden.

Für große Entwicklungsstufen wie die Einführung des voll autonomen Fahrens, ist aber nicht nur ein umfassendes Software-Update notwendig, sondern auch zusätzliche Hardware. Zum einen müssen Systeme wie Lenkung, Bremsen und Stromversorgung redundant ausgelegt sein, also quasi doppelt vorhanden und dadurch ausfallsicher sein. Außerdem gehen die meisten Experten davon aus, dass zusätzliche Sensoren benötigt werden. Zumindest Pioniere des autonomen Fah-

rens wie die Google-Schwester Waymo oder der zum Intel-Konzern gehörende Spezialist Mobileye aus Israel setzen auf eine Kombination von Radar, Lidar und Kameras, um sicherzustellen, dass ein kompletter Systemausfall ausgeschlossen ist.

Tesla-Chef Elon Musk dagegen glaubt, mit einem reinen Kamerasystem zurechtzukommen. Aber auch Musk dämmt es inzwischen, wie komplex die Aufgabe ist. „Generalisiertes autonomes Fahren ist ein schwieriges Problem, da es die Lösung eines großen Teils der realen Künstlichen Intelligenz erfordert“, twitterte Musk zur Ankündigung eines größeren Tesla-Updates. „Hätte nicht gedacht, dass es so schwer wird, aber die Schwierigkeit ist im Nachhinein offensichtlich.“

Boote mit eigenem Büro liegen im Trend

Wenn aus dem „Homeoffice“ ein „Bordoffice“ wird

Von Frederick Mersi

HAMBURG. Wenn Maren Wagener an ihrem Arbeitsplatz aus dem Fenster schaut, sieht sie blauen Himmel, Meer und Segelboote. „Wir lieben es, auf dem Wasser zu sein“, sagt die 43-jährige Geschäftsführerin einer Online-Marketingfirma. „Und was gibt es Schöneres, als dort dann auch zu arbeiten?“ Seit 2015 leitet Wagener ihr Unternehmen deshalb mit ihrem Mann Matthias von einem Segel-Katamaran aus. Von Valencia aus soll der Kurs als nächstes entlang der spanischen Mittelmeerküste gegen Gibraltar gesetzt werden.

Das „Bordoffice“ als Dauerlösung ist zwar auch in Zeiten von Corona-Pandemie und mobilem Arbeiten unter Bootsbesitzern eine Seltenheit, beim vorübergehenden Schippern aufs Internet verzichten will aber kaum jemand mehr. „Das ist momentan ein Thema“, sagt der Geschäftsführer des Deutschen Boots- und Schiffbauverbands (DBSV) mit Sitz in Hamburg, Claus-Ehlert Meyer. „Die Leute wollen sich auf dem Boot nicht ins digitale Nirvana begeben.“

Aufs Wasser zieht es viele Deutsche auch im zweiten Pandemie-Jahr. „Im Moment sind die Verkäufe so gut, dass es eine Weile dauert, bis man sein Wunschboot bekommt“, sagt DBSV-Geschäftsführer Meyer. Die große Nachfrage ziehe sich durch fast alle Bereiche: „Was an gängigen Booten zur Verfügung steht, wird gehandelt.“ Bei vielen Yachten sei Infrastruktur fürs Internet inzwischen Standard, fast alle Boote ließen sich entsprechend nachrüsten.

Bei Liegeplätzen spielt Digitalisierung ebenfalls eine große Rolle. So rüstet die Ultramarin-Marina, einer der größten Privathäfen am Bodensee in Kressbronn, der-

zeit einen Teil der 1500 Liegeplätze mit Glasfaser-Anschlüssen für Boote aus. „Es ist nicht mehr so, dass die Menschen nur noch zum Segeln aufs Boot gehen“, sagt Patricia Reuthe vom Betreiber Meichle + Mohr GmbH. „Die Leute leben zum Teil dort.“

Zwar gebe es inzwischen in fast jedem Hafen am Bodensee W-Lan, sagt Reuthe. „Aber bei uns liegen an die 900 Segelboote, und deren Masten sind oft Störfaktoren. Da kann man schon mal zweifeln, wenn man eine E-Mail mit PDF-Datei im Anhang herunterladen will.“

Länger als die Suche nach einer Internetverbindung dauert aber oft das Warten auf einen Platz im Hafen – und das eigene Boot. „Die Liegeplätze sind knapper geworden“, sagt DBSV-Geschäftsführer Meyer. Mit der Corona-Pandemie seien die Verkaufszahlen der Bootsbauer gestiegen, profitiert habe die Branche vor allem von Neueinsteigern. „Viele bauen an der Grenze dessen, was sie können.“

Viele Hersteller könnten die Produktion nicht einfach erhöhen, betont Meyer. Zum einen gebe es nur eine begrenzte Zahl an Bauplätzen, zum anderen bereiteten die Lieferketten in Zeiten von Corona Probleme. „Man merkt außerdem, dass es einen Fachkräftemangel gibt“, sagt Meyer.



In Zeiten von Pandemie und Homeoffice taugt auch die eigene Yacht als Arbeitsplatz. Foto: dpa

Boeings Langstreckenjet 787: Verzögerungen, Produktionsmängel und Flugverbote

Dreamliner wird zum Pannenprojekt

Von Hannes Breustedt

BOSTON. Vor zehn Jahren lieferte Boeing seinen ersten Langstreckenjet vom Typ 787 „Dreamliner“ aus – nach großen Anlaufschwierigkeiten und mehrfachen Verschiebungen erreichte der US-Flugzeugbauer damit einen Meilenstein.

Aktuell bereitet das Modell dem Airbus-Rivalen aber wieder Probleme: Wegen technischer Mängel können viele 787 seit Monaten nicht mehr an die Kundschaft gebracht werden. Im Juli musste Boeing deshalb sogar die Produktion drosseln. Es ist jedoch nur das jüngste Kapitel einer jahrelangen Pannenserie. Schon bevor der erste „Dreamliner“ am 26. September 2011 feierlich an die japanische Fluggesellschaft All Nippon Airways übergeben wurde, hatte Boeing viel Ärger mit der Baureihe. Über drei Jahre verzögerte sich die erste Auslieferung des Hoffnungsträgers, mit dem die Amerikaner nach der großen Branchenkrise im Zuge der Anschläge vom 11. September 2001 wieder zu geschäftlichem Erfolg zurückfinden und den aufstrebenden Rivalen Airbus auf



Der „Dreamliner“ wird für den US-Konzern Boeing erneut zum Pannenfall. Foto: Everett Kennedy Brown/EPA/dpa

Distanz halten wollten. Doch statt Boeing die Vormachtstellung am Himmel zu sichern und zum Symbol einer neuen Ära hypermoderner Langstreckenjets mit höherem Komfort und geringerem Spritverbrauch zu werden, entwickelte sich der „Dreamliner“ schon nach kurzer Zeit zu einem milliardenteuren Pannenprojekt. Boeing lagerte zunächst umfangreiche Teile des Fertigungsprozesses an Zulieferer

aus, was sich als teurer Fehler entpuppte. Einen Teil der Arbeiten holte der Konzern später wieder zu sich, weil die Partner damit offenbar überfordert waren. Es folgten Produktionsverzögerungen und ein Flugverbot der US-Luftfahrtbehörde FAA – seit 2020 müssen bei vielen Maschinen umfangreiche Reparaturen durchgeführt werden. Für den US-Konzern wird die Situation damit immer kritischer. Eigentlich

hatte sich Boeing nach der Doppelbelastung aus 737-Max-Krise und Pandemie gerade wieder etwas berappelt. Doch da viele „Dreamliner“ wegen verschiedener Probleme inzwischen schon seit geraumer Zeit nicht ausgeliefert werden können, ergibt sich für Kunden zunehmend die Möglichkeit, Kaufvereinbarungen nachzuverhandeln sowie Boeing mit Stornierungen zu drohen und teure Zugeständnisse abzurufen.

40 Jahre Urteil zu Lohnungleichheit

Der Kampf der „Heinze-Frauen“

Von Claus Haffert

GELSENKIRCHEN. Seit Jahrzehnten streiten Frauen in Deutschland darum, bei identischer Beschäftigung genauso bezahlt zu werden wie ihre männlichen Kollegen. Im Ringen um die Durchsetzung des Prinzips „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ haben 29 Fotolaborantinnen aus Gelsenkirchen vor 40 Jahren einen wichtigen Etappensieg errungen. Das Bundesverwaltungsgericht entschied am 9. September 1981, dass die als „Heinze-Frauen“ bundesweit bekannt gewordenen Arbeiterinnen die gleichen überbetrieblichen Zulagen erhalten mussten, die das Fotolabor Heinze Männern gezahlt hatte.

Die klagenden Frauen hatten zufällig herausgefunden, dass ihre Kollegen einen Zuschlag zum Tariflohn von in der Regel 1,50 Mark (umgerechnet 0,77 Euro) erhielten. Sie gingen dagegen leer aus oder erhielten eine deutlich niedrigere Zulage.

Unterstützt von ihrer Gewerkschaft zogen die Frauen durch alle Instanzen bis vor das Bundesarbeitsgericht – begleitet von ungewöhnlich

großer öffentlicher Aufmerksamkeit. „Aus der ganzen Bundesrepublik erhielten die Frauen Solidaritätsadressen“, heißt es in einer Darstellung der Stadt Gelsenkirchen. Vor der Urteilsverkündung seien 7000 Menschen zu einer Solidaritätskundgebung nach Kassel, dem damaligen Sitz des Gerichts, gekommen.

Die Entscheidung des Gerichts war eindeutig. Die Differenzierung der Zulagen nach Männern und Frauen sei eine von Artikel 3 des Grundgesetzes verbotene Diskriminierung. Den Männern seien die Zulagen „deshalb gewährt worden, weil sie nicht bereit waren, zum Tariflohn zu arbeiten“. Der Grundsatz der Lohngleichheit von Mann und Frau müsse auch bei Zulagen befolgt werden.

„Das war ein wichtiges Grundsatzurteil“, ordnet Johanna Wenckebach, Leiterin des Hugo-Sinzheimer-Instituts für Arbeitsrecht (HSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung, die Entscheidung von 1981 ein. „Noch entscheidender war aber die gesellschaftliche Wirkung.“ Die Forderung der Heinze-Frauen habe ein Be-

wusstsein für die bestehende Ungleichheit bei der Bezahlung geschaffen.

Doch viele mit der Entscheidung verknüpfte Hoffnungen haben sich bis heute nicht erfüllt. „Auch 40 Jahre nach dem wegweisenden Urteil der sogenannten Heinze-Frauen ist Deutschland von voller Entgeltgleichheit bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit Benachteiligungen wegen des Geschlechts bei der Bezahlung, betont Franke. Bei der Antidiskriminierungsstelle berichteten aber immer wieder Frauen von gegenteiligen Erfahrungen. Auch Wenckebach beurteilt die Entwicklung kritisch. „Weder hat sich die Entgeltlücke geschlossen noch ist es für Frauen leichter geworden, ihre Rechte durchzusetzen.“ Die Heinze-Frauen hätten heutzutage zwar den Anspruch zu fragen, ob sie bei der Lohnzahlung diskriminiert werden. „Aber das führt nicht zu Entgeltgleichheit.“

Nachrichten

Schonende Rasur für die Haut

Wer sich bei der täglichen Pflege der Gesichtsbehaarung für eine Trockenrasur entscheidet, spart Zeit und hat wenig Aufwand. Weiterer Vorteil im Gegensatz zur Nassrasur: Eine Trockenrasur ist schonender für die Haut. Dennoch kann die Haut auch hier in Mitleidenschaft gezogen werden. Haben die Messer des Rasierers eine mindere Qualität, könne das bei empfindlicher Haut zu Reizungen führen, warnt der

Tiv Süd. Vor der Rasur sollte das Gesicht gründlich mit warmem Wasser gereinigt und abgetrocknet werden. Dadurch werden ältere Haut- und Schmutzpartikel entfernt, die sonst später in offene Stellen eindringen und dadurch Entzündungen hervorrufen können. Bei der Rasur wird gleichmäßig und mit möglichst wenig Druck gearbeitet. Vermeiden sollte man, zu oft über die gleichen Stellen zu gehen. (dpa)



Eine Trockenrasur ist schonender für die Haut. Foto: dpa

Leitungen vor Frost schützen

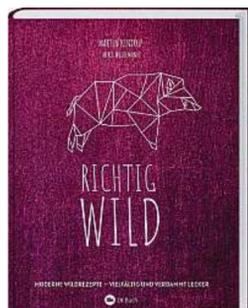
Wasserleitungsschäden sind teuer – und oft ist die Ursache Frost. Kritisch sind vor allem Rohre in unbeheizten Bereichen wie dem Dachboden oder Außenwänden, sagt das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS). Hierbei gilt es zu prüfen: Werden diese Bereiche durch die angrenzenden Räume ausreichend erwärmt? Eventuell sollten die Leitungen hier entfernt oder die Heizungsinstallation erweitert werden. Auch eine Rohrbegleitheizung kann helfen, bei der ein Kabel direkt am Rohr befestigt wird. Manchmal ergeben sich Schwachstellen durch Veränderungen im Haus auch unerwartet. Zum Beispiel kann die effizientere neue

Heizung Nebenwirkungen haben: Durch weniger Wärmeverluste muss womöglich nun der Heizungsraum beheizt werden. Auch ein neues Dachfenster wirkt sich auf die Temperaturen im Haus aus. Oder ein Kind ist ausgezogen, und das leerstehende Zimmer wird nicht mehr beheizt. Generell gilt: Wer etwa während eines Winterurlaubs länger abwesend ist, sollte die Beheizung im Haus auf keinen Fall herunterfahren. Die Einstellung am Thermostat bis zum Frostschutzzeichen reicht hierfür entgegen mancher Annahme nicht aus. Denn die schützt lediglich den Heizkörper vor dem Zufrieren, nicht aber die Rohre an heiklen Stellen. (dpa)

Gelesen

Neues Wildkochbuch von Martin Kintrup
Wild mal anders

Wenn die Blätter von den Bäumen fallen, steht in vielen Küchen wieder Wild auf dem Speiseplan. Wie vielfältig dieses zubereitet werden kann, zeigt der Münsteraner Martin Kintrup in seinem neuen Kochbuch. Seinem Anspruch, „moderne“ Wildrezepte zu liefern, wird er dabei durchaus gerecht. Wildschweinsteaks in Kafekruste, Hirschlasagne mit Wirsing oder Wildsuppe „Vietnam Style“ sind keine Standardwildgerichte. Sie sind aber allemal einen Versuch wert. Wer nicht ganz so experimentierfreudig ist, findet Rezepte für Wildrouladen mit Schupfnudeln und Hirschgulasch mit Steinpilzen. Kintrup liefert auf 160 Seiten nicht nur die Rezepte für Wildschwein, Reh und Hirsch, Hasen und Kaninchen sowie Wildgeflügel, sondern stellt vor jedes Kapitel auch eine kleine Warenkunde inklusive der Kerntemperaturen für kurz gebratene Stücke. Und der Hinweis darauf, dass Wild das Fleisch mit der besten Ökobilanz ist – da es keine industrialisierte Massentierhaltung gibt –, fehlt na-



türlich auch nicht. Wer gerne ein ganzes Wildmenü für Gäste zaubern möchte, erhält dafür nicht nur die Rezepte für Vor- und Nachspeise, sondern auch einen kleinen Fahrplan, wie das Menü zeitlich zu organisieren ist, so dass möglichst wenig Stress entsteht, dafür aber viel Zeit für die Gäste bleibt. So empfiehlt Kintrup als Vorspeise für Hasenrücken in Blätterteig Crostini mit Brie, Roten Beten und Balsamico-Zwiebeln. Und zum Abschluss gibt es geistige Mascarpone-Nocken. ■ Martin Kintrup: Richtig Wild. Moderne Wildrezepte – vielfältig und verdammt lecker. LV.Buch im Landwirtschaftsverlag, Münster. 160 Seiten, Hardcover, 29 Euro

Tränende Augen haben meist harmlose Ursachen

Geplatzte Adern oder etwas Staub

Das Auge ist rot, es trânt: Deshalb gleich in die Arztpraxis? Nicht unbedingt. Es kann auch ganz harmlos sein. „Mitunter kommt es vor, dass ein kleines Blutgefäß in der Bindehaut platzt und eine Blutung an der Augenoberfläche auftritt“, sagt der Essener Augenarzt Ludger Wollring. Das sieht oft beunruhigend aus, ist aber zu meist harmlos.



Augenreizungen können viele Auslöser haben: Manchmal steckt auch nur ein Staubkörnchen dahinter. Foto: dpa

Auch ein Staubkörnchen, das ins Auge geraten ist, kann zu einer Rötung der Bindehaut führen. Die lässt aber in aller Regel schnell wieder nach. „Dauern die Beschwerden länger als ein bis zwei Tage an, sollte auf jeden Fall eine augenärztliche Untersuchung Klarheit über die Ursache schaffen“, rät Wollring.

► **Ist die Rötung gefährlich?** Manchmal rühren die Beschwerden daher, dass dem Auge Tränenflüssigkeit fehlt. Die Folge: Die Augenoberfläche ist gereizt und rötet sich. Ein rotes Auge kann aber etwa auch mit einer Allergie oder mit einer Infektion durch Viren oder Bakterien einhergehen.

Entzündet sich die mittlere Augenhaut (Uvea), hat dies ebenfalls oft eine Rötung des Auges zur Folge. „Unbehandelt kann eine solche Uveitis zu Sehbehinderung oder im schlimmsten Fall sogar zur Erblindung führen“, sagt Wollring, der Sprecher des Berufsverbands der Augenärzte Deutschlands ist.

Er betont: Nur ein Facharzt könne mit einer Untersuchung ausloten, ob eine andauernde Rötung des Auges gefährlich ist oder nicht.

► **Entzündungen an Hornhaut oder Bindehaut:** Weitere mögliche Erklärungen für ein rotes Auge sind eine Bindehaut- oder eine Hornhautentzündung. Eine Bindehautentzündung bringt typischerweise verstärkten

Tränenfluss und Juckreiz mit sich.

„Eine Hornhautentzündung ist dagegen oft sehr schmerzhaft“, sagt Prof. Philipp Steven vom Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln. Bei einer Hornhautentzündung kann es dazu kommen, dass das Sehvermögen eingeschränkt ist. Weitere mögliche Anzeichen für eine Hornhautentzündung können ein „Brennen“ sowie das Gefühl sein, einen Fremdkörper im Auge zu haben. Wer den Verdacht auf eine Hornhaut- oder eine Bindehautentzündung hat, sollte möglichst rasch die Augen untersuchen lassen.

► **Vorsicht mit Teebeutel-Selbstbehandlung:** Keinesfalls sollten Betroffene die Beschwerden auf eigene Faust bekämpfen. Ein weit verbreitetes Hausmittel, nämlich das Auflegen feuchter Teebeutel mit Kamillenblüten auf geschlossene Augenlider, ist laut Wollring überhaupt nicht ratsam. „Das kann die Beschwerden verstärken“, sagt der Augenarzt. Zudem reagierten manche Patienten darauf allergisch. ► **Sind Augenentzündungen ansteckend?** „Das kommt darauf an“, sagt Philipp Steven, der auch Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ist. Sind Viren oder Bakterien Auslöser der Binde- oder Hornhautentzündung, dann ist auch ein Ansteckungsrisiko gegeben. Erkrankte sollten genau auf Hygiene achten und sich beispielsweise nicht die Hände an einem Handtuch abtrocknen, das auch andere nutzen.

Keine Ansteckungsgefahr besteht, wenn eine Pollenallergie die Ursache für die Entzündung ist“, sagt Wollring. Gleiches gilt für eine Uveitis, die etwa im Rahmen einer rheumatischen Erkrankung auftreten kann – sie ist nicht ansteckend.

► **Hinweise zur Behandlung:** Wie die Augenentzündung behandelt wird, hängt von der Ursache ab. „Harmlose Infekte gehen von allein wieder weg“, so Steven. Falls zur Linderung der Beschwerden Augentropfen oder -salben angewendet werden, sollten sie konservierungsmittelfrei sein. Der Grund: „Bei Konservierungsmitteln besteht die Gefahr, dass sie das Auge schädigen.“ Cortisonhaltige Präparate zur Behandlung von Augenentzündungen sollten möglichst nicht zum Zuge kommen.

Cortison kann bei einer längeren Einnahme zu einem Anstieg des Augeninnendrucks führen – mit dem Risiko, dass der Sehnerv Schaden davonträgt. Bei gravierenden Entzündungen können gegebenenfalls auch Antibiotika helfen.

Die Dauer der Beschwerden hängt ebenfalls vom Auslöser ab, jedoch auch von der Behandlung. Ein bakterieller Infekt dauere im Schnitt oft zwischen drei und fünf Tage, ein viraler Infekt mehrere Wochen und länger, sagt Steven. Steckt eine Allergie hinter der Entzündung, können Wochen bis Monate vergehen, bis alles ausgeheilt ist. Bildschirmarbeit und Lesen können ein Austrocknen der Augenoberfläche begünstigen und die Entzündung eher verstärken. (dpa)

Ohne Recycling gehen wertvolle Rohstoffe verloren

Massen von Elektroschrott

Angesichts einer immer weiter steigenden Masse an kaputten und ungenutzten Elektrogeräten appellieren Umweltschützer an Verbraucher, diese zu reparieren oder zu recyceln.



Angesichts einer immer weiter steigenden Masse an kaputten und ungenutzten Elektrogeräten appellieren Umweltschützer an Verbraucher, diese zu reparieren oder zu recyceln. Foto: dpa

Laut Schätzungen wird die Masse des jährlich anfallenden Elektroschrotts im Jahr 2021 mit 57,4 Millionen Tonnen einen Höchstwert erreichen. Umweltpolitikern des Brüsseler WEEE-Forums („Waste of Electrical and Electronic Equipment“) zufolge übersteige die Masse ausrangierter Kühlschränke, Monitore und Handys damit sogar das Gewicht der Chinesischen Mauer.

2019 kamen laut des von der Universität der Vereinten Nationen mitverfassten „Global E-Waste Monitor 2020“ 53,6 Millionen Tonnen

Elektroschrott zusammen, was ein Wachstum von 21 Prozent innerhalb von fünf Jahren bedeutet.

Das Problem sei jedoch nicht nur die Masse, sondern auch, wie mit ihr umgegangen wird. Nach Berechnungen der UN-Experten wurden 2019 nur 17,4 Prozent des produzierten E-Schrotts

eingesammelt und recycelt. Viele kostbare Rohstoffe seien stattdessen verbrannt worden oder auf Müllkippen gelandet. Gefährliche Stoffe wie Quecksilber würden zur Gefahr für Mensch und Umwelt.

Zudem gibt es noch einen weiteren Umweltaspekt: „Solange die Bürger ihre ge-

brauchte, kaputte Ausrüstung nicht zurückgeben, verkaufen oder spenden, müssen wir weiterhin völlig neue Materialien abbauen, die große Umweltschäden verursachen“, teilte Pascal Leroy mit, Direktor des WEEE-Forums und Veranstalter des „International E-Waste Days“. (dpa)

Schwachstelle des Virus ausnutzen

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie werden Desinfektionsmittel als Helfer angepriesen. Wann ihr Einsatz sinnvoll ist und welche Desinfektionsmittel gegen Coronaviren helfen, erläutern die Gesundheitsexperten der Stiftung Warrentest auf test.de.

Coronaviren haben eine Schwachstelle: Ihre Hülle besteht aus Fetten und Eiweißen. Desinfektionsmittel, die Alkohol enthalten, können sie zerstören. Ob ihre Mittel gegen Coronaviren wirken, schreiben die Anbieter üblicherweise auf die Packung – konkret, oder als Hinweis, zum Beispiel „begrenzt viruzid“. Der Fachbegriff sagt aus, dass die Mittel behüllte Viren unschädlich machen, zu denen auch Grippeviren zählen. Mindestens drei Milliliter sind in der Regel nötig, um beide Hände 30 Sekunden oder länger feucht zu halten. (dpa)

Buchstabieren mit den Händen

Taubblinde Menschen nutzen ihren Tastsinn, um sich zu verständigen. Dabei hilft ihnen unter anderem das Lorm-Alphabet. Dadurch lassen sich Wörter und Sätze mit Berührungen in die Handfläche buchstabieren.

Die Daumeninnenfläche von der Fingerkuppe kurz zur Hand hin zu streichen, steht beispielsweise für den Buchstaben „T“. Ein Tipp auf die Ringfingerspitze steht für „O“, kurzes Antippen der Handfläche direkt unter dem kleinen Finger steht für das „M“. So hat jeder Buchstabe und Umlaut ein Streichmuster oder eine Stelle, an der man die Hand antippt.

Mit Hilfe des Lorm-Alphabets kann man einem taubblinden Menschen etwas in die Hand buchstabieren und sich auch selbst in die Hand buchstabieren lassen.

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband bietet auf seiner Website (dbsv.org) eine übersichtliche Darstellung des Lorm-

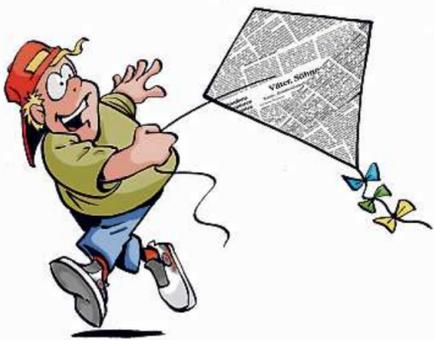
Alphabets samt Erklärvideo an. Das Schema kann man sich auch ausdrucken.

Taubblinde Menschen müssen im Alltag ohne die Hauptsinne des Sehens und Hörens auskommen, wodurch sie viel weniger ausgleichen können als ein Mensch, dem „nur“ einer dieser Sinne fehlt, erklärt der

Verband. Alltägliche Aufgaben wie der Einkauf oder Arztbesuch sind ohne Unterstützung unlösbar Probleme.

In Deutschland leben nach Angaben des Deutschen Taubblindenwerks schätzungsweise 10 000 hörschwerhörige oder taubblinde Menschen. (dpa)

yango kids



Wusstest du...

..., dass der Musiker Sasha den Titelsong für den neuen Kinofilm „Die Schule der magischen Tiere“ singt? Zusätzlich zum Titelsong gibt es auf dem Soundtrack zum Film noch zehn weitere Lieder – allerdings ohne Sasha.

Kennst du den?

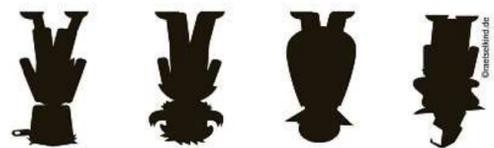
Fragt eine Schlange die andere: „Weißt du zufällig, ob wir giftig sind?“ „Nein, warum fragst du?“ „Ich habe mir gerade auf die Zunge gebissen...“

► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

In welcher Stadt findet derzeit eine große Spiele-Messe statt?
a) Essen
b) Singen
c) Gießen

Rätsel: Schattenbilder



Fünf Kinder, aber nur vier Schattenbilder. Welches Schattenbild fehlt?

Lösung

Rätsel: Das Kind mit der Nummer 5 hat keinen Schatten. Frage: a) ist richtig, Essen

„Die Schule der magischen Tiere“: Interview mit Schauspielerin Emilia Maier

Stofffuchs als Partner



Im Film ist Emilia mit Fuchs Rabbat zu sehen. Beim Filmdreh wurde er oft durch eine blaue Stofffigur ersetzt.

Foto: Wolfgang Aichholzer/Leonine Studios/dpa

In der Schule der magischen Tiere dreht sich alles, na klar, um magische Tiere. In den Büchern von Margit Auer kann sich jede Leserin und jeder Leser die Tiere selbst vorstellen. Wie aber ist das im Film? Gerade läuft „Die Schule der magischen Tiere“ im Kino. Fuchs Rabbat, Schildkröte Henrietta und Elster Pinkie hüpfen, tanzen und fliegen darin durchs Bild. Doch beim Filmdreh wurden keine echten Tiere verwendet. Die 14 Jahre alte Schauspielerin Emilia erzählt, wie das mit den magischen Tieren umgesetzt wurde.

Mit dem hat man dann geschauspielert. Man muss sich das so vorstellen: Man rennt mit seinem besten Freund Rabbat über eine Wiese, aber der beste Freund ist gar nicht da. Am Anfang war das schon komisch und ich musste mich erst einmal daran gewöhnen. Aber mit der Zeit war das gar nicht mehr so schwer. Ich bin echt begeistert, wie die Tiere im Film animiert sind. Das ist echt cool geworden.

Wie sieht eigentlich so ein Drehtag aus?
Emilia: Meistens wird man mit den anderen Kindern von einem Fahrer abgeholt. Am Set angekommen geht es in die Maske und ins Kostüm. Wir ziehen ja nicht unsere eigenen Klammotten an, sondern wir bekommen dort welche. In der Maske habe ich dann zwei Dutts oder Zöpfe gemacht bekommen und wurde geschminkt. Meistens gibt es noch ein paar Schauspielerspiele zum Aufwärmen und Lockerwerden, bevor die Szene geprobt wird. Irgendwann geht es dann richtig los.

Für die Hauptrolle Ida standest du das erste Mal vor der Kamera. Wie war das für dich?
Emilia: Es war richtig aufregend, aber positiv aufregend. Es ist toll, wenn man ans Set kommt, und es begrüßen einen die ganzen netten Leute. Das war richtig schön. Wir waren ein echt tolles Team. Nach einer Weile automatisiert sich auch alles ein bisschen und als die Dreharbeiten dann vorbei waren, hat anfangs wirklich etwas im Tagesablauf gefehlt.

Welchen Tipp würdest du Kindern geben, die auch gerne mal vor der Kamera stehen möchten?
Emilia: Auf jeden Fall sollte man ganz viel Spaß mitbringen. Und sich auch nicht so viele Gedanken machen, sondern sich einfach mal bei einem Casting anmelden und loslegen. Ich habe dann viel ausprobiert, aber habe auch gute Tipps und Hilfestellungen bekommen. Na ja... und ein bisschen Glück gehört natürlich auch dazu. (dpa)

Die Stimme von Fuchs Rabbat

Echte Rotfüchse bellen oder winseln manchmal. Der Fuchs Rabbat im Film „Die Schule der magischen Tiere“ kann sprechen. Dazu braucht er eine Stimme – und die leiht ihm Max von der Groeben. Er ist Schauspieler und Synchronsprecher. Als Synchronsprecher sieht er in einem Studio die Bilder eines Films. Gleichzeitig spricht er den Text und dabei wird seine Stimme aufgenommen.

Beim Synchronsprechen liest man den Text aber nicht einfach nur vor. Man muss auch ein wenig schauspielern. „Wenn der Fuchs lächelt, dann lache ich auch. Oder wenn der Fuchs in Bewegung ist, dann bewege ich mich auch ein bisschen“, sagt Max von der Groeben. „Das macht was mit der Stimme. So übertrage ich meine Gefühle auf den Fuchs, so dass es zum Film passt“, erklärt er.

Du spielst die Hauptfigur Ida. Ihr magisches Tier ist Fuchs Rabbat. Das ist aber kein echter Fuchs, oder?
Emilia: Nein, leider nicht. Oft war der Fuchs einfach nur ein Gestell mit Augen oder ein blauer Stofffuchs.

Vier Tage Spiele-Messe in Essen

Zusammen ist der Trend

Überall stehen Spielbretter und Spielfiguren herum. Für Spielanfänger müssen sich diese Hallen in der Stadt Essen wie ein Paradies anfühlen. Sie reisen teilweise Hunderte Kilometer an, um hier die neuesten Spiele zu testen.

Am Donnerstag startete in Essen eine große Spiele-Messe. Die Anbieter kommen aus vielen verschiedenen Ländern nach Nordrhein-Westfalen. Mehr als 1000

Neuheiten sollen vier Tage lang präsentiert werden. Besonders beliebt sind momentan Spiele, bei denen die Spieler zusammen antreten.

Auch Preise werden vergeben. Als bestes Kinderspiel wurde zum Beispiel „Dodo“ ausgezeichnet. In diesem Spiel müssen die Spielerinnen und Spieler ein „Wackel-Ei“ schützen. Denn das Ei rutscht dem tollpatschigen Vogel Dodo immer wieder aus dem Nest. (dpa)



„Dodo“ ist das „Beste Kinderspiel“ 2021. Foto: Fabian Strauch/dpa

Statistisches Bundesamt wertet Daten aus

Weniger Umzüge in die großen Städte

Vom Land in die Stadt ziehen! Das war jahrelang bei vielen Menschen beliebt. 2020 sind aber weniger Leute in Großstädte gezogen als zuvor. Das zeigen Daten, die das Statistische Bundesamt am Donnerstag veröffentlicht hat.

Dabei ging es um Leute, die innerhalb Deutschlands umziehen. Aber auch um Menschen, die aus dem Aus-

land zu uns kommen oder ins Ausland ziehen.

Besonders auffällig war die Veränderung bei Menschen zwischen 18 und 22 Jahren. Ein Grund dafür könnten die Corona-Regeln sein. Universitäten, Kinos und Clubs mussten wegen Corona häufig schließen. Gerade für junge Menschen sind das aber Gründe, in eine Großstadt zu ziehen. (dpa)



Unheimlich: Auf einem Hotelschiff spukt es. Der Hoteldirektor möchte die Gruselwesen gerne verjagen und holt den Geisterjäger Lucas de Koning an Bord. Der zieht mit seiner ganzen Familie auf das Schiff. Seine Tochter Sanne freundet sich mit einem Geisterjungen an. Doch dann geraten die Spukwesen in große Gefahr. Sanne und ihr Freund Bobby wollen die Geister retten. Darum geht es im Film „Bobby und die Geisterjäger“ am Samstag (16. Oktober) um 13.30 Uhr im KiKA.



Familiär: Familie, das ist nicht mehr nur Vater, Mutter und Kind. Es gibt auch Familien ohne Vater oder ohne Mutter. Manche haben zwei Väter oder zwei Mütter und andere ganz viele Geschwister. Davon erzählt die Geschichte von Leni bei „Löwenzahn“. Die Folgen „Die beste Bande“ und „Der bunte Haufen“ findet ihr in der ZDF-Mediathek bei ZDFtivi und auf KiKA.de.



Talentierte: Karma kann rappen, singen und Songs schreiben. Darin erzählt sie von ihrem Leben und von ihren Gefühlen. Doch noch ist sie eine Schülerin. Mithilfe ihrer Freunde arbeitet sie daran, eines Tages eine berühmte Sängerin zu werden. Denn mit ihrer Musik will Karma die Welt zu einem besseren Ort machen. Die Zeichentrickserie „Karmas Welt“ startet am Freitag (15. Oktober) auf Netflix.



Aufregend: Papagei Blu ist blau – und ein ganz besonderer Vogel. Weil er so wertvoll ist, wird er von Vogelschmugglern gefangen und eingesperrt. Dort lernt er Jewel kennen, so wie er ein blauer Papagei. Gemeinsam versuchen die beiden, in die Freiheit zu gelangen. Super RTL zeigt den Film „Rio“ am Freitag (22. Oktober) um 20.15 Uhr.



Tierlieb: Flori und der Hund Racko sind beste Freunde und erleben jede Menge Abenteuer. Und sie haben eine Mission: Sie wollen den Hof von Floris Familie retten. Denn ein Bauunternehmer will die Familie verjagen und dort ein Hotel errichten. Am Sonntag (17. Oktober) starten neue Folgen der Serie „Racko - Ein Hund für alle Fälle“ um 8.35 Uhr im Ersten. Alle Folgen gibt es auch in der ARD-Mediathek.

Nachrichten

Emil Nolde und der Norden

HAMBURG (dpa). Nolde im Doppelpack: Gleich zwei Ausstellungen widmen sich in Hamburg dem norddeutschen Expressionisten Emil Nolde (1867–1956). Die Schau „Nolde und der Norden“ im Bucerius Kunst Forum beleuchtet die weitgehend unerforschten Arbeiten des Künstlers, die in seiner Zeit in Dänemark von 1900 bis 1902 entstanden sind. „Die Schau deckt Motive und stilistische Elemente auf, die in den darauffolgenden Jahren charakteristisch für Nolde wurden“, hieß es. Erstmals werde der Einfluss der dänischen Künstlerinnen und Künstler auf Noldes Schaffen systematisch aufgezeigt. Rund 80 Werke Noldes stehen 25 Gemälden dänischer Künstlerinnen und Künstler gegenüber.

Parallel zeigt die Hamburger Kunsthalle bis zum 18. April eine Ausstellung



Eine Frau betrachtet in der Hamburger Kunsthalle Bilder von Emil Nolde

Foto: dpa

zu Noldes Maltechnik. Die Schau „Meistens grundiere ich mit Kreide...“ präsentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts in Hamburg, Seebüll und München. 44 Gemälde Noldes wurden von Restauratoren, Naturwissenschaftlern und Kunsthistorikern im Hinblick auf Arbeitsweisen und Materialien systematisch erforscht. Den Projektabschluss bilden nun drei Einzelausstellungen in Hamburg, Seebüll und München.

Volkstheater startet mit Uraufführungen

MÜNCHEN (dpa). Nach dreijähriger Bauzeit wird in München der Neubau des Volkstheaters eröffnet. An diesem Wochenende sind daher laut Ankündigung drei Premieren, darunter zwei Uraufführungen, und ein Konzert in dem Theaterbau im Schlachthofviertel geplant. In das Gebäude wurden rund 130 Millionen Euro investiert. Die ursprünglich veranschlagten Kosten konnten ebenso eingehalten werden wie

die geplante Bauzeit. Eröffnungspremiere wird nun am Freitag „Edward II.“ von Christopher Marlowe sein, Theaterchef Stückl führt Regie. Am Samstag ist dann die Uraufführung „Unser Fleisch, unser Blut“ geplant. Zum Abschluss des Eröffnungswochenendes wird noch eine Uraufführung geboten: „Gymnasium“ ist eine „Highschool-Oper“ von Regisseur Bonn Park und Komponist Ben Roessler.

Buchtipps

Münster auf alten Postkarten
Nostalgie und neue Sicht

Schade eigentlich. Die gute alte Postkarte, die erst Anfang des 20. Jahrhunderts als papierener Gruß und sogar als Sammelobjekt so richtig Fahrt aufgenommen hatte, ist etwa 120 Jahre später schon etwas Altmodisches. Denn die SMS und die WhatsApp-Nachricht mit dem angehängten Foto erlauben textliche und bildliche Kommunikation vom Urlaubsort nach Hause in Echtzeit, und eine Briefmarke zum stetig steigenden postalischen Wucherpreis braucht man da auch nicht mehr.

Gottlob gibt es noch Menschen, die mit der Hand schreiben. Und vermutlich sind auch Hirnforscher dankbar dafür, dass es jenseits von „Klick und weg“ noch Leute gibt, die ihr Bewegungs- und Koordinationszentrum mit Stift und Füller anregen. Das prächtig bebilderte Buch über „Münster auf alten Postkarten“ ist in mehrerer Hinsicht bemerkenswert. Es erlaubt einen Blick auf die graphische und künstlerische Vielfalt der Postkarten etwa zwischen 1900 und 1930. Zugleich eröffnet es den Blick auf jene stillen Winkel und Perspektiven, die wir heute gar nicht mehr kennen, weil zwei Weltkriege und der stetige bauliche Wandel über die „Liebe Stadt im Lindenkranz“ hinweggezogen sind.

Was damals war, das setzen Axel Schollmeier und Bernd Thier, Mitarbeiter des Stadtmuseums Münsters, in einen Kontrast zur heutigen Situation. So lässt sich diese Stelle in der Pro-



MÜNSTER AUF ALTEN POSTKARTEN
Rund um die Promenade zum Zoo.

menade oder jenes Denkmal auf einem belebten Platz exakt zuordnen. Rund um Promenade und Zoo findet sich eine erstaunliche Vielzahl an alten Postkartenmotiven. Vor allem das münstersche Schloss wurde damals aus vielen Perspektiven abgeleuchtet, und der Alte Zoologische Garten mit seinen Gehegen und Tierhäusern war früher ein großer Anziehungspunkt und ist heute nur noch eine ferne Erinnerung.

Das Stadtmuseum hat in den vergangenen vier Jahrzehnten große Mengen an historischen Postkarten erhalten und zusammengetragen. Den kostbaren Grundstock bildet die Sammlung von Bernd Löckener, die für das Stadtmuseum durch den Förderverein erworben wurde. So sind noch viele Buchpublikationen mit immer neuen Postkartenmotiven zu erwarten.

■ Axel Schollmeier/Bernd Thier: Münster auf alten Postkarten. Rund um die Promenade zum Zoo. Aschendorff-Verlag, 176 Seiten, 18,80 Euro Johannes Loy

Anonymus „Banksy“ und die aufgeheizte Stimmung auf dem Kunstmarkt

Schredder-Werk sprengt alle Grenzen

Von Benedikt von Imhoff

LONDON. Es war die wohl spektakulärste Aktion in der an Spektakeln reichen Karriere von Banksy: Soeben für etwa 1,2 Millionen Euro versteigert, zerstörte sich sein Werk „Girl with Balloon“ auf Knopfdruck fast vollständig selbst. Der sagenumrankte Künstler hatte unbemerkt einen Schredder in den Rahmen eingebaut. Die Aktion, die Banksy offenbar von langer Hand geplant hatte, schlug ein wie eine Bombe. Gut drei Jahre nach seiner teilweisen Zerstörung ist das halb geschredderte Banksy-Werk „Love is in the Bin“ am Donnerstagabend für 16 Millionen Pfund (18,89 Mio Euro) plus Gebühren versteigert worden. Damit erzielte das Bild bei Sotheby's in London deutlich mehr als den geschätzten Preis von bis zu sechs Millionen Pfund. Der neue Eigentümer des Werks wurde zunächst nicht bekanntgegeben.

Wie ist das alles zu erklären? Schließlich verfestigt sich der Gedanke, der Kunstmarkt eskaliere immer weiter – damit hätte der Brite Banksy, dessen wahre Identität noch immer unbekannt ist, das Gegenteil von dem ausgelöst, das er anscheinend bezweckt hatte. Der Schredder war nämlich als Kritik am Kunstmarkt gedacht, wie der laut Sotheby's 1974 geborene Street-Art-Künstler kurz nach der Aktion auf seinem Instagram-Account darstellte. Doch stattdessen trug er zum Hype bei, benannte das Werk sogar um. „Love is in the Bin“, heißt das teilweise zerstörte Bild nun offiziell. Die Liebe ist im Eimer.

Das Motiv ist weltweit bekannt: Ein Mädchen greift nach einem entschwebenden herzförmigen Ballon – oder hat ihn soeben losgelas-



Längst ist Banksys Kunst ein Thema für museale Ausstellungen: Die Kuratorin der Schau „The Mystery of Banksy“ in Mainz, Virginia Jean, steht hier zwischen Kopien des Siebdrucks „Girl with Balloon“ (2002), das während einer Kunstauktion 2018 geschreddert und am Donnerstagabend nun für umgerechnet fast 19 Millionen Euro versteigert wurde.

Foto: Peter Zschunke/dpa-Zentralbild

sen, die Deutungen gehen auseinander. Erstmals tauchte das Motiv 2002 an einer Mauer in London auf, seitdem ist es in mehreren Versionen an Wänden weltweit erschienen und wurde als Druck zigfach reproduziert. 2017 wurde „Girl with Balloon“ zum beliebtesten Kunstwerk in Großbritannien gewählt – im Oktober 2018 dann die Schredder-Aktion. Vom Mädchen ist nur noch ein Teil des Kopfes zu sehen, der Ballon schwebt vor weißem Hintergrund. Der Rest des Werks schaut unten in feine Streifen geteilt aus dem Rahmen heraus. Bei Ausstellungen wollten Zehntausende das Bild sehen. Auch die Kunstwelt war

»Was könnte mehr wert sein als ein Banksy? Ein geschreddertes Banksy!«

So jubelte der „Daily Telegraph“

entzückt. Sotheby's feierte „Love is in the Bin“ als „erstes Kunstwerk der Geschichte, das während einer Auktion live entstand“, die Zeitung „Guardian“ attestierte Banksy, es handle sich um sein „größtes Werk“. „Was könnte mehr wert sein als ein Banksy? Ein geschreddertes Banksy!“, jubelte der „Daily Telegraph“. Die nicht namentlich bekannte europäische Sammlerin, die das ur-

sprüngliche Bild für 1,04 Millionen Pfund ersteigert hatte, behielt es. Und macht nun Kasse.

„Es muss nur Banksy draufstehen, und die Preise schießen in die Höhe“, sagt ein Kenner des Kunstmarkts in London, der nicht namentlich genannt werden will. Bisheriger Höhepunkt: Im März erlöste Banksys ein Quadratmeter großes Bild „Game Changer“, das den Einsatz von Ärzten und Pflegekräften in der Pandemie würdigt, 16,8 Millionen Pfund für die Universitätsklinik im südenglischen Southampton und andere Organisationen des englischen Gesundheitsdienstes NHS. Selbst kleinere Drucke

sind nicht unter einigen Zehntausend Pfund zu haben, beim Londoner Auktionshaus Bonhams ging kürzlich ein farbiger Siebdruck von „Girl with Balloon“ für rund 150 000 Pfund weg. Mit seiner Anonymität trägt Banksy zum Hype bei, wie der Kunstmarkt-Kenner sagt. Tauchen neue Werke auf, wie zuletzt Mitte August an der englischen Nordseeküste, ist die Berichterstattung enorm.

Banksy nutzt seinen Ruhm: Zumeist sind es sozialkritische Themen, die er mit seinen Werken anspricht. Der Kunstmarkt aber scheint auch von dem unkonventionellen Künstler nicht einzufangen zu sein.

Die wundersame Wandlung der Gruppe „Coldplay“

Vom Britrock zum eher soften Sound

Von Philip Dethlefs

LONDON. Das neunte Studioalbum von Coldplay unterlag bis kurz vor der Veröffentlichung (15. Oktober) allerstrengester Geheimhaltung. Nur ausgewählte Medienvertreter, die bereit waren, ein umfangreiches und teilweise absurdes Vertragswerk zu unterschreiben, durften „Music Of The Spheres“ vorab hören. Dabei war eine musikalische Überraschung kaum zu erwarten. Zwei schon veröffentlichte Singles geben einen Vorgeschmack: Das britische Quartett, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Band-Bestehen feiert, macht jetzt auf Boygroup.

Schon seit den späten 2000ern haben Coldplay, die mittlerweile zu den erfolgreichsten Popgruppen der Welt zählen, ihren Stil zunehmend kommerziell ausgerichtet – weg vom schwermütigen, sanften Indie-Rock hin zum manchmal seichten Radiopop. Während sie bei spektakulären Konzerten immer größere Hallen und schließlich Stadien füllten, beim Glastonbury Festival



Chris Martin und seine Band Coldplay in Mailand.

Foto: dpa

auftraten, in internationalen Fernsehshows zu Gast waren und ihre Musik für Produktwerbung zur Verfügung stellten, entfernten sich die Briten zunehmend von ihren musikalischen Wurzeln.

Auf „Music Of The Spheres“ folgen Coldplay dem Dancepop-Trend und landen irgendwo zwischen Dua Lipa, David Guetta und The Weeknd. Das Lied „Higher Power“ ist seit Wochen in einem TV-Werbespot für Elektroautos zu hören. Für „My Universe“ kollaborierten

die Briten mit der angesagten koreanischen Boygroup BTS, die einen weltweiten Hype erlebt. Über Synthesizer, Samples und Elektrobeats singt der 44-jährige, auch in bunten Klamotten noch recht unscheinbare Chris Martin im Duett mit den sieben durchgestylten Teenie-Idolen. In der ersten Stunde nach Veröffentlichung wurde das Video auf Youtube mehr als 2,5 Millionen Mal aufgerufen. Keine Frage: Der Song ist ein Ohrwurm. Es ist eine erstaunliche musikalische Wandlung

für die Band, die von vier Studenten dem Vernehmen nach 1996 in London gegründet wurde. Sänger und Pianist Chris Martin, Leadgitarrist Jonny Buckland und Bassist Guy Berryman studierten zusammen am University College London. Drummer Will Champion stieß ein Jahr später dazu. Nach zwei EPs wurden Coldplay im Jahr 2000 durch die Hitsingle „Yellow“ und ihr Debütalbum „Parachutes“ einem breiteren Publikum bekannt.

Ihr hervorragender zweiter Longplayer „A Rush Of Blood To The Head“ (2002) machte Coldplay endgültig zu Superstars, zur nächsten britischen Musiksensations. Viele Coldplay-Fans der ersten Stunde und Musikkritiker zeigen sich enttäuscht über den mittlerweile austauschbaren Sound. Erst kürzlich kritisierte das Magazin „Rolling Stone“, Coldplay hätten „ihre künstlerische Idee, ihr musikalisches Leitbild zugunsten eines planlosen Zusammenquirlens von Popstandards und Performance-Trends vollkommen aufgegeben“.

Deutschland will sämtliche Benin-Bronzen übereignen

ABUJA/BERLIN (dpa). Mit einem beispiellosen Schritt will Deutschland die Eigentumsrechte an den als Raubgut aus der Kolonialzeit geltenden Benin-Bronzen den nigerianischen Verhandlungspartnern übereignen. In einer Absichtserklärung wurden die Eckpunkte dafür von Vertretern beider Seiten in der nigerianischen Hauptstadt Abuja unterzeichnet. Zudem sind weitere „substantielle Rückgaben“ vorgesehen. Einzelheiten sollen voraussichtlich im Dezember vereinbart werden.

Die Benin-Bronzen stehen aktuell im Zentrum heftiger Debatten um Rückgaben. Die Objekte stammen größtenteils aus den britischen Plünderungen des Jahres 1897. Es sind Kunstwerke aus dem Palast des damaligen Königreichs Benin. Rund 1100 Bronzen sind in zahlreichen deutschen Museen zu finden, auch im Berliner Humboldt-Forum sollen sie gezeigt werden. Die wichtigsten Bestände sind unter anderem im Linden-Museum (Stuttgart), im Museum am Rothenbaum (Hamburg), in den Völkerkundemuseen Dresden/Leipzig sowie im Ethnologischen Museum in Berlin zu finden. Die Absichtserklärung sei von der deutschen Delegation und nigerianischen Vertretern am Mittwoch in Abuja unterzeichnet worden, hieß es.

Gemälde in Gotha könnte ein Rembrandt sein

GOtha (dpa). Eines der nach dem spektakulärsten DDR-Kunstraub nach Gotha zurückgekehrten Gemälde könnte möglicherweise ein echter Rembrandt sein. Da-

rauf deuteten Analysen während der Restaurierung des Gemäldes „Alter Mann“ hin, hieß es aus der Stiftung Schloss Friedenstein. Derzeit ordnet die Stiftung das Ge-

mälde der Werkstatt und damit dem Umfeld von Rembrandt (1606-1669) zu. Im Katalog zur neuen Ausstellung der fünf Rückkehrer-Gemälde wird die Frage auf-

geworfen, ob das bislang von der Rembrandt-Forschung kaum beachtete Bildnis nicht doch von dem niederländischen Meister selbst geschaffen wurde

Wir nehmen Abschied von unserer langjährigen Mitarbeiterin und Kollegin
Christel Stein
die am 10. Oktober 2021 verstorben ist.

Frau Stein war über 20 Jahre bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand in unserer Damenabteilung als Einkäuferin und Abteilungsleiterin tätig. Fachliche Kompetenz und absolute Loyalität gegenüber dem Unternehmen zeichneten sie besonders aus. Ehrliche und freundliche Beratung stand für Frau Stein an erster Stelle. So erwarb sie sich bei Kunden, Geschäftsleitung, Kolleginnen und Kollegen besondere Achtung und Wertschätzung.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsleitung,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Modehaus Cohausz Borken

**ÜBER 100 E-BIKES
DIREKT AUF LAGER!**

**AUF (FAST) ALLE E-BIKES 10-20 %
EINZELSTÜCKE BIS ZU 30 %**

VELOVILLE BATAVUS Green's
KREIDLER Neu bei uns: QWIC

HUßMANN
Technik für Hof, Garten und Zweirad
RAESFELD · Schwietering 6 · Tel. 0 28 65 / 2 02 60 30
www.hussmann-raesfeld.de

Sanitär
Heizung
Elektro
Fliesen

Bad & Konzept

Wellnessbäder,
perfekt in Design
und Funktion

Goldstraße 7 · 46325 Borken
Tel. 0 28 61 / 6 85 31 -10
www.badundkonzept.de

Glück & Freude

Milo Ingenhorst
03.10.2021 · 54 cm · 3450 g

Die stolzen Eltern
Anna und Marc Ingenhorst
aus Borken

geboren im **KLINIKUM WESTMÜNSTERLAND**

Philipps Gartenwelt
Aktuelle Angebote!

handgefertigt mit Edeltanne, Koniferengrün & versch. Dekorationen

4,98 ab

GRABGESTECKE

Knospenblüher Heide versch. Ausführungen **1,49 ab**

Herbstzauber versch. Sorten, 12 cm Topf **1,49 je**

Chrysanthenen versch. Farben **1,- je**

Thomas Philipps GmbH & Co. KG „Gartenwelt“
von-Ardenne-Str. 2-6 · 48703 Stadtlohn · Tel. 02563 · 8335
Mo. – Fr. 9:00 – 19:00 Uhr, Sa. 9:00 – 16:00 Uhr

HADDICK
PFLANZENCENTER BORKEN | & SOHN

GRABGESTECKE

Bocholter Str. 111 · 46325 Borken · Telefon 02861-8149
Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr · Sa. 8.30-14.00 Uhr
www.haddick.de

**Reifen · Räder
Autoservice**

Goßling
Landwehr 33
Borken
Service-Telefon
02861/91496
(Fax 91497)

Unser Service ist Ihre Sicherheit!

Der schönste Weg ist der gemeinsame.

UNSERE KINDER

Regina Klemmer  *Frederic Hilgenberg*

HEIRATEN.

WIR FREUEN UNS SEHR UND WÜNSCHEN EUCH ALLES LIEBE UND GUTE FÜR EINE GEMEINSAME ZUKUNFT.

EURE ELTERN

Arthur & Margit Klemmer *Jürgen & Dagmar Hilgenberg*

Karrierechancen im Stellenmarkt:
mittwochs und samstags.

Borkener Zeitung

miteinander teilen.

**Erobern Sie die Smartphones mit uns.
Termin vereinbaren
02861/944-145**

Den Nerv treffen – mit emotionalen Videos

Die nagelneue Kollektion, ein echter Preiskracher oder ein innovativer Service – was dürfen wir mit Ihrem neuen Video zum Leben erwecken?

Bewegte, authentische Filme zeigen Ihre Schokoladenseite und führen Besucher in Ihr Ladenlokal oder auf Ihre Website. Klingt gut?

Wir produzieren Ihr Video schnell, günstig, effektiv und ganz unkompliziert. Und wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zum finalen Schnitt.

ab **225 €**
Für Social Media

ab **490 €**
Über Themen und Produkte

ab **1.840 €**
Kompletter Imagefilm

